

Verbio

Biofuel and Technology

**Geschäftsbericht
2018/2019**



Die neue VERBIO Bioraffinerie in Pinnow (Brandenburg)

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die VERBIO-Aktie	16

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	23
Wirtschaftsbericht	26
Vergütungsbericht	32
Nachtragsbericht	35
Prognose-, Chancen-, Risikobericht	35
Sonstige Berichtspflichten	46

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzernkapitalflussrechnung	54
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	113
Wiedergabe des Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	114

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft	120
Fachglossar Biokraftstoffe	122
Finanzkalender 2019/2020	131
Kontakt und Impressum	131

Konzernkennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	1. HJ 2018/2019	2. HJ 2018/2019	2018/2019	1. HJ 2017/2018	2. HJ 2017/2018	2017/2018
Umsatz	380,2	399,1	779,3	352,2	333,7	685,9
EBITDA	57,3	37,8	95,1	30,4	14,4	44,8
EBIT	46,6	27,1	73,7	19,2	3,2	22,4
EBIT-Marge (%)	12,3	6,8	9,5	5,5	1,0	3,3
EBT	46,5	26,6	73,1	19,1	3,1	22,2
Periodenergebnis	33,0	18,7	51,7	13,3	1,8	15,1
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,53	0,31	0,84	0,21	0,03	0,24
Betriebsdaten	1. HJ 2018/2019	2. HJ 2018/2019	2018/2019	1. HJ 2017/2018	2. HJ 2017/2018	2017/2018
Produktion (t)	361.031	360.095	721.126	366.718	355.793	722.511
Produktion (MWh)	337.969	368.677	706.646	295.544	312.768	608.312
Auslastung Biodiesel/ Bioethanol (%)	98,9	98,7	98,8	100,5	97,5	99,0
Auslastung Biomethan (%)	112,7	122,9	117,8	98,5	104,3	101,4
Investitionen in Sachanlagen	35,4	28,4	63,8	10,1	16,5	26,6
Anzahl Mitarbeiter ¹⁾	582	660	660	535	563	563
Vermögenslage	31.12.2018	30.06.2019	30.06.2019	31.12.2017	30.06.2018	30.06.2018
Nettofinanzvermögen	96,5	64,2	64,2	106,9	90,1	90,1
Eigenkapital	332,0	338,9	338,9	309,6	300,2	300,2
Eigenkapitalquote (%)	76,5	79,8	79,8	81,1	82,0	82,0
Bilanzsumme	433,9	424,9	424,9	381,6	366,0	366,0
Finanzlage	1. HJ 2018/2019	2. HJ 2018/2019	2018/2019	1. HJ 2017/2018	2. HJ 2017/2018	2017/2018
Operativer Cashflow	23,5	21,2	44,3	-1,6	12,7	11,1
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	0,37	0,34	0,71	-0,02	0,2	0,18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ²⁾	104,4	74,2	74,2	108,3	90,5	90,5

¹⁾ zum Stichtag

²⁾ zum Stichtag, enthält auch Zahlungsmittel auf Segregated Accounts

Segmentkennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	1. HJ 2018/2019	2. HJ 2018/2019	2018/2019	1. HJ 2017/2018	2. HJ 2017/2018	2017/2018
Umsatz	259,7	254,8	514,5	232,0	224,8	456,8
EBITDA	50,4	20,3	70,7	14,4	10,0	24,4
EBIT	48,0	17,7	65,7	12,0	7,6	19,6
Produktion (t)	239.486	241.794	481.280	241.234	234.977	476.211
Auslastung (%)	101,9	102,9	102,4	102,7	100,0	101,3
Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	122	158	158	113	113	117
Bioethanol (inkl. Biomethan)	1. HJ 2018/2019	2. HJ 2018/2019	2018/2019	1. HJ 2017/2018	2. HJ 2017/2018	2017/2018
Umsatz	115,6	139,1	254,7	114,8	104,3	219,1
EBITDA	6,9	16,9	23,8	15,7	4,2	19,9
EBIT	-1,0	9,0	8,0	7,2	-4,4	2,8
Produktion (t)	121.545	118.301	239.846	125.484	120.816	246.300
Produktion (MWh)	337.969	368.677	706.646	295.544	312.768	608.312
Auslastung Bioethanol (%)	93,5	91,0	92,3	96,5	92,9	94,7
Auslastung Biomethan (%)	112,7	122,9	117,8	98,5	104,3	101,4
Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	293	332	332	257	260	275
Übrige	1. HJ 2018/2019	2. HJ 2018/2019	2018/2019	1. HJ 2017/2018	2. HJ 2017/2018	2017/2018
Umsatz	8,2	8,5	16,7	8,0	7,7	15,7
EBIT	-0,3	0,3	0,0	0,1	-0,1	0,0

¹⁾ zum Stichtag

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

Ich möchte die Kommentierung des abgelaufenen Geschäftsjahres dieses Mal nicht mit dem Rückblick auf die wirtschaftlichen Kennzahlen, sondern auf die erstaunlichen Veränderungen im gesellschaftlichen und politischen Umfeld in Deutschland beginnen:

Eigentlich könnte doch alles so schön sein: Deutschland geht es gut, wir haben Vollbeschäftigung, die Wirtschaft brummt, die Löhne steigen, Sprit ist billig und es war wieder ein grandioser Sommer. Doch dann steht eine junge Generation auf und macht der Bundesregierung unmissverständlich klar, was sie von ihren bisherigen Bemühungen um den Klimaschutz hält. Nämlich gar nichts! Die Jugend hat die deutsche Politik aufgeschreckt und bewirkt, dass die Bundesregierung endlich mit ihren klimapolitischen Hausaufgaben beginnt. Plötzlich steht das Thema Klimaschutz ganz oben auf der politischen Agenda. Die „Klimakanzlerin“ präsentiert auf der Zielgeraden ihrer Kanzlerschaft ein Klimakabinett, um die erstarkenden Grünen vielleicht doch noch im Zaum zu halten. Alles in allem gute Voraussetzungen und frischer Wind in unserem Marktumfeld. Allerdings besteht die Gefahr, dass die grüne Revolution einmal mehr als zahnloser Papiertiger endet, wenn sich Maßlosigkeit und Unvermögen im Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft weiter die Hände reichen. Es ist eine wichtige Aufgabe unserer Kommunikations-, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, dazu beizutragen, dass die Segel so gesetzt werden, damit die Verkehrswende in Deutschland in dieser frischen Brise doch noch Fahrt aufnimmt. Dafür haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv engagiert. Zur Sitzung des Klimakabinetts am 20. September 2019 haben wir einen konkreten Forderungskatalog mit praktikablen Lösungsansätzen für die Dekarbonisierung im Verkehr vorgelegt.

Wirtschaftlich ein voller Erfolg

Im Geschäftsjahr 2018/2019 konnten wir mit einer Produktion von 721.126 Tonnen Biodiesel und Bioethanol an den Produktionsrekord des vorangegangenen Geschäftsjahres anknüpfen. Im Segment Biomethan wurde mit 706.646 MWh Biomethan sogar ein neuer Produktionsrekord aufgestellt. Es ist uns ebenfalls gelungen, die Anzahl der CNG-Stationen, die *verbio*gas anbieten, auf 125 Tankstellen zu erhöhen. Wir sind nach wie vor der einzige relevante Biomethananbieter



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

für diesen Bereich und haben mit #StrohimTank eine klare Alleinstellung im Markt.

Der Konzernumsatz 2018/2019 belief sich auf 779,3 Mio. EUR und konnte damit um gut 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei wieder verbesserten Rahmenbedingungen bei 95,1 Mio. EUR und damit um 50,3 Mio. EUR über dem des Vorjahres. Das EBITDA hat damit den höchsten Stand in der Unternehmensgeschichte von VERBIO erreicht und liegt deutlich oberhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr veröffentlichten Prognose in der Größenordnung von 45 Mio. EUR.

Unverändert gegenüber dem letzten Jahr werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Januar 2020 deshalb die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen, um Sie, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, am wirtschaftlichen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr angemessen zu beteiligen.

Auf Wachstumskurs in internationalem Umfeld

Die gute Ertragslage und stabile wirtschaftliche Situation bilden die Basis unserer internationalen Wachstumsstrategie sowie der zunehmenden Produktdiversifikation.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 haben wir in diesem Bereich im wahrsten Sinne des Wortes ordentlich „Gas gegeben“.

Neben dem Baubeginn der Stroh-Biomethan-Anlage in Indien, haben wir im November 2018 die Zellulose-Ethanolanlage von DuPont am Standort Nevada (Iowa), USA, erworben. Dort laufen seit Jahresbeginn 2019 die Arbeiten zum Aufbau einer Stroh-Biomethan-Produktion unter Nutzung vorhandener Anlagekomponenten und Zubau wesentlicher neuer Anlagenteile.

Am Standort Pinnow ist im August 2019 unsere nunmehr zweite Stroh-Biomethan-Anlage in Deutschland ans Netz und in den vollständigen Produktionsbetrieb gegangen.

Im Bereich Biodiesel wurde die Fertigstellung und Inbetriebnahme der dritten Ausbaustufe der Sterolanlage an den Standorten Bitterfeld und Schwedt/Oder realisiert. Mit dieser Kapazitätserweiterung sind wir zu einem der weltweit größten Sterolproduzenten angestiegen.

Darüber hinaus haben wir uns auch im Segment Biodiesel auf internationales Terrain im Wachstumsmarkt Nordamerika gewagt und im Juli 2019 eine Biodieselanlage in Welland (Ontario), Kanada erworben. Diese Anlage haben wir in kürzester Zeit wieder produktionsfähig gemacht und Ende August 2019 in Betrieb genommen. Der wachsende Biokraftstoffmarkt in Nordamerika hat einen jährlichen Bedarf von ca. 9 Mio. Tonnen Biodiesel. Es ist unser Ziel, mit dem Erwerb und der Optimierung der Anlage von diesem Wachstumsmarkt zu profitieren.

VERBIO = Biofuel + Technology

Wir betonen immer wieder, dass VERBIO mehr ist als „nur“ ein Biokraftstoffproduzent. Vielmehr verstehen wir uns als Technologiekonzern und streben nach Technologieführerschaft in geeigneten Marktsegmenten. Zu diesem Zweck haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 das Technologieunternehmen XiMo erworben.

XiMo ist ein Technologieunternehmen, das Katalysatoren für die Metathese von organischen Verbindungen entwickelt. Für VERBIO bietet die Metathese die Möglichkeit, künftig auf Basis von Pflanzenöl neben Biodiesel auch weitere chemische Grundstoffe herzustellen. Mittelfristig ist es das Ziel, gemeinsam mit XiMo die dazu erforderlichen Katalysatoren und die erforderliche Prozesstechnik zu entwickeln, um neue Marktsegmente außerhalb des Biokraftstoffmarktes zu erschließen.

Erfolg wird von Menschen gemacht

Unsere Mitarbeiter sind treibende Kraft hinter positiven Zahlen und erfolgreichen Projekten. Wir haben im Geschäftsjahr 2018/2019 durch die Unternehmenskäufe, aber auch durch den Aufbau unserer Teams in Produktion, Verwaltung und Projektentwicklung einen erheblichen Personalzuwachs zu verzeichnen. Zum Stichtag 30. Juni 2019 beschäftigten wir 660 Mitarbeiter. Das sind 97 mehr als im Vorjahr. Das sind 97 mehr als im Vorjahr. In den Auslandsgesellschaften waren zum Geschäftsjahresende insgesamt 69 Mitarbeiter angestellt.

In einem angespannten Arbeitsmarkt in Deutschland ist es wichtig, neue Mitarbeiter genauso wie jahrelange Mitstreiter mit überzeugenden Rahmenbedingungen und interessanten Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten an das Unternehmen zu binden. Deshalb haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich Personal entsprechend investiert.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unser motiviertes und engagiertes Team, das die Herausforderungen neuer Technologien und neuer Märkte Tag für Tag erfolgreich meistert!

Zusammenfassung und Ausblick

Wie ich eingangs erwähnt habe, steht die Bundesregierung derzeit klimapolitisch und gesellschaftlich unter einem nie dagewesenen Druck.

Aufgrund des Anstiegs der Quotenverpflichtung im Jahr 2020 von vier auf sechs Prozent, gehen wir im nächsten Jahr von einer zunehmenden Nachfrage nach Biokraftstoffen in Deutschland aus.

Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen ist die Energiewende auf der Straße nicht zu erreichen. Eine praktikable Lösung auf Basis der bisher verfolgten „All-Electric“-Strategie ist nicht absehbar. Ich erlaube mir an dieser Stelle auf die aktuellen Diskussionen um den zögerlichen Ausbau der Windkraft für die Bereitstellung von mehr erneuerbarem Strom zu verweisen.

Auch wenn der Absatz von E-Autos anzieht, liegt er immer noch auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Darüber hinaus stehen für einige Verkehrsbereiche, wie den Güterfernverkehr und auch den Personennahverkehr noch keine oder keine zufriedenstellenden wirtschaftlichen Elektromobilitätslösungen zur Verfügung. Von der fehlenden Ladeinfrastruktur ganz zu schweigen.

Wir sehen deshalb unverändert entsprechendes Potenzial für Biodiesel und Bioethanol im Beimischungsmarkt sowie erhebliches Wachstumspotenzial für Biomethan als Reinkraftstoff für CNG/LNG-Fahrzeuge – insbesondere im LKW- und Bussegment.

Die seit 1. Januar 2019 geltende (zunächst auf zwei Jahre) befristete Mautbefreiung für emissionsarme LKW hat zu einem beispiellosen Anstieg der Verkaufszahlen für schwere und leichte CNG- und LNG-LKW geführt. Diese LKW können mit unserem Biomethan betrieben werden und erreichen dadurch in ihrer Gesamtbilanz nahezu CO₂-Neutralität.

Unverändert gelten unsere weiteren Anstrengungen der konsequenten Fortführung unserer Strategie, durch den Ausbau der Herstellung und Vermarktung von Koppelprodukten zunehmende Unabhängigkeit vom Biokraftstoffmarkt zu erreichen.

Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung und unter Berücksichtigung der laufenden Investitionen geht der Vorstand der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG davon aus, im Geschäftsjahr 2019/2020 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 65 Mio. (ursprüngliche Prognose Geschäftsjahr 2018/2019: EUR 45 Mio.) zu erzielen.

Der Konzern beabsichtigt, im laufenden Geschäftsjahr Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Internationalisierung zu tätigen. Dazu werden die freien Finanzmittel aus Vorperioden sowie der laufende operative Cashflow herangezogen. Daher erwartet der Vorstand eine geringe Nettoverschuldung zum Geschäftsjahresende 2019/2020.

Wir bedanken uns für Ihr bisheriges Vertrauen und freuen uns auf Ihre weitere Unterstützung.



Ihr Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Im Bau: Stroh-Biomethan-Anlage am VERBIO Standort in Indien

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

erneut kann VERBIO – zum wiederholten Male in Folge – auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, in dem sowohl Absatz als auch Umsatz gesteigert wurden und erneut Höchststände markierten. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Beweis stellen, dass wir – der Vorstand, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Aufsichtsrat – gemeinsam das Unternehmen strategisch richtig aufgestellt haben.

Auch die Umsetzung der Wachstumsstrategie – insbesondere die Expansion in internationale Märkte – wurde konsequent weiterverfolgt. Die in den vergangenen Jahren ausgebaute nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit und damit auch die Technologieführerschaft von VERBIO hat im vergangenen Jahr weitere Früchte getragen. Wir werden uns jetzt aber nicht auf diesem Erfolg ausruhen.

Die nunmehr erreichte finanzielle Stärke des Unternehmens, die sich in allen wesentlichen Kennzahlen des Konzerns ausdrückt, ermöglicht es weiterhin, die vom Aufsichtsrat nachdrücklich unterstützte Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Gute Unternehmensführung und -kontrolle sind mit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse des Unternehmens und der Aktionäre verbunden.

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG hat auch im Geschäftsjahr 2018/2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich und gewissenhaft wahrgenommen. Die Berichtspflichten des Vorstands und das Erfordernis zum Erlass eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte sind im Gesetz definiert und in der Geschäftsordnung für den Vorstand konkretisiert.

Wir haben dem Vorstand insbesondere bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden, haben seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und sorgfältig überwacht und uns intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven des Biokraftstoffmarktes im Allgemeinen und der VERBIO im Speziellen befasst. In alle für die VERBIO bedeutsamen Entscheidungen waren wir frühzeitig und umfassend eingebunden. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit umfassenden, aussagekräfti-



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

gen schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Sitzung erhielt, so dass der Aufsichtsrat stets ausreichend Gelegenheit hatte, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugt.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand war jederzeit durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Wir wurden regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und eingehend über alle für das Unternehmen und den Konzern wichtigen Aspekte, insbesondere über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie die Risikolage einschließlich des Risikomanagements und relevante Compliance-Themen, unterrichtet. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestell-

ten Plänen und Zielen hat der Vorstand ausführlich erläutert. Die Gründe für die Abweichungen sowie die eingeleiteten Maßnahmen hat er mit dem Aufsichtsrat eingehend diskutiert. Den Berichtspflichten des § 90 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde vollumfänglich entsprochen.

Über die festgelegten Sitzungstermine hinaus stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Weiterhin befand ich mich zwischen den Sitzungsterminen im Berichtszeitraum im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hier insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Den Aufsichtsrat hielt ich über diese Gespräche unterrichtet.

Aufgrund der ausführlichen Berichterstattung durch den Vorstand sind wir von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Führung des Unternehmens und des Konzerns überzeugt und sahen uns nicht veranlasst, von unseren Prüfungsrechten nach § 111 Absatz 2 AktG Gebrauch zu machen.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG besteht satzungsgemäß aus nur drei Personen und hat damit die geeignete Größe, sämtliche Angelegenheiten im Gesamtaufichtsrat zu erörtern und zu entscheiden. Es wurde daher auch im vergangenen Geschäftsjahr von der Bildung von Ausschüssen abgesehen. Alle Fragen wurden im Gesamtplenarium behandelt.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018/2019 tagte der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen. Darüber hinaus fanden zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, die im Rahmen von Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Weiterhin wurden dreimal im schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Gegenstand aller turnusmäßig stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage und

-entwicklung der Gesellschaft, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, die aktuelle Marktsituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente sowie der Status der aktuellen Projekte. Gegenstand der Sitzungen ist immer auch ein Risikobericht, der Informationen zu bestehenden Risikopositionen im Hinblick auf Marktpreisänderungsrisiken sowie die Auswirkungen auf das damit verbundene Reporting- und Risikomanagementsystem enthält.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv und kritisch mit den Auslandsaktivitäten der VERBIO sowie den dort bestehenden Chancen und Risiken befasst. Er hat sich in jeder Aufsichtsratssitzung über die Entwicklungen der Auslandsprojekte und der internationalen Geschäftsfelder informiert. Die diesbezügliche Strategie des Vorstands wird nach wie vor unterstützt.

Neben den zu jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung behandelten und bereits vorstehend aufgeführten standardisierten Tagesordnungspunkten hat sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum mit den nachfolgend zusammengefassten wesentlichen Themen befasst:

Die am 14. August 2018 in Form einer Telefonkonferenz abgehaltene außerordentliche Aufsichtsratssitzung diente der Erörterung möglicher Investitionsvorhaben im Ausland und der weiteren damit im Zusammenhang stehenden Vorgehensweise. Der Aufsichtsrat stimmte im Zuge dessen dem Erwerb von 51 Prozent der Geschäftsanteile an der VNA Corporation, einer US-amerikanischen Gesellschaft, zu. Des Weiteren wurde über die Genehmigung von Non-Audit Services durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, Beschluss gefasst.

Am 21. September 2018 fand die die Bilanz feststellende Sitzung statt. Gegenstand der Bilanzsitzung war die Prüfung und Billigung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der VERBIO AG und des Konzerns. Die zu dieser Sitzung anwesenden Jahresabschluss- und Wirtschaftsprüfer berichteten über Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Daneben behandelten wir entsprechend § 90 Absatz 1 Nr. 2 AktG auch die Rentabilität der VERBIO AG sowie der VERBIO-Gruppe und befassten uns mit der

Thematik der Corporate Governance. In dieser Sitzung haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam die gemäß § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die vom Vorstand vorgelegte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2018/2019. Ein weiteres Thema war die Beschlussfassung über die Festlegung der variablen Vergütungskomponenten der Vorstände entsprechend den Vorstandsanstellungsverträgen.

Die am 30. Oktober 2018 in Form einer Telefonkonferenz abgehaltene außerordentliche Aufsichtsratssitzung beinhaltete die Beschlussfassung zum Investitionsprojekt USA und die damit verbundene Zustimmung zum Kauf der Ethanolanlage in Iowa.

Die Sitzung am 5. November 2018 diente vornehmlich der Erörterung der Quartalsmitteilung zum 30. September 2018. Der Aufsichtsrat fasste zudem Beschluss über die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2019. Darüber hinaus erfolgte in dieser Sitzung die Berichterstattung über relevante Compliance-Themen im Konzern. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat dem Investitionsvorhaben in Indien sowie der Verlängerung eines nach der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtigen Treuhandvertrages zu.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 1. Februar 2019 abgehaltenen Sitzung wurde der vorläufige Halbjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2018 erörtert. Weiterhin wurde in dieser Sitzung über zustimmungspflichtige Geschäfte abgestimmt. Es handelte sich hierbei um die Gründung von in- und ausländischen Tochtergesellschaften im Zuge des Kanada-Projekts und den Abschluss von Finanzierungsgeschäften. Der Aufsichtsrat hat zudem den Finanzkalendar für das Geschäftsjahr 2019/2020 verabschiedet.

Die Sitzung am 6. Mai 2019 fand am Produktionsstandort in Bitterfeld statt und wurde mit einer Besichtigung der dort befindlichen Biodiesel- und Sterolanlage verbunden. Wesentliches Thema der Sitzung war die Erörterung der Quartalsmitteilung zum 31. März 2019 sowie die Vorstellung der vorläufigen Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG der Fortgeltung des mit der Aufsichtsrätin Frau Ulrike

Krämer bestehenden Dienstleistungsvertrages bis zum 30. Juni 2020, unter deren Stimmenthaltung, zu. Weiterhin wurden Beschlüsse über mehrere zustimmungspflichtige Geschäfte gefasst, insbesondere über die Genehmigung des Investitionsprojekts in Kanada und dem damit verbundenen Kauf der Biodieselanlage. Des Weiteren wurde die Zustimmung zur Verlängerung und Erweiterung des Mietvertrages über Büroräume im Oelbner's Hof in Leipzig erteilt. Da es sich hierbei um ein Geschäft mit einem nahestehenden Unternehmen handelt, wurde vor Beschlussfassung die Angemessenheit und Marktüblichkeit des Mietzinses zunächst einer Prüfung unterzogen, die einem Drittvergleich standhalten konnte.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden drei Umlaufbeschlüsse gefasst, die die Zustimmung zum Erwerb von Geschäftsanteilen an der XiMo AG sowie zwei Beschlussfassungen zur Finanzierung der VERBIO North America Corporation zum Gegenstand hatten.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. In Erfüllung der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.3.4 und 5.5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex hätten offengelegt werden müssen, bekannt.

Der Aufsichtsrat hat einer Verlängerung des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit Frau Ulrike Krämer bis zum 30. Juni 2020 zugestimmt. Sie wird die VERBIO weiterhin bei laufenden Betriebsprüfungen betreuen. Bei der Beschlussfassung über die zugrunde liegende Beauftragung hat sich Frau Krämer der Stimme enthalten. Andere Verträge mit Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die eines Beschlusses des Aufsichtsrats bedurft hätten, wurden nicht abgeschlossen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist. Der Aufsichtsrat hat sich daher auch im Geschäftsjahr 2018/2019 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 befasst. Über die Corporate Governance bei VERBIO berichtet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat jährlich gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Berichtsjahr 2018/2019 blieb der Deutsche Corporate Governance Kodex ohne Neuregelungen. Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer Sitzung am 20. September 2019 den Abgleich der insoweit unveränderten Empfehlungen und Anregungen des Kodex abschließend diskutiert und eine inhaltlich unveränderte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Mit den dort erläuterten Ausnahmen wurde und wird allen Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung entsprochen.

Der Aufsichtsrat wird mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und der damit verbundenen Veröffentlichung der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex die vorliegende Entsprechenserklärung prüfen und – sofern erforderlich – entsprechend anpassen.

Die nach § 161 AktG abzugebende aktuelle Entsprechenserklärung ist in der Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate-Governance-Bericht vollständig wiedergegeben und steht den Aktionären zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre auf der Website der Gesellschaft unter Investor Relations für die Dauer von fünf Jahren zur Verfügung.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG überprüft in regelmäßigen Abständen die Effizienz seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung auf Basis eines umfangreichen, unternehmensspezifischen Fragebogens. Der Fragebogen geht auf die hierfür wesentlichen Aspekte ein, wie Zusammenwirken mit dem Vorstand, Vorberei-

tung und Ablauf der Sitzungen, Umfang und Inhalt der Unterlagen sowie rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, insbesondere zur Finanzberichterstattung, Compliance und Abschlussprüfung sowie zum Controlling und Risikomanagement.

Nachdem der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017/2018 die Effizienz seiner Arbeit ausführlich überprüft und bewertet hat, ist im Geschäftsjahr 2018/2019 keine Effizienzprüfung durchgeführt worden.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2017/2018 durchgeführten Effizienzprüfung hatte der Aufsichtsrat Maßnahmen beschlossen, um die Arbeitseffizienz des Aufsichtsrats weiter zu verbessern. Dazu gehörte im Rahmen der Weiterbildung für den Aufsichtsrat die Besichtigung von konzerneigenen Fertigungsstätten, um vor Ort einen direkten Eindruck der Produktionsbedingungen und der Arbeit des Managements zu erhalten. Nachdem dies bereits im Geschäftsjahr 2017/2018 mit dem Besuch der Produktionsanlagen in Schwedt und Pinnow am 8. Juni 2018 umgesetzt wurde, haben wir im vergangenen Geschäftsjahr 2018/2019 am 6. Mai 2019 die Biodiesel- und Sterolanlage in Bitterfeld besichtigt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtszeitraum gab es weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand der VERBIO AG personelle Veränderungen.

Damit gehören dem Aufsichtsrat unverändert nachfolgende Personen an:

- Alexander von Witzleben (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Ulrike Krämer (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Dr. Georg Pollert

Dr. Claus Meyer-Wulf wurde zum Ersatzmitglied gewählt.

Dem Vorstand der VERBIO gehören unverändert nachfolgende Personen an:

- Claus Sauter (Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Oliver Lüdtke (stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)
- Theodor Niesmann
- Bernd Sauter

Die Ressortverantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder bestehen unverändert fort und sind auf Seite 121 dieses Geschäftsberichtes zusammenfassend dargestellt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Durch die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, erneut als Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr 2018/2019 bestellt. Ihre Unabhängigkeit gegenüber der VERBIO und ihren Organmitgliedern hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat vor der Unterbreitung des Wahlvorschlages an die Hauptversammlung mit Schreiben vom 21./26. September 2018 bestätigt. Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 26. Juni 2019 erteilt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat den vom Vorstand nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Auch den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem installiert hat, das dazu geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Einsicht zugegangen. In unserer Bilanzsitzung am 20. September 2019 haben wir die uns vorgelegten Abschlüsse, Berichte und den Gewinnverwendungsvorschlag ausführlich erörtert und geprüft.

Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand uns für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung und Diskussion sämtlicher Unterlagen im Aufsichtsrat haben wir festgestellt, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen entgegenstehen und haben die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG und des Konzerns zum 30. Juni 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dabei wurden insbesondere die Liquidität der Gesellschaft bzw. der Gruppe, die steuerlichen Aspekte, die Finanz- und Ertragslage sowie die mittelfristige Investitionsplanung berücksichtigt. Des Weiteren wurde der Vorschlag auch unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte nach dieser Prüfung dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an die Hauptversammlung zu und hat sich diesem angeschlossen. Er beinhaltet die Ausschüttung einer Dividende sowie die Thesaurierung des verbleibenden Gewinns.

Abhängigkeitsbericht

Auch im Geschäftsjahr 2018/2019 hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG als Konzernunternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Darin erklärt der Vorstand, dass die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als auch der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Beide Berichte wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. September 2019 ausführlich erörtert. Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Schlussklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Insofern stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu.

Gesonderte nichtfinanzielle Erklärung

Erstmalig für das Geschäftsjahr 2018/2019 hat VERBIO im Zuge der Umsetzung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung abzugeben. Diese wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und wird außerhalb des Lageberichts veröffentlicht. VERBIO stellt darin ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dar.

Der Aufsichtsrat führte eine inhaltliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung 2018/2019 gemäß §§ 289 c, 315 c HGB durch. In der Bilanzsitzung am 20. September 2019 wurde die Erklärung gemeinsam mit dem Vorstand im Aufsichtsratsplenum erörtert und unter Verzicht auf eine externe Prüfung durch den Aufsichtsrat selbst eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und die nichtfinanzielle Erklärung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Schlussbemerkungen

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2018/2019 lässt sich feststellen, dass dieses mit einem erfreulichen Jahresergebnis abgeschlossen werden konnte.

Einen großen Anteil an diesem erfolgreichen Weg haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBIO AG und aller Konzerngesellschaften. Dank ihres tatkräftigen Einsatzes und großen Engagements konnten die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres mit Erfolg bewältigt und die Zukunftsperspektiven des Konzerns weiter verbessert werden. Mein Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen erfolgreich geführt haben, für die jederzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und für ihre erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der weiteren Entwicklung des Unternehmens blicke ich zuversichtlich entgegen.

Schließlich möchte ich mich auch bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen und die Verbundenheit bedanken, die Sie unserem Unternehmen, seinem Management sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegengebracht haben. Sie haben damit wesentlich zum Erfolg beigetragen.

Zörbig, 20. September 2019

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Die Aktien der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG sind im Prime Standard der Deutschen Börse AG unter dem Kürzel VBK gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandelssystem Xetra gehandelt.

2018 – Der deutsche Leitindex (DAX) im Wandel

Mit Beginn des ersten Geschäftshalbjahres 2018/2019 musste der Deutsche Aktienindex (DAX) einige Verluste hinnehmen. Durch die wachsenden internationalen Unsicherheiten, unter anderem verursacht durch die italienische Haushaltskrise sowie den Handelskrieg zwischen den USA und China, verzeichnete der Leitindex neue Tiefstände. Durch die zunehmende Wahrscheinlichkeit eines „Hard-Brexit“ stieg zudem das Risiko für einen Konjunkturabschwung. Bei der Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Juni 2018 kündigte die Zentralbank an, den Leitzins nicht vor Sommer des Jahres 2019 zu erhöhen; im ersten Geschäftshalbjahr 2018/2019 lag dieser somit beständig bei 0,0 Prozent. Die durch das unsichere politische Umfeld einsetzenden Kursverluste endeten am 27. Dezember 2018 im Geschäftsjahrestief bei 10.381,51 Punkten. Am 31. Dezember 2018 schloss der DAX das erste Geschäftshalbjahr 2018/2019 mit 10.558,96 Punkten ab, was einem Kursverlust im Halbjahr von rund 13,29 Prozent entspricht.

In den USA notierte der Dow Jones im ersten Geschäftshalbjahr 2018/2019 kontinuierlich über der wichtigen 20.000-Punkte-Marke. Der Leitindex legte von Anfang Juli 2018 bis Anfang Oktober 2018 eine Rallye hin, die im Geschäftshalbjahreshoch 2018/2019 am 3. Oktober 2018 mit 26.828 Punkten endete. Mit der Ankündigung der Strafzölle des US-Präsidenten Trump gegen China schloss sich der Dow Jones ab Anfang Oktober 2018 dem Abwärtstrend aller wichtigen Aktien-Indizes an. Die Kursverluste endeten im Geschäftsjahrestief 2018/2019 am 24. Dezember 2018 bei 21.792 Punkten. Durch die darauffolgende Kursholung konnte der Dow Jones das erste Geschäftshalbjahr 2018/2019 am 31. Dezember 2018 mit 23.327 Punkten abschließen. Am 26. September 2018 sowie am 19. Dezember 2018 erhöhte die US-Notenbank Federal Reserve System (Fed) den Leitzins. Zum Ende des Jahres 2018 lag das Zinsniveau bei 2,25 – 2,5 Prozent.

1. Halbjahr 2019 – Der deutsche Leitindex im Aufwärtstrend

Bereits zu Beginn des Jahres 2019 markierte der DAX sein Geschäftshalbjahrestief 2018/2019 bei 10.416,66 Punkten am 3. Januar 2019. Darauf folgte ein kontinuierlicher Aufwärtstrend, der lediglich durch einen zwischenzeitlichen Kursverlust Mitte Februar sowie Anfang März 2019 unterbrochen wurde. Ausgelöst wurden diese Kurseinbrüche unter anderem durch die Haltung des US-Präsidenten Trump im Handelskrieg gegen Europa und China, der durch neue Zollverordnungen die angespannte Situation weiter verschärfte. Gestützt wurde der DAX im zweiten Geschäftshalbjahr 2018/2019 durch die EZB-Entscheidung im Januar sowie März 2019. Die Währungshüter verlängerten den Beschluss über einen Leitzins bei 0,00 Prozent bis mindestens zum Jahresende 2019. Als Folge konnte der DAX so bereits Anfang April 2019 die 12.000 Punkte-Marke durchbrechen und sich fast kontinuierlich auf diesem Niveau bis zum Ende des zweiten Geschäftshalbjahres 2018/2019 halten. Lediglich Mitte und Ende Mai 2019 fiel der Kurs des Leitindexes zwischenzeitlich unter die 12.000 Punkte-Marke.

Positiv entwickelte sich zudem das Wirtschaftswachstum in der Eurozone. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum ein Wachstum von rund 0,4 Prozent verzeichnen. In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 ebenfalls um rund 0,4 Prozent an und verzeichnete damit ein doppelt so hohes Wachstum wie noch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 (0,2 Prozent). Die positive Entwicklung ist laut Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. (ifo-Institut) insbesondere auf den steigenden Geschäftsklimaindex im Dienstleistungssektor sowie den Handel zurückzuführen. Gebremst wurde der wirtschaftliche Aufschwung ab Ende April 2019 durch die bestehenden konjunkturellen Risiken im Euroraum. Am 17. April 2019 halbierte die Bundesregierung die Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft für das Gesamtjahr 2019 auf 0,5 Prozent; unter anderem begründet durch die drohenden Strafzölle der USA auf europäische Automobilexporte. Trotz dieser Risiken schloss der DAX das erste Halbjahr 2019 mit einem deutlichen Plus von rund 17 Prozent ab.

Turbulenter Start in das 2. Halbjahr 2019

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2019 konnte der DAX seinen Aufwärtstrend des ersten Geschäftshalbjahres 2018/2019 fortsetzen und am 4. Juli 2019 ein zwischenzeitliches Kurshoch bei 12.629 Punkten verzeichnen. Die deutsche Wirtschaft musste im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 Wachstumsverluste hinnehmen, was sich in dem verschlechterten Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW) widerspiegelte. Der Wert beträgt für das vierte Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 lediglich 95,8 Punkte, was einem prognostizierten BIP-Wachstum im Zeitraum April bis Juni 2019 von rund 0,1 Prozent entspricht. Für das Gesamtjahr 2019 schätzt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) ein BIP-Wachstum von 0,7 Prozent für Deutschland. Im Vorjahr lag die Schätzung noch bei 2,1 Prozent. Nach

der Anpassung der Wirtschaftswachstumsprognose der Bundesregierung im April 2019 liegt das erwartete Wachstum unverändert bei 0,5 Prozent.

Im zweiten Halbjahr 2019 bleiben die bekannten Unsicherheiten voraussichtlich bestehen. Dazu zählen unter anderem der andauernde Handelskrieg zwischen den USA und China sowie das Risiko eines „Hard-Brexit“. Die angespannte Situation im Vereinigten Königreich wurde zudem mit dem Rücktritt der Premierministerin Theresa May im Mai 2019 verstärkt.

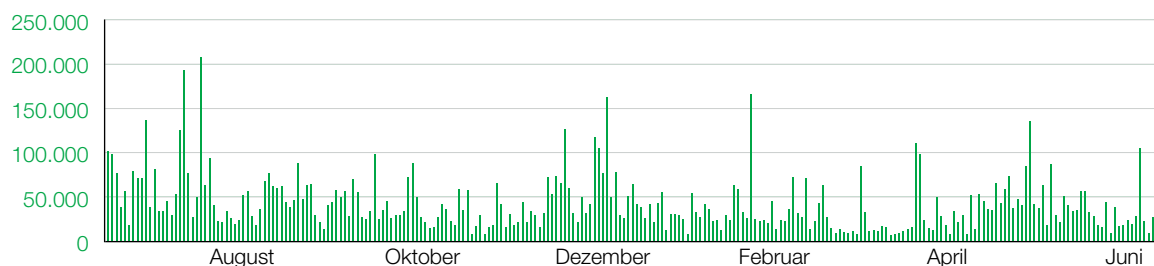
Die VERBIO-Aktie auf Erfolgskurs im Geschäftsjahr 2018/2019

Die VERBIO-Aktie startete am 2. Juli 2018 mit einem Schlusskurs von 5,22 EUR (Xetra) in das Geschäftsjahr 2018/2019. Bis Ende August 2018 konnte die Aktie die Rallye vom Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 fortsetzen, die in einem zwischenzeitlichen Kurshoch bei 6,77 EUR am 27. August 2018 endete. Darauf folgte

Kursverlauf und Handelsvolumen der VERBIO-Aktie vom 01.07.2018 bis 30.06.2019



Kursverlauf (Xetra) der VERBIO-Aktie vom 01.07.2018 bis 30.06.2019 (in EUR)



Handelsvolumen (Xetra) vom 01.07.2018 bis 30.06.2019 (Volumen in Stück)

ein Kursverlust der VERBIO-Aktie, welcher den allgemeinen Kursverlauf der deutschen Aktienindizes widerspiegelte. Am 26. September 2018 veröffentlichte VERBIO die Ergebnisse aus dem Geschäftsjahr 2017/2018, welche mit einem EBITDA von 45 Mio. EUR rund 51 Prozent unter dem der Vorjahresperiode 2016/2017 lagen. Der Kursverlust der VERBIO-Aktie endete am 29. Oktober 2018 im Geschäftsjahrestief bei 5,01 EUR. Unter anderem ausgelöst durch steigende Biodiesel-Margen sowie gute Auftragsbestände, folgte Anfang November ein Aufwärtstrend der VERBIO-Aktie. Als Folge passte VERBIO am 11. Dezember 2018 die EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2018/2019 nach oben an. Das erste Geschäftshalbjahr 2018/2019 schloss die VERBIO-Aktie am 28. Dezember 2018 mit einem Kurs von 6,68 EUR ab.

Die erhöhten Biodiesel- wie auch Bioethanol-Margen wirkten sich unter anderem auch im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 positiv auf den Kursverlauf der VERBIO-Aktie aus. Ab Mitte Januar verlief der Kurs in einer Seitwärtsbewegung, in der die VERBIO-Aktie zwischen einem Kurs von 6,76 EUR (28.02.2019) und 7,14 EUR (18.02.2019) pendelte. Am 2. April 2019 erhöhte VERBIO die EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2018/2019 erneut. Innerhalb von drei Tagen konnte so ein Kursgewinn von rund 7 Prozent erzielt werden. Im Verlauf des Aufwärtstrends konnte die VERBIO-Aktie am 7. Mai 2019 ihr Geschäftsjahreshoch bei 7,99 EUR erzielen. Am 28. Juni 2019 schloss die VERBIO-Aktie das Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Kurs von 7,79 EUR ab. Dies entspricht einem Kursgewinn im Geschäftsjahr 2018/2019 von 44,53 Prozent.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 sank das Handelsvolumen auf der Handelsplattform Xetra auf durchschnittlich 49.182 gehandelte Aktien pro Tag. Das zweite Halbjahr verzeichnete täglich durchschnittlich 33.876 gehandelte Aktien. Insgesamt sank damit das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 41.590 gehandelte Aktien pro Tag (2017/2018: Durchschnitt 150.372).

Hauptversammlung 2019

Am 1. Februar 2019 fand die ordentliche Hauptversammlung 2019 der VERBIO AG in Leipzig statt, auf der 78,11 Prozent des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft vertreten waren. Vorstand und Aufsichtsrat stellten sich den Fragen der Aktionäre und informierten über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie, die gesetzlichen Rahmenbedingungen

und die Marktentwicklungen. In Anwesenheit der ca. 100 Aktionäre, Vertreter der Aktionärsvereinigungen und Gäste wurde allen, von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorschlägen mit den erforderlichen Mehrheiten zugestimmt. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG dokumentieren diese Abstimmungsergebnisse das große Vertrauen der Aktionäre in das Management des Unternehmens. Die ausführlichen Stimmergebnisse sowie weitere Informationen rund um die Hauptversammlung sind auf der Internetseite (www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Kapitalmarktkommunikation

In der Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern verfolgt VERBIO den Grundsatz der Gleichbehandlung. Daher veröffentlichen wir kursrelevante und aktuelle Informationen immer zeitnah und identisch, sowohl über ein elektronisches Verteilungssystem als auch auf der Internetseite der VERBIO AG.

Auf der Internetseite www.verbio.de werden unter der Rubrik Investor Relations wichtige Informationen wie Finanzberichte, Börseninformationen, Analysten-Researchs, Finanzkalender und Unternehmenspräsentationen dem interessierten Kapitalmarktteilnehmer zur Verfügung gestellt. Kapitalmarktrelevante Pflichtmitteilungen wie zum Beispiel Managers' Transactions, Ad-hoc-Meldungen und Corporate News werden dort umgehend in deutscher und englischer Sprache publiziert. Darüber hinaus finden zur Veröffentlichung des Halbjahres- und des Geschäftsberichtes regelmäßig Presse- bzw. Analystenkonferenzen im Rahmen von Telefonkonferenzen statt.

Daneben steht die Investor Relations-Abteilung institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern für einen persönlichen oder telefonischen Informationsaustausch zur Verfügung. Regelmäßig informiert VERBIO auch über die zur Verfügung stehenden Medien in Form von Interviews, Fachbeiträgen und Vorträgen über die allgemeine Unternehmensentwicklung bzw. durch die Teilnahme an Branchenveranstaltungen und Diskussionsrunden auf Konferenzen über die Marktentwicklungen bzw. das regulatorische Umfeld und seine Auswirkungen auf die Biokraftstoffbranche.

Den Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen für das Geschäftsjahr 2019/2020 finden Sie auf der hinteren Umschlaginnenseite dieses Geschäftsberichtes und auf der Internetseite www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG verfolgen eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik, deren Ziel es ist, einen fairen Ausgleich zwischen den Aktionärsinteressen einerseits und der Wachstumsfinanzierung des Unternehmens andererseits zu schaffen. Danach sollen die Aktionäre über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt

werden. Zugleich liegen ausreichend Barmittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts sowie eine solide Eigenkapitalausstattung und die Nutzung von Expansionsmöglichkeiten für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ebenfalls im Interesse der Aktionäre. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr sehr sorgfältig unter Abwägung von Aktionärs- und Unternehmensinteressen.

EUR	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
Gewinn je Aktie (unverwässert)	0,80	0,43	0,77	0,82	0,24	0,84
Dividende je Aktie	0,00	0,10	0,15	0,20	0,20	0,20
Dividendenausschüttung in Mio.	0,00	6,30	9,50	12,60	12,60	12,60

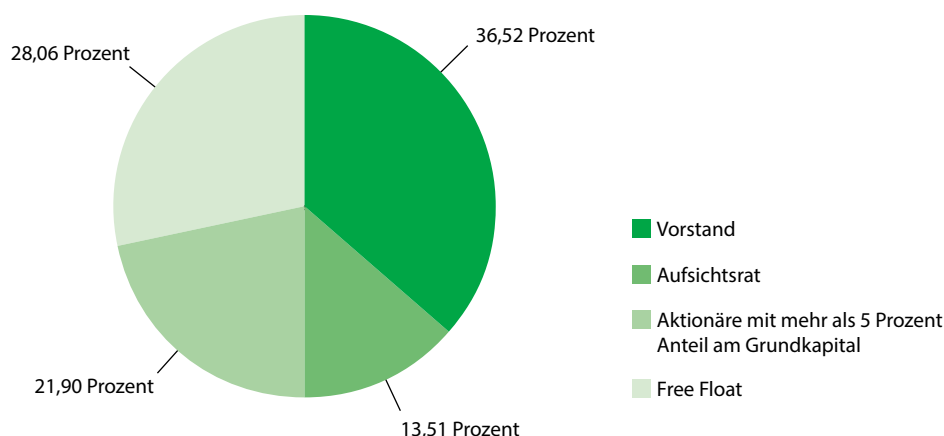
Dividendenzahlung von 0,20 EUR je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2017/2018

Die Hauptversammlung der VERBIO AG folgte am 1. Februar 2019 mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum vierten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und EUR 0,20 je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2017/2018 an die Aktionäre auszuschütten. Als Dividende für das Geschäftsjahr 2017/2018 zahlte die VERBIO AG daher insgesamt EUR 12,6 Mio. an ihre Aktionäre aus. Bezogen auf den Schlusskurs der VERBIO-Aktie am 30. Juni 2018 in Höhe von EUR 5,39 ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,71 Prozent.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018/2019

Auch im aktuellen Geschäftsjahr setzen Vorstand und Aufsichtsrat unverändert ihre Dividendenpolitik fort. Insbesondere vor dem Hintergrund der in einem schwierigen Marktumfeld erzielten guten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2018/2019 und angesichts der unverändert positiven Liquiditätslage des Unternehmens sind die Gremien der VERBIO AG übereingekommen, der Hauptversammlung 2020 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einem Auszahlungsbetrag in Höhe von EUR 12,6 Mio. (2017/2018: EUR 12,6 Mio.). Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entspricht dieser Ausschüttungsvorschlag einer unveränderten Dividende im Vergleich zum Vorjahr (2017/2018: EUR 0,20). Der Schlusskurs der VERBIO-Aktie betrug zum 30. Juni 2018 EUR 7,79, so dass eine Dividendenrendite von 2,57 Prozent ausgewiesen wird.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2019



Die Aktionärsstruktur der VERBIO AG hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2018 im Geschäftsjahr 2018/2019 verändert. Die neue Struktur resultiert aus mehreren Stimmrechtsmitteilungen, die der VERBIO AG bis zum 30. Juni 2019 vorlagen.

Mit dem Abschluss eines bedingten Kaufvertrages über den Erwerb von 5.000.000 Aktien der VERBIO AG meldeten Albertina und Alois Sauter gemäß § 38 WpHG am 8. April 2019 das Halten von Instrumenten mit einem Anteil von 7,94 Prozent. Am 22. Mai 2019

erfolgte mit Beitritt zum Stimmrechtspool die Stimmrechtsmitteilung zum Erreichen der Meldeschwelle mit einem Stimmrechtsanteil von 68,80 Prozent nach §§ 33,34 WpHG und am 4. Juni 2019 erfolgte mit Vollzug des Kaufvertrages die Stimmrechtsmitteilung zur Unterschreitung der Meldeschwelle für das Halten von Instrumenten nach § 38 WpHG. Sämtliche Mitteilungen wurden von der VERBIO AG entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unverzüglich veröffentlicht.

Die Aktie auf einen Blick

Kürzel	VBK	
Kürzel Bloomberg (Xetra)	VBK:GR	
Kürzel Reuters (Xetra)	VBKG.DE	
ISIN	DE000A0JL9W6	
Marktsegment	Prime Standard	
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	
Anzahl Aktien	63.000.000	
Gattung	Stückaktien	
Nennwert je Stück	EUR 1,00	
	2018/2019	2017/2018
Schlusskurs (Xetra, 30.06.2019, 30.06.2018)	EUR 7,79	EUR 5,39
52-Wochen-Hoch (Xetra)	EUR 7,98	EUR 13,80
52-Wochen-Tief (Xetra)	EUR 5,01	EUR 3,96
Börsenkapitalisierung (Basis: Schlusskurs Xetra)	EUR 490,77 Mio.	EUR 339,57 Mio.
Free Float	28,06 %	28,43 %
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR 0,84	EUR 0,24
Operativer Cashflow je Aktie	EUR 44,7	EUR 0,18
Buchwert je Aktie	EUR 5,38	EUR 4,77

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	23
Konzernstruktur	23
Geschäftsmodell	23
Ziele und Strategien	23
Steuerungssystem	24
Forschung und Entwicklung	25
Mitarbeiter	25
Wirtschaftsbericht	26
Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen	26
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns	28
Segmentberichterstattung	30
Vergütungsbericht	32
Nachtragsbericht	35
Prognose-, Chancen-, Risikobericht	35
Sonstige Berichtspflichten	46
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	46
Gesonderte nichtfinanzielle Erklärung	47
Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	47
Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	47



Im Bau: Stroh-Biomethan-Anlage am VERBIO Standort in Iowa, USA

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“), Zörbig, ist die Konzernobergesellschaft des VERBIO-Konzerns (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“).

Der VERBIO haben im Berichtszeitraum, neben der VERBIO AG selbst, folgende wesentliche Gesellschaften angehört:

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDB“
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDS“
- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Agrar“
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Logistik“
- VERBIO Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Polska“
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Pinnow“
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VIP“
- VERBIO North America Corporation, Grand Rapids, Michigan (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“.

Darüber hinaus hält die VERBIO AG Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“.

Geschäftsmodell

VERBIO ist biofuel and technology. VERBIO stellt in großindustriellen Bioraffinerien Biokraftstoffe, Biodünger, Futtermittel sowie Sterole und Pharmaglycerin als Rohstoffe für die Kosmetik-/Pharma- und Nahrungsmittelindustrie her. Die angewandten Technologien sind von VERBIO selbst entwickelt. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich optimiert und verbessert. Der Vertrieb von Biokraftstoffen und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe erfolgen durch die

VERBIO AG. Produziert werden die Biokraftstoffe durch die Tochtergesellschaften an den Standorten Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO AG.

Die VERBIO Polska und die VERBIO Agrar sind innerhalb der VERBIO-Gruppe für die Beschaffung der für die Produktion benötigten Agrarrohstoffe zuständig und vermarkten für die VERBIO AG Futter- und Düngemittel, die als Koppelprodukte bei der Bioethanol- und Biomethanherstellung anfallen.

Bisher produzierte VERBIO Biokraftstoffe ausschließlich in Deutschland. Seit Ende August 2019 produziert VERBIO Biodiesel auch in Kanada. Es befinden sich derzeit Projekte zur Produktion von Biomethan in den USA und Indien im Aufbau. Vertrieben werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan in Europa, Biodiesel seit August 2019 auch in Nordamerika, Pharmaglycerin und Sterole weltweit. Die Inbetriebnahme der Auslandsstandorte wird in Zukunft dazu führen, dass die Vermarktung der Biokraftstoffe internationaler wird.

Als Technologieunternehmen ist VERBIO ständig auf der Suche nach neuen Technologien, die sich mit den in den Kernprozessen verwendeten Rohstoffen, mit den Endprodukten Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowie mit anfallenden Koppelprodukten vereinbaren lassen. Ziel dieser Strategie ist die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte zur Verbesserung der Wertschöpfungstiefe und damit der Profitabilität.

In diesem Sinne hat VERBIO die XiMo AG mit Standorten in Ungarn und der Schweiz übernommen. Geschäftszweck von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren. Für die VERBIO AG bietet die Metathese potenziell die Möglichkeit, künftig auf Basis von Pflanzenöl neben Biodiesel auch weitere chemische Grundstoffe herzustellen. Mittelfristig ist es das Ziel, gemeinsam mit der XiMo die dazu erforderlichen Katalysatoren und die erforderliche Prozesstechnik zu entwickeln, um neue Absatzwege für Pflanzenölmethylester außerhalb des Biodieselmärktes zu erschließen.

Ziele und Strategien

VERBIO ist einer der führenden, konzernunabhängigen Bioenergieproduzenten und zugleich der einzige globale Hersteller für Biodiesel, Bioethanol und Biomethan im großtechnischen Maßstab. Das Management setzt auf besonders effiziente Verfahrens- und Produktionstechnologien und höchste Produktqualität. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die

Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, ist die Grundlage für alle unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. So verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und Umweltschutz. Durch unsere fortschrittlichen Technologien und das Konzept geschlossener Kreisläufe von der Rohstoffbeschaffung bis zur Veredelung anfallender Koppelprodukte als Futter- und Düngemittel oder als hochwertige Rohstoffe für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft sowie zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft.

In allen Segmenten verfügen wir über die notwendigen Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein und führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Hierzu gehören neben flexiblen Anlagenstrukturen, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes auch eine ausgeprägte Innovationsfähigkeit sowie engagierte und qualifizierte Mitarbeiter.

Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse kosteneffizienter und energiesparender zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Biokraftstoffe weiter zu verbessern. Darüber hinaus streben wir mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte die Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit durch die Erschließung neuer Absatzmärkte an.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die führende Rolle bei der Entwicklung und Markteinführung von sogenannten fortschrittlichen Biokraftstoffen der 2. Generation. Dazu zählt insbesondere unsere Bioraffinerietechnologie, die wir an den Standorten Schwedt/Oder und Pinnow etabliert haben. Diese Technologie steht besonders im Fokus der Expansionsprojekte von VERBIO in Indien und den USA. Darüber hinaus trägt der Erwerb einer Biodieselanlage in Kanada zur weiteren Internationalisierung von VERBIO bei.

Für uns steht dabei stets nachhaltig profitables Wachstum im Fokus, damit wir unseren Investoren, Aktionären und dem Kapitalmarkt ein attraktives Investment bieten können.

Die Eckpfeiler unserer Strategie gelten unverändert seit mehreren Jahren. Wir stellen im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die strategischen Weichen für die Folgejahre und formulieren die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr. Im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes im September jeden Jahres geben wir einen Ausblick auf die wesentlichen Leistungsindikatoren des dann laufenden neuen Geschäftsjahres.

Steuerungssystem

Die VERBIO AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO AG besteht aus vier Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies tut der Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft im Bereich der Biokraftstoffproduktion ausgerichtet. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung unserer Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol ist das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Gross Margin, das EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und damit verbunden die Kapazitätsauslastung herangezogen.

Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des VERBIO-Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Net-Cash (Zahlungsmittelbestand abzüglich Bankdarlehen und sonstige Darlehen).

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter verstehen wir die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) der VERBIO liefert mit der Entwicklung neuer, innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

Sowohl im Geschäftsjahr 2018/2019 als auch bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren haben wir deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Darüber hinaus wurden neue Forschungsprojekte initiiert, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern.

Mit unseren F&E-Teams, bestehend aus Verfahreningenieuren, Chemikern, Biotechnologen, Laboranten und Chemikanten, sind wir in der Lage, an vielen Ideen theoretisch und praktisch zu arbeiten.

In Versuchen in unseren Laboren und Technikum-Anlagen bereiten wir die großtechnische Umsetzung von Verfahrensneu- und -weiterentwicklungen vor und werten Wirtschaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten etc. aus. Erweist sich in den Untersuchungen die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens bzw. der Verfahrensmodifikation, so wird der Produktionsprozess entsprechend angepasst. Realisierung und Inbetriebnahme von prozesstechnischen Änderungen in den Produktionsbetrieben werden durch Mitarbeiter der Abteilung F&E begleitet. Die Nähe und Flexibilität unserer Produktionsbetriebe gewährleisten dabei eine schnelle Umsetzung unserer Forschungsergebnisse.

Fester Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind auch Forschungskooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.132 (2017/2018: TEUR 1.406) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 38 Mitarbeiter (2017/2018: 16) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen.

Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Unsere Verfahren im Segment Biodiesel sind von jeher richtungsweisend im Hinblick auf Produktqualität, Ökonomie und Nachhaltigkeit. Dennoch unterliegen sie einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, arbeitet die F&E-Abteilung des Segments Biodiesel sehr eng mit der Produktion zusammen.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung lag im Geschäftsjahr 2018/2019 in der Entwicklung neuer Produkte auf Basis von Biodiesel. Darüber hinaus haben wir durch die Übernahme der Anteile der XiMo AG unsere Forschungsaktivitäten auf den Bereich der Entwicklung und des Einsatzes von Katalysatoren zur Metathese von Olefinen erweitert.

Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration unserer einzelnen Anlagenteile in unserer gesamten Bioraffinerie haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse. Der Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2018/2019 einerseits in der weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unserer Stroh-Biomethan-Technologie und andererseits in der Entwicklung von Technologien zur Gewinnung von hochwertigen Produkten aus den eingesetzten Rohstoffen unserer Bioethanol-Anlagen.

Darüber hinaus beobachten und bewerten wir ständig die relevanten Technologie- und Marktentwicklungen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und um neue Technologieansätze für unsere Bioraffinerien zu finden.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2019 beschäftigte die VERBIO insgesamt 660 Mitarbeiter (30.06.2018: 563 Mitarbeiter), davon 308 Angestellte (30.06.2018: 231 Angestellte), 329 gewerbliche Arbeitnehmer (30.06.2018: 310 gewerbliche Arbeitnehmer), 16 Auszubildende (30.06.2018: 15 Auszubildende), 7 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (30.06.2018: 7 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter).

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Marktsituation in Deutschland

Biodiesel und Bioethanol

Die Tendenz steigender Kraftstoffpreise der Kalenderjahre 2017 und 2018 hat sich im ersten Halbjahr 2019 nicht weiter verstetigt. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V. (ADAC) berichtet für den Liter Superbenzin E10 für die ersten sechs Monate des Jahres 2019 einen Preis von 1,407 EUR, für das Kalenderjahr 2018 wurden durchschnittlich 1,428 EUR aufgerufen. Auch beim Diesel lag der Durchschnittspreis der ersten sechs Monate mit 1,266 EUR für den Liter etwas unter dem Durchschnittswert aus dem Kalenderjahr 2018 mit 1,283 EUR.

Aktuell liegen Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das Kalenderjahr 2019 bis zum Monat Juni 2019 vor. Darin wird, abweichend zum Vergleichszeitraum Januar bis Juni 2018, ein leichter Anstieg des Dieselmotorkraftstoffverbrauchs in Deutschland gemeldet, plus 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das ist insofern erstaunlich, als die intensive Diskussion um den Dieselmotor aufgrund des Abgas-Skandals und der Hinwendung des Verbrauchers zu mehr Benzin-Motoren, eine Verstetigung des Dieselmotorkraftstoffverbrauchs analog zur Vorjahresperiode erwarten ließ.

Die Zumischung von Biodiesel und hydriertem Pflanzenöl (HVO) war dagegen stark rückläufig, hier verzeichnet das BAFA einen Rückgang in den ersten sechs Monaten 2019 von 6,6 Prozent. Im Vorjahr war hier ein Zuwachs von 11,2 Prozent zu vermelden gewesen. Hintergrund der zurückgehenden Blendrate mag ein immer besseres THG-Einsparpotenzial der verfügbaren Biokraftstoffe sein, welches den Volumenbedarf zur Quotenerfüllung reduziert. Ebenfalls ist von einem Einsetzen von Quoten-Übermenge aus dem Vorjahr 2018 im Jahr 2019 auszugehen, da die Mineralölwirtschaft einen Überhang von 2019 gemäß der 38. BundeslmissionSchutz-Verordnung nicht auf das Verpflichtungsjahr 2020 vortragen kann. Diese Überhangmengen können nur einmalig auf das Jahr 2021 vorgetragen werden. Hinzu kommen die geplanten Raffineriestillstände im Frühjahr und die im Anschluss erfolgte Kontamination der Drushba-Pipeline, die eine verminderte inländische Produktion und damit ein reduziertes Blendvolumen an den Raffinerien zur Folge hatten.

Beim Ottokraftstoff wird für die ersten sechs Monate des Jahres 2019 ein leichter Rückgang der Verbrauchsmengen vom BAFA gemeldet: minus 1,2 Prozent gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Ebenso gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang in der Beimischung, ein Minus von 2,8 Prozent. Der Einsatz von Ethyl-Tertiär-Butylether (ETBE) im Ottokraftstoff ist in den ersten sechs Monaten 2019 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2018 sogar sehr stark zurück gegangen, minus 23,9 Prozent. Ungefähr unverändert ist der E10-Absatz, der Anteil von E10-Benzin am Benzin beträgt für den Zeitraum Januar bis Juni 2019 13,6 Prozent.

CNG (Compressed Natural Gas)/Biomethan

Der Biomethananteil, der dem Kraftstoff Erdgas beigemischt wird, hat sich in den Jahren 2011 bis 2014 zunächst sehr positiv entwickelt. Von 2014 auf 2015 war der Biomethananteil dann stark rückläufig. Seit dem Jahr 2015 ist wieder ein leichter Anstieg des Biomethananteils zu verzeichnen. Derzeit liegen dafür noch keine belastbaren Zahlen vor, allerdings wird ein Anstieg von zuletzt 445 GWh Biomethan im Verkehr auf rund 500 GWh erwartet. Das dürfte einem Marktanteil von 15 bis 20 Prozent am CNG entsprechen.

Das Angebot an Erdgas-PKW hat sich durch neue Modelle seit 2012 deutlich erhöht. Für das Jahr 2018 liegen die Neuzulassungen über alle Antriebsarten ungefähr auf Höhe der 2017er Zahlen bei 3,44 Mio. PKW. Im Jahr 2018 wurden 10.804 CNG (inkl. bivalent) zugelassen, ein Zuwachs gegenüber 2017 um 190,2 Prozent. Zum Vergleich: Die Zuwachsrate für Elektrofahrzeuge betrug 43,9 Prozent, allerdings auf einem deutlich höheren, absoluten Niveau von 36.062 Fahrzeugen in 2018.

Die Halbjahresbilanz der ersten sechs Monate des Jahres 2019 zeigt für die CNG-Fahrzeuge allerdings eine deutlich schlechtere Entwicklung. Von den gesamten Neuzulassungen von 1,85 Mio. PKW im Zeitraum Januar bis Juni 2019 haben 3.193 einen CNG-Antrieb. Das bedeutet einen Rückgang im Vorjahresvergleich von 55,6 Prozent. Bei den Elektrofahrzeugen wurden im gleichen Zeitraum 31.059 PKW zugelassen, ein Zuwachs um 80,2 Prozent.

An der Zielrichtung, dass in Zusammenarbeit mit der Deutsche Energie Agentur GmbH (dena) der Anteil von Erdgas am Energieverbrauch des Verkehrssektors bis 2020 deutlich gesteigert werden soll, wird jedoch festgehalten.

Aktuell sind deutschlandweit 846 CNG-Tankstellen in Betrieb. An ca. 140 Stationen wird 100 Prozent Biomethan angeboten, davon an 125 Stationen *verbiogas*. Darüber hinaus wurden 2019 in Deutschland die ersten

LNG-Stationen installiert. Insbesondere im LKW-Segment wird neben CNG auch verstärkt LNG als Kraftstoff nachgefragt.

Marktsituation außerhalb Deutschlands

Die Absatzmärkte für Biokraftstoffe in Europa sind immer noch davon geprägt, dass die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) von den einzelnen EU-Mitgliedstaaten sehr uneinheitlich umgesetzt wird. Diese Situation bietet einerseits Arbitragemöglichkeiten, kann jedoch auch zu Markteintrittsbarrieren für bestimmte Länder führen.

Die vergleichsweise niedrigen Preise bei Diesel und Benzin haben die Wettbewerbsfähigkeit von Biokraftstoffen gegenüber fossilen Kraftstoffen global gesehen jedoch verringert.

In den agrarisch geprägten Ländern Asiens und Südamerikas gewinnen die Biokraftstoffe weiter an Bedeutung, das heißt, dort werden Anreize für die Verwendung durch steuerliche Vorteile oder eine verpflichtende Zumischung gegeben. Im Vordergrund steht dabei weniger der Umweltschutz, sondern vielmehr die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft. Durch die Nutzung heimischer Rohstoffe wird die regionale Wertschöpfungskette verbessert,

Energieimporte werden reduziert, sodass sich die Handelsbilanzen verbessern. In der Folge werden Investitionen in neue lokale Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe getätigt sowie Arbeitsplätze in der regionalen Landwirtschaft gesichert bzw. neu geschaffen.

Absatzpreis- und Rohstoffpreisentwicklung

Die Preise für Biodiesel liegen für das Geschäftsjahr 2018/2019 ca. 111 EUR/Tonnen über den Durchschnittswerten für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum; dabei lag Rapsöl ca. 11 EUR/Tonnen über den Preisen des vergleichbaren Vorjahresvergleichszeitraums.

Bioethanol lag für das Geschäftsjahr 2018/2019 mit 72 EUR/cbm deutlich über den Werten des Vorjahresvergleichszeitraums. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass aufgrund der anhaltend schlechten Margensituation die Ethanolanlagen von Vivergo in Hull (UK) und die Anlage von CropEnergies/Ensus in Wilton (UK) abgestellt wurden. Die gute Nachfrage nach Ethanol in Südamerika (vor allem Brasilien), China, Südkorea und Japan begrenzte die Arbitragemöglichkeiten für Importe in die Europäische Union.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte an internationalen Märkten:

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe (Durchschnittspreise)

	2017/ 2018	Q1 2018/ 2019	Q2 2018/ 2019	Q3 2018/ 2019	Q4 2018/ 2019	2018/ 2019
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	64	76	69	64	68	69
Dieselmotorkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	479	575	560	518	543	549
Biodiesel (FAME-10 RED; EUR/Tonne)	777	826	1.065	865	795	888
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	547	773	626	565	600	641
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	481	489	541	578	605	553
Rapsöl (EUR/Tonne)	724	729	747	733	729	735
Palmöl (EUR/Tonne)	570	488	434	473	458	463
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	165	199	202	197	182	195
Zucker (EUR/Tonne)	249	204	249	246	240	235

Politisches Umfeld und rechtliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe

Die Bundesregierung bekennt sich zu den Pariser Klimabeschlüssen. Es bleibt abzuwarten, wie mit den entscheidenden Zwischenschritten bis 2030 die Umsetzung erfolgt. Positiv ist, dass im Koalitionsvertrag festgehalten wurde, dass die Bundesregierung die THG-Quote weiterentwickeln will, um die Produktion von Biokraftstoffen – reststoffbasiert sowie auf Pflanzenbasis – zu unterstützen. In der derzeitigen Konstellation sind für die Mobilitätspolitik drei CDU/CSU-geführte Ministerien (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)) neben dem SPD-geführten Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) zuständig. Der Klimaschutzplan 2050 der alten Bundesregierung sowie die darin enthaltene Energiereferenzprognose für 2030 machen unseres Erachtens grundsätzlich eine steigende Nutzung von Biokraftstoffen der 1. und 2. Generation erforderlich.

Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union

Bis zum Jahr 2020 sollen 10 Prozent (energetisch) der im Transportsektor genutzten Energie aus erneuerbaren Energien stammen, so das verbindliche Ziel der Europäischen Union.

Auf europäischer Ebene definieren die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive, FQD) die rechtlichen Grundlagen für die Erreichung der definierten Ziele im Transportsektor bis zum Jahr 2020 und sollen damit die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit innerhalb der Europäischen Union stellen.

Im Einzelnen wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2017/2018 verwiesen.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018/2019 konnte VERBIO mit 721.126 Tonnen Biodiesel und Bioethanol den Produktionsrekord des vorangegangenen Geschäftsjahres fast wieder erreichen (2017/2018: 722.511 Tonnen). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2018/2019 mit 706.646 MWh Biomethan wiederholt eine Rekordmenge produziert (2017/2018: 608.312 MWh); der Zuwachs beträgt 98.334 MWh, 16,2 Prozent.

Der Konzernumsatz 2018/2019 belief sich auf EUR 779,3 Mio. (2017/2018: EUR 685,9 Mio.). Darin enthalten sind Erlöse aus Handelsgeschäften mit biogenen Kraftstoffen in Höhe von EUR 19,6 Mio., die sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017/2018 (EUR 18,2 Mio.) kaum verändert haben. Im Übrigen wird auf die Analyse der einzelnen Segmente verwiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei wieder verbesserten Rahmenbedingungen bei EUR 95,1 Mio. und damit um EUR 50,3 Mio. über dem des Vergleichszeitraumes (2017/2018: EUR 44,8 Mio.).

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) beträgt EUR 73,7 Mio. und liegt ebenfalls deutlich über dem des Vergleichszeitraumes (2017/2018: EUR 22,4 Mio.). Das durch tatsächliche und latente Steuern in Höhe von EUR 21,4 Mio. (2017/2018: EUR 7,1 Mio.) beeinflusste Periodenergebnis wird mit EUR 51,7 Mio. (2017/2018: EUR 15,1 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Periodenergebnis resultiert ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR 0,84 (2017/2018: EUR 0,24).

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 15,8 Mio. (2017/2018: EUR 11,6 Mio.) enthalten im Wesentlichen Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen (EUR 5,4 Mio.; 2017/2018: EUR 3,9 Mio.), Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 2,9 Mio.; 2017/2018: EUR 2,8 Mio.), sowie in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2017/2018: EUR 2,1 Mio.) Erträge aus Kursgewinnen.

Der Materialaufwand beträgt EUR 635,9 Mio. und liegt entsprechend den erhöhten Erlösen über dem für das Vergleichsjahr 2017/2018 ausgewiesenen Materialaufwand (2017/2018: EUR 597,1 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich eine Rohmarge in Höhe von EUR 158,9 Mio. (2017/2018: EUR 93,7 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2018/2019 beläuft sich auf EUR 37,2 Mio. und liegt damit um ca. 39 Prozent über dem des Vorjahres (2017/2018: EUR 26,7 Mio.). Der Anstieg ist zum einen auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Aufbau und Kauf von neuen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Zum anderen wurden vor allem im gewerblichen Bereich signifikante Lohnanpassungen vorgenommen, um die Attraktivität der VERBIO als Arbeitgeber im Marktumfeld deutlich zu verbessern. Aufgrund der Geschäftsentwicklung sind außerdem höhere Rückstellun-

gen für variable Vergütungsanteile gebildet worden und die gewährte Sonderprämie als zusätzliche Erfolgsbeteiligung für die Mitarbeiter fiel entsprechend ebenfalls höher aus. Insgesamt war ein Anstieg bei den durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf Umsatz, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) beträgt 4,7 Prozent und liegt damit über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraumes (2017/2018: 3,9 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 40,5 Mio. (2017/2018: EUR 33,6 Mio.). Sie beinhalten vor allem Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Kraftfahrzeugkosten sowie Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge. Dabei haben sich die Aufwendungen für die genannten wesentlichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise wenig verändert, während die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sich bei einer Reihe von einzelnen Aufwendungen jeweils erhöht haben.

Das Finanzergebnis wird mit EUR –0,6 Mio. (2017/2018: EUR –0,2 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (2017/2018: EUR 0,4 Mio.), denen Zinserträge in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2017/2018: EUR 0,2 Mio.) gegenüberstehen.

Der Anstieg bei den Ertragsteuern (EUR 21,4 Mio.; 2017/2018: EUR 7,1 Mio.) korrespondiert mit dem höheren Ergebnis vor Steuern. Die Steuerquote liegt mit 29 Prozent (2017/2018: 32 Prozent) im Geschäftsjahr 2018/2019 auf einem erwarteten Niveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2019 mit EUR 424,9 Mio. (30.06.2018: EUR 366,0 Mio.) ausgewiesen. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite insbesondere der Erhöhung der Sachanlagen und der Vorräte geschuldet. Auf der Passivseite zeigt sich die Erhöhung vor allem beim Eigenkapital, bei den Bankdarlehen und sonstigen Darlehen sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 42,5 Mio. und betragen zum Stichtag EUR 214,2 Mio. (30.06.2018: EUR 171,7 Mio.). Die Veränderung ergibt sich vor allem aus den höheren Zugängen zu den Sachanlagen (EUR 63,8 Mio.), denen konstante planmäßige Abschreibungen auf Vorjahresniveau in Höhe von EUR 21,2 Mio. sowie Abgänge mit Restbuchwerten in Höhe von EUR 1,5 Mio. gegenüberstehen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2019 belaufen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 210,8 Mio. (30.06.2018: EUR 194,2 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 16,6 Mio. erhöht haben.

Bei den Vorräten ist gegenüber dem Vorjahr wiederum ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2019: EUR 63,1 Mio.; 30.06.2018: EUR 45,2 Mio.). Die Zunahme der Vorräte gegenüber dem 30. Juni 2018 resultiert insbesondere aus höheren Bestandsmengen sowie wertmäßig höheren Beständen an Fertigerzeugnissen.

Darüber hinaus hat die Auflösung von im Vorjahr bestehenden Termingeldanlagen zu einer deutlichen Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln beigetragen. Bezüglich der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Einzelnen wird auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt EUR 338,9 Mio. (30.06.2018: EUR 300,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt bei 79,8 Prozent und damit etwas unterhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2018: 82,0 Prozent).

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden haben sich nur unwesentlich um EUR 0,6 Mio. von EUR 7,7 Mio. (30.06.2018) auf EUR 7,1 Mio. (30.06.2019) verringert. Neue langfristige Schulden wurden im Geschäftsjahr 2018/2019 wie auch in den Vorjahren nicht aufgenommen.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden haben sich dagegen im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende erhöht (30.06.2019: EUR 78,9 Mio.; 30.06.2018: EUR 58,1 Mio.). Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg bei den Bankdarlehen und sonstigen Darlehen (EUR 10,0 Mio.; 30.06.2018: EUR 0,4 Mio.) und aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 41,3 Mio.; 30.06.2018: EUR 31,2 Mio.).

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 44,3 Mio. und liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2017/2018: EUR 11,1 Mio.). Ursache ist zum einen das deutlich höhere Periodenergebnis; zusätzlich wirkt sich die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2018/2019 aus.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit sind im Berichtszeitraum 2018/2019 insgesamt lediglich Mittelabflüsse in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2017/2018: EUR 23,1

Mio.) zu verzeichnen. Hierbei stehen den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 61,9 Mio.) insbesondere Einzahlungen aus Termingeldanlagen (EUR 60,0 Mio.) gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR –3,9 Mio. (2017/2018: EUR –14,1 Mio.). Er setzt sich zusammen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (EUR 8,7 Mio.; 2017/2018: EUR –1,5 Mio.) und aus der Zahlung von Dividenden (EUR 12,6 Mio.; 2017/2018: EUR 12,6 Mio.).

Vor diesem Gesamthintergrund hat sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 um EUR 39,4 Mio. erhöht. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betragen zum 30. Juni 2019 EUR 68,0 Mio.

Net-Cash

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 10,1 Mio. stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 68,0 Mio. und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 6,2 Mio. gegenüber, sodass zum Stichtag ein Net-Cash in Höhe von EUR 64,2 Mio. (30.06. 2018: EUR 90,1 Mio.) ausgewiesen wird.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden Investitionen in Höhe von EUR 64,6 Mio. (2017/2018: EUR 26,7 Mio.) getätigt. Im Wesentlichen betreffen diese Investitionen mit EUR 63,8 Mio. das Sachanlagevermögen (2017/2018: EUR 26,6 Mio.).

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt als sehr zufriedenstellend dar. Die Entwicklungen des EBITDA mit EUR 95,1 Mio. und des Net-Cash mit EUR 64,2 Mio. liegen deutlich oberhalb bzw. etwas unter den ursprünglich für das Geschäftsjahr 2018/2019 aufgestellten Planungen. Die im Vorjahr veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 45 Mio. vor. Beim Net-Cash wurde zum Ende des Geschäftsjahres insbesondere aufgrund eines Anstiegs der geplanten und mit Eigenmitteln finanzierten Investitionen ein Rückgang auf eine Größenordnung von EUR 73 Mio. erwartet. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA und das Net-Cash zum Geschäftsjahresende wurde im Geschäfts-jahresverlauf korrigiert. In der zuletzt mit Datum vom 2. April 2019 bekannt gemachten Prognose wurde unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus ein EBITDA in einer Größenordnung von EUR 95 Mio. und ein Net-Cash bis zum Ende des Geschäftsjahres in einer Größenordnung von EUR 75 Mio. erwartet.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin äußerst stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 31. Januar 2020 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Segmentberichterstattung

Biodiesel

	p. a.	1. HJ 2017/ 2018	2. HJ 2017/ 2018	2017/ 2018	1. HJ 2018/ 2019	2. HJ 2018/ 2019	2018/ 2019
Produktionskapazität (t)	470.000	235.000	235.000	470.000	235.000	235.000	470.000
Produktion (t)		241.234	234.977	476.211	239.486	241.794	481.280
Auslastung Produktionskapazität (%)		102,7	100,0	101,3	101,9	102,9	102,4
Mitarbeiter zum Stichtag		113	113	113	122	158	158

Erneut konnten die Produktionsrekorde der vorherigen Geschäftsjahre fortgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erreichte die Biodieselproduktion erstmals einen Wert von über 480.000 Tonnen und stieg auf 481.280 Tonnen (2017/2018: 476.211 Tonnen). Der Absatz erreichte ebenfalls eine neue Höchstmarke.

Die im Segment Biodiesel im Geschäftsjahr 2018/2019 erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 514,5 Mio. nach EUR 456,8 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018. Der Anstieg der Umsatzerlöse bei nur geringfügig gestiegenen Absatzmengen ist auch auf die im Durchschnitt des Geschäftsjahres höheren Verkaufspreise für Biodiesel zurückzuführen. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse mit Handelswaren in Höhe von lediglich EUR 4,2 Mio. (2017/2018: EUR 7,4 Mio.) enthalten.

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 417,2 Mio. (2017/2018: EUR 411,7 Mio.) und lag damit nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich die Rohmarge insgesamt von EUR 44,6 Mio. auf EUR 97,9 Mio. erhöht. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Rohstoffpreise im Durchschnitt des Geschäftsjahres im Gegensatz zu den Preisen für Biodiesel kaum

gestiegen sind. Insbesondere in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres führte dies zu der ausgewiesenen hohen Rohmarge für Biodiesel, während im vierten Quartal eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen war.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2018/2019 betrugen EUR 11,8 Mio. (2017/2018: EUR 8,2 Mio.). Der Anstieg ist zum einen auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Ausbau bestehender Geschäftsbereiche und Kauf eines neuen Geschäftsbereiches zurückzuführen. Zum anderen wurden vor allem im gewerblichen Bereich signifikante Lohnanpassungen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 16,2 Mio. (2017/2018: EUR 13,1 Mio.) an. Das durch Aufwendungen aus Termingeschäften in Höhe von EUR 3,1 Mio. (2017/2018: EUR 1,2 Mio.) beeinflusste Segment-EBITDA beträgt EUR 70,7 Mio. (2017/2018: EUR 24,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2018/2019 sind im Segment Biodiesel EUR 27,9 Mio. (2017/2018: EUR 5,9 Mio.) in Sachanlagen investiert worden. Wesentliche Investition war hier der Ausbau der Kapazitäten für Phytosterine (Sterolanlagen).

Bioethanol

Bioethanol	p. a.	1. HJ 2017/ 2018	2. HJ 2017/ 2018	2017/ 2018	1. HJ 2018/ 2019	2. HJ 2018/ 2019	2018/ 2019
Produktionskapazität (t)	260.000	130.000	130.000	260.000	130.000	130.000	260.000
Produktion (t)		125.484	120.816	246.300	121.545	118.301	239.846
Auslastung Produktionskapazität (%)		96,5	92,9	94,7	93,5	91,0	92,3
<i>Biomethan</i>							
Produktionskapazität (MWh)	600.000	300.000	300.000	600.000	300.000	300.000	600.000
Produktion (MWh)		295.544	312.768	608.312	337.969	368.677	706.646
Auslastung Produktionskapazität (%)		98,50	104,3	101,4	112,7	122,9	117,8
Mitarbeiter zum Stichtag		257	260	260	293	332	332

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 lag die Produktion mit 239.846 Tonnen (2017/2018: 246.300 Tonnen) Bioethanol etwas unter der des Vorjahresvergleichszeitraumes. Die Produktion von Biomethan konnte hingegen in Relation zum Geschäftsjahr 2017/2018 (608,3 GWh) mit 706,6 GWh im Geschäftsjahr 2018/2019 deutlich um über 16 Prozent

gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung wurde durch ständige Optimierungsarbeiten in unseren Anlagen erreicht.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2018/2019 im Segment Bioethanol Umsatzerlöse in Höhe von EUR 254,7 Mio. (2017/2018: EUR 219,1 Mio.) erzielt, welche damit über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Im Segment Bioethanol ist der Umsatzanstieg bei in etwa konstanten Verkaufsmengen auf das höhere Absatzpreisniveau zurückzuführen. Der Umfang an Handelsgeschäften blieb dabei wie im Vorjahr auf einem relativ niedrigen Niveau (2018/2019: EUR 15,4 Mio.; 2017/2018: EUR 10,8 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 211,0 Mio. (2017/2018: EUR 177,9 Mio.), wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohmarge auf EUR 58,5 Mio. verglichen mit EUR 46,6 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum gestiegen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment betragen in der Berichtsperiode EUR 12,4 Mio. (2017/2018: EUR 9,4 Mio.). Dabei wirkten sich vor allem höhere Zuschüsse aus.

Der Personalaufwand wird mit EUR 20,9 Mio. (2017/2018: EUR 14,4 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg ist zum einen auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Ausbau der Aktivitäten im Bereich Biomethan zurückzuführen. Zum anderen wurden auch hier vor allem im gewerblichen Bereich signifikante Lohnanpassungen vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 28,0 Mio. nach EUR 22,3 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten und Instandhaltungsaufwendungen, wobei der Anstieg vor allem auf Veränderungen bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen ist.

Das Segment-EBITDA des Geschäftsjahres 2018/2019 beträgt EUR 23,8 Mio. nach EUR 19,9 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 34,8 Mio. (2017/2018: EUR 18,5 Mio.) investiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Investitionen in den Ausbau und die Optimierung der bestehenden Biomethananlagen in Pinnow, Schwedt/Oder und Zörbig, in den Kauf einer Zellulose-Ethanolanlage in den USA sowie in den Bau von Biomethananlagen in den USA und Indien.

Übrige

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 16,7 Mio. (2017/2018: EUR 15,7 Mio.) erzielt. Das Segmentergebnis wird mit EUR 0,0 Mio. (2017/2018: EUR –0,1 Mio.) ausgewiesen.

Im Segment Übrige waren zum Stichtag 30. Juni 2019 123 Mitarbeiter (30.06.2018: 124 Mitarbeiter) beschäftigt.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

Eine Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitgliedes, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsanteilen, unter Namensnennung erfolgt nicht. Die Gesellschaft sieht die aus einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile – auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds – außer Acht gelassen werden müssten.

Die Hauptversammlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hat am 29. Januar 2016 beschlossen, dass eine Offenlegung der individuellen Bezüge und sonstigen zugesagten und empfangenen Leistungen jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes für die Dauer von fünf Jahren, also für die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2015/2016 bis einschließlich 2019/2020, weder im Jahresabschluss noch im Konzernabschluss erfolgt. Aus diesem Grund wird im Vergütungsbericht von den Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder abgesehen.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem seit 5. August 2009 gültigen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesamtaufsichtsrat zuständig. Die aktuell gültige Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand, welche der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. September 2015 beschlossen hat und die seit dem 1. November 2015 gilt, entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben auch dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Rechtsprechung. Im Kern ist dabei das bis zum 31. Oktober 2015 geltende Vergütungssystem bestehen geblieben. Das seit dem 1. November 2015 geltende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 29. Januar 2016 mit einer Mehrheit von 96,69 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt.

Die Vergütung des Vorstands enthält neben einer jährlichen Festvergütung Sachbezüge und eine variable Vergütungskomponente, die sich wiederum aus einem Jahresbonus und einem langfristigen Bonus zusammensetzt.

Erfolgsunabhängige fixe Vergütung

Die jährliche Festvergütung wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die Höhe des Jahresbonus für das betreffende Geschäftsjahr (Referenzjahr) beträgt für den Vorstandsvorsitzenden und für die übrigen Vorstände jeweils 1 Prozent des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Periodenergebnisses, wenn dieses einen Betrag von TEUR 7.800 überschreitet, wobei der an sämtliche Vorstandsmitglieder auszubezahlende Jahresbonus unberücksichtigt bleibt.

Der Jahresbonus beträgt höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap). Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist. Er beschließt über die Höhe des Jahresbonus jeweils im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Bis zum 15. Oktober nach dem jeweiligen Geschäftsjahresende gelangt der Jahresbonus zur Auszahlung an das Vorstandsmitglied. Bei unterjährigem Beginn oder Ende des Dienstvertrages wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

Der langfristige Bonus wird wie folgt berechnet und ausgezahlt:

Der Referenzbonus wird zum 30. September eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Referenzjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der Gesellschaft (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten Drei-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der Gesellschaftsaktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem; Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Referenzjahres.

Die so umgerechneten Fiktiven Aktien werden für jedes Referenzjahr gesondert als Fiktive Aktien 6, Fiktive Aktien 7, Fiktive Aktien 8 etc. geführt. Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 30. September dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl

dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate des dem Zahlungsjahr vorausgegangenen abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Der langfristige Bonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf den doppelten Betrag der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap).

VERBIO hat die Befugnis, die Auszahlung des Geldbetrages durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen. Diese Ersetzungsbefugnis kann von VERBIO für die Fiktiven Aktien eines jeden Jahres gesondert ausgeübt werden. Wird sie ausgeübt, kann VERBIO sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Jahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weiteren Jahr ab Zuteilung veräußern. Über die Berechnung und Rückrechnung des langfristigen Bonus und ebenso über die eventuelle Ersetzung des Geldbetrages durch Aktien beschließt der Aufsichtsrat.

Bei unterjährigem Beginn des Dienstvertrages und für das Jahr der Beendigung des Dienstvertrages wird der Umrechnung der jeweilige Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt. Soweit für vergangene Referenzjahre eine Zurückrechnung noch nicht erfolgen konnte, wird diese zum Tag der Beendigung des Dienstvertrages durchgeführt. Maßgebend für diese Zurückrechnung ist der Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor der Beendigung des Dienstvertrages. Der so ermittelte Geldbetrag gelangt zwei Monate nach der Beendigung des Dienstvertrages zur Auszahlung.

Entsprechendes gilt für eine Ausübung der Ersetzungsbefugnis.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von VERBIO getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

Sonstige vertragliche Leistungen

Sämtliche Vorstandsansetzungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitgliedes dessen Witwe und Kinder, soweit Letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauffolgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrages.

Die Vorstandsverträge sehen darüber hinaus für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, für Abfindungszahlungen eine Begrenzung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Vergütung, die sich aus der Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergibt. Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten, nicht überschreiten darf.

Wird während der Laufzeit der Anstellungsverträge eine dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt, so endet der Vertrag mit dem Tage, an dem die dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

Gesamtvergütung

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2018/2019 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 3.041 (2017/2018: TEUR 3.088). Davon entfielen TEUR 1.542 (2017/2018: TEUR 1.538) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 1.499 (2017/2018: TEUR 1.550) auf die variablen Gehaltsbestandteile.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr 2018/2019 noch im Geschäftsjahr 2017/2018 Kredite gewährt. Es wurden weder Vorschüsse eingeräumt noch an die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats regelt § 14 der Satzung der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 30 p. a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich höheren Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand des dritten Aufsichtsratsmitgliedes ab. Daher fin-

det der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung auch keine gesonderte Berücksichtigung.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 120 (2017/2018: TEUR 120) gewährt.

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben. Den im Geschäftsjahr 2018/2019 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 5 (2017/2018: TEUR 6) an baren Auslagen erstattet.

Die Gesellschaft gewährte der Aufsichtsrätin Ulrike Krämer im Geschäftsjahr 2018/2019 für im Rahmen einer bestehenden Beratungsvereinbarung persönlich erbrachte Leistungen TEUR 10 (2017/2018: TEUR 19). Darüber hinaus wurden weder im Geschäftsjahr 2018/2019 noch im Geschäftsjahr 2017/2018 sonstige Vergütungen bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt oder Vorteile gewährt.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D&O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegenüber der VERBIO mit Erklärungen vom 22. März 2010, 13. Juli 2010 und 24. Oktober 2011 verpflichtet, Vermögensschäden in Höhe von bis zu 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung auch dann zu ersetzen, wenn die D&O-Versicherung für den Schaden einzustehen hat (sogenannter interner Selbstbehalt).

Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Seit dem 5. Juli 2019 hat die VERBIO-Gruppe eine Biodieselanlage in Kanada, Welland, übernommen. Diese wurde am Freitag, den 23. August 2019, in Betrieb genommen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Prognosebericht

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Publikationsvorschriften eine gesonderte Verpflichtung, in diesem Bericht enthaltene zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Konzernlageberichts anzupassen.

Markt- und Branchenentwicklung

Der Vorstand sieht den Markt für Biokraftstoffe der 2. Generation unverändert als Wachstumsmarkt. Hierzu zählen insbesondere das von VERBIO produzierte Biomethan aus Stroh und der auf Basis von Abfall- und Reststoffen hergestellte Biodiesel.

Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen aus erneuerbaren Energien sind die Energiewende auf der Straße und die in der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich festgelegten Klimaziele nicht zu erreichen. Eine signifikante Verdrängung von konventionellen Kraftstoffen und eine damit einhergehende Reduzierung des Verbrauchs von beigemischten Biokraftstoffen durch Elektromobilität sind in mittelfristiger Zukunft nicht zu erwarten. So hat zwar der Absatz von E-Autos eine gewisse Fahrt aufgenommen, gleichwohl aber immer noch auf vergleichsweise sehr niedrigem Niveau. Daran ändert unseres Erachtens auch die aktuelle Entwicklung rund um den Dieselmotor nichts. Aufgrund der für den Verbraucher derzeit noch vergleichsweise unattraktiven

Wirtschaftlichkeit des Elektromotors sowie der Reichweitenproblematik wird der Massenmarkt für diesen noch für einen langen Zeitraum nicht erreichbar sein.

Eine stabile Geschäfts- und nachhaltige Unternehmensentwicklung in der Biokraftstoffbranche setzen jedoch voraus, dass verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen. Durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz und die darin festgelegten THG-Quoten ist derzeit ein Rahmen fixiert, an dem sich die weitere Unternehmensplanung orientiert.

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/2019 verzeichnete, extrem gute Segmentergebnis im Biodiesel war unter anderem sehr günstigen, außerordentlichen Rahmenbedingungen zu verdanken, wie zum Beispiel die sehr hohen Biodieselpreise im Zeitraum November 2018 bis Februar 2019. Dieses wird sich im laufenden Geschäftsjahr 2019/2020 sicherlich in der Form nicht wiederholen.

Was die Entwicklung der einzelnen Märkte angeht, so gehen wir unverändert davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des Anstiegs der Quotenverpflichtung im Jahr 2020 von 4 auf 6 Prozent gehen wir von einer hohen Nachfrage in Deutschland aus.

Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt. Ob dieser Markt durch den erwarteten, langsam steigenden Ottokraftstoffverbrauch aufgrund der Dieseldiskussion ein Wachstumsmarkt wird, bleibt abzuwarten. Hinsichtlich des Marktanteils von E10 lässt sich aus den jüngsten BAFA-Daten zumindest eine Stagnation bzw. erstmals seit langer Zeit ein marginaler Anstieg ablesen. Um hier jedoch eine signifikante Kehrtwende zu erreichen, bedürfte es unserer Ansicht nach entweder einer massiven Aufklärungskampagne seitens der Automobil- und Mineralölindustrie oder eines deutlichen Preisabstandes zugunsten von E10 an der Zapfsäule. Wir erwarten, dass Letzteres im Jahr 2020 von der Mineralölindustrie umgesetzt wird, da zur Erfüllung der dann geltenden 6 Prozent Treibhausgas-Einsparung zusätzlicher Biokraftstoff benötigt wird und dadurch der E10-Anteil signifikant steigen wird.

Beim Energieträger Biomethan sehen wir noch großes Wachstumspotenzial in den unterschiedlichen Nutzungswegen zur Reduzierung der Emissionen des klimaschädigenden CO₂ wie zum Beispiel im Bereich Substitution von Erdgas im Pkw- und Lkw-Bereich und in der Nutzung des Biomethans zur Erzeugung von Strom im Rahmen des EEG. Durch das wettbewerbsfähige Angebot der VERBIO zur Substitution von Erdgas durch Biomethan und die emissionsarme Nutzung,

insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr und bei hauptsächlich innerstädtisch eingesetzten Nutzfahrzeugen, strebt VERBIO mittelfristig die Erhöhung des Anteils von Biomethan am Erdgaskraftstoff an. Allerdings ist festzustellen, dass durch das zuvor im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ erwähnte Inkrafttreten der 38. BImSchV und der darin geregelten Möglichkeit zur Anrechnung von fossilem Erdgas auf die Treibhausgasquote der Absatz von Biomethan an die Betreiber von CNG-Tankstellen zunehmend erschwert ist.

VERBIO wird auch zukünftig darauf hinwirken, dass die Markteinführung von Erdgas und Biomethan als Kraftstoff in Deutschland beschleunigt wird. Das von VERBIO erzeugte Biomethan reduziert den CO₂-Ausstoß um ca. 90 Prozent je gefahrenen Kilometer und ist heute bereits an fast 100 Erdgastankstellen in Deutschland erhältlich.

Auch in den anderen Nutzungspfaden für Biomethan – Verstromung im Rahmen des EEG, stoffliche Nutzung oder in der Wärme – gibt es Absatzpotenzial, das VERBIO opportunistisch nutzt.

Rohstoffpreisentwicklung

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten (United States Department of Agriculture, USDA) weist in seinem WASDE-Report (World Agricultural Supply and Demand Estimates) vom 12. August 2019 eine weltweite Getreideproduktion für die Saison 2018/2019 von 2.625,43 Mio. Tonnen aus. Damit hebt das USDA die Weltproduktion wieder um 9 Mio. Tonnen über das Niveau des Vorjahres von 2.616,6 Mio. Tonnen an; für 2019/2020 werden 2.664,78 Mio. Tonnen Getreideproduktion prognostiziert.

Mit 761,87 Mio. Tonnen steigt die Weizenproduktion in der Saison 2017/2018 im Vergleich zu den Vorjahren weiter an; der Verbrauch wurde mit 742,77 Mio. Tonnen ebenfalls leicht angehoben (2016/2017: 739 Mio. Tonnen). Für 2018/2019 wird jedoch aufgrund anhaltender Trockenheit in Teilen Europas und Australiens sowie geringerer Anbauflächen nur noch mit einer Weizenproduktion von 730,55 Mio. Tonnen gerechnet. Allerdings wird in der letzten Schätzung auch der Verbrauch wieder auf 736,23 Mio. Tonnen für 2018/2019 gesenkt und die Ending Stocks auf 275,49 Mio. Tonnen gegenüber 270,53 Mio. Tonnen aus der letzten Schätzung angehoben. Aus der Saison 2017/2018 liegen die Ending Stocks bei 281,18 Mio. Tonnen. 2019/2020 geht die Augustschätzung von 768,07 Mio. Tonnen Weizenproduktion aus, einem deutlich höheren Verbrauch von 758,16 Mio. Tonnen und Ending Stocks von 285,40 Mio. Tonnen

In der EU 28 wird eine Gesamternte an Getreide von 301,032 Mio. Tonnen (Coceral Cropreport vom 16. Mai 2019) für die Saison 2018/2019 prognostiziert, davon 140,283 Mio. Tonnen Weizen. Damit liegt die EU-Getreideproduktion in der kommenden Ernte 20,05 Mio. Tonnen über der Vorjahreseernte. Die Schäden durch die Hitzewellen im Juni und Juli sind offenbar geringer als befürchtet. Die Preise sind im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2018 und dem ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2019 zwischenzeitlich deutlich gesunken. Erreichten die Kurse für Spot Weizen an CBOT (Chicago Board of Trade) aufgrund der anhaltenden Trockenheit in den weltweiten Hauptanbauregionen noch das Niveau von 560 ct/bu (205 USD/t), waren die Weizenpreise ab Februar deutlich gefallen und erreichten Niveaus von 420 ct/bu (155 USD/t). Der Preisverfall wurde angetrieben von sehr guten Erträgen in den USA und den Ergebnissen in Russland, die besser waren als erwartet. Im August 2019 bewegen sich die Kurse für Weizen an CBOT nach einer Preiserholung im Juni 2019 auf bis zu 200 USD/t wieder zwischen 430 und 520 ct/bu (160–175 USD/t).

Gemäß Mitteilung des USDA vom 12. August 2019 wird die weltweite Produktion von Ölsaaten für das Erntejahr 2017/2018 mit ca. 580,67 Mio. Tonnen angegeben (letzte Schätzung: 578,03 Mio. Tonnen). Für 2018/2019 wird wieder eine besser Erntesituation erwartet. Die anstehende Sojaernte in Argentinien wird voraussichtlich 56 Mio. Tonnen betragen; Brasilien wird mindestens 117 Mio. Tonnen Soja ernten und in den USA erwartet man 123,66 Mio. Tonnen Bohnen. Die Anbauflächen für die laufende Saison 2018/2019 werden mit 88,1 Mio. Acre in den USA angegeben, leicht unter Vorjahr (89,5 Mio. Acre).

Die Preissituation ist seit Beginn der Handelsauseinandersetzungen zwischen China und den USA extrem volatil. Die Preise für US-Bohnen verloren seit Ende Mai 2018 ca. 15 Prozent und bewegen sich zwischen 800 und 920 ct/bu. Zusätzlich wird der Proteinmarkt durch einen geringeren Verbrauch in China beeinflusst, da die afrikanische Schweinepest zu einem deutlichen Abbau der Schweinebestände in China, insbesondere im ersten und zweiten Quartal des Kalenderjahres 2019, geführt hat.

Die aktuellen Schätzungen des Europäischen Agrarverbandes Coceral (Oil Seed Report vom 16. Mai 2019) zu den Rapsertträgen 2018/2019 in Europa erreichen nur noch 17,86 Mio. Tonnen; im Dezember 2018 ging man noch von ca. 19,3 Mio. Tonnen Rapssaat aus (2017/2018: 19,71 Mio. Tonnen). Insgesamt geht Coceral von 30,276 Mio. Tonnen gegenüber 32 Mio. Tonnen

Ölsaaten aus der Dezemberschätzung in der EU für 2018 aus. Insbesondere bei Raps wirkt die Trockenheit des Sommers 2018 immer noch nach; die Anbauflächen wurden um ca. eine Mio. Hektar auf 5,79 Mio. Hektar reduziert. Die Ölgehalte der Ernte 2019 liegen mit 39–42% deutlich unter den Werten der Vorjahre.

Oil-World prognostiziert in der Ausgabe vom 16. August 2019 für 2019/2020 eine weltweite Rapsproduktion von 62,3 Mio. Tonnen; 2,5 Mio. Tonnen weniger als in 2018/2019. Besonders in Europa gingen die Anbauflächen aufgrund der Trockenheit im Jahr 2018 deutlich zurück. Auch in Kanada wurde weniger Flächen bestellt und die Erntemenge wird mit 19,2 Mio. Tonnen um eine Mio. Tonnen geringer ausfallen. Die Ausfälle in Europa und Australien können durch bessere Ernten in Australien, Russland und in der Ukraine kompensiert werden. Bei Sonnenblumen wird mit einer gleichbleibenden Produktion von 52,56 Mio. Tonnen weltweit gerechnet, davon 9,88 Mio. Tonnen in der EU.

Die weitere Preisentwicklung bei Pflanzenölen wird aktuell von sich verändernden Handelsströmen weltweit geprägt. Die Auseinandersetzungen der USA mit China und anderen Handelspartnern führten zu großen Verunsicherungen an den Märkten und damit zu hoher Preisvolatilität. Bei Rapsöl bleiben aufgrund der knappen Versorgung in der kommenden Saison die Preise fest; die aktuellen Kurse für Lieferungen ab November 2019 liegen bei 790 bis 810 EUR/t FOB.

Die Palmölpreise haben ebenfalls eine volatile Entwicklung durchlaufen. Lagen die Kurse für FOB Crude Palm Oil im Februar in der Spitze noch bei 538 USD/t, folgte ein rascher Preisverfall, der seinen Tiefpunkt bei 451 USD/t im Juni 2019 fand. Seitdem sind die Kurse wieder angestiegen. Die schwachen Preise haben während der Sommermonate verstärkt zu Verkäufen in den Kraftstoffbereich in Asien geführt. Seit dem Rückgang der Dieselpreise ab Mitte Juli ist der Abstand zwischen Palmöl und Diesel aber zu gering, um weitere Abflüsse von Palmöl in den Kraftstoffsektor darzustellen. Man erwartet eine etwas höhere Produktion an Palmöl von 76,63 Mio. Tonnen von Oktober 2018 bis September 2019 gegenüber 71,76 Mio. Tonnen im gleichen Zeitraum 2017/2018. Der Anstieg der Produktionsmengen hat sich im letzten Jahr verlangsamt, die Flächenzuwächse sind gering; insbesondere Kleinbauern verzichten auf den Einsatz von Düngemitteln und es herrscht immer noch ein Mangel an Arbeitskräften, was zu Ernteausschlägen führt. Die Importe Chinas und Indiens sind weiter angestiegen und Indonesien wird ab 1. Januar 2020 das nationale Biodieselmanifest auf 30 Prozent anheben. Der Weltverbrauch an Palmöl

wird für September 2019/Oktober 2020 auf 79,4 Mio. Tonnen geschätzt. Das Produktionsdefizit kann durch eine Bestandsreduzierung gedeckt werden. Die Weltbestände lagen Ende 2018 bei ca. 14,5 Mio. Tonnen.

Absatzpreisentwicklung

Die weltweiten Energiemärkte sind von einem umfassenden Wandel gekennzeichnet. Getrieben von neuen Fördermethoden, wie dem Fracking zur Erschließung schwer zugänglicher Quellen, ist die Produktion von Erdöl und Erdgas in den USA, als weltweit größtem Verbraucher, deutlich gestiegen. Die USA haben Saudi-Arabien als größten Ölproduzenten der Welt abgelöst und die Non-OPEC-Länder steigern ihre Ölförderung in dem Maße, wie die OPEC ihrerseits die Förderungen kürzt. Die Folgen für die weitere Entwicklung des Ölpreises sind vor dem Hintergrund des zusätzlichen Angebotes und der andauernden Verhandlungen um Förderbeschränkungen der großen Erdöl exportierenden Länder schwer absehbar. Marktanalysten erwarten derzeit für die Rohölsorte Brent einen Preis um die 60 USD/bbl für das zweite Halbjahr 2019 und das Gesamtjahr 2020.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung des Rohölpreises hängt wesentlich von der politischen Stabilität der Förderländer, der Bereitschaft, die Fördermengen zu reduzieren, sowie der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage ab.

Ein Preisanstieg der fossilen Kraftstoffe erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe allgemein.

Die Einführung der THG-Quote seit 1. Januar 2015 hat zur Reduzierung der Beimischung von Biokraftstoffen geführt. Grund dafür ist die gute CO₂-Effizienz der Biokraftstoffe, die wesentlich besser ist als vom Gesetzgeber erwartet. Die Treibhausgasreduktion ist zum wesentlichen preisbildenden Faktor geworden. Die Mineralölindustrie kauft bevorzugt denjenigen Biokraftstoff, der einen hohen Reduktionswert aufweist, um möglichst wenig Biokraftstoff zur Treibhausgasreduktion einsetzen zu müssen. Wie erwartet, sehen wir durch die Erhöhung der THG-Quote von 3,5 Prozent auf 4,0 Prozent in Deutschland im Jahr 2017 keinen allgemeinen Anstieg der Nachfrage nach Biokraftstoffen. Steigen wird die Nachfrage nach Biokraftstoffen mit möglichst hoher THG-Einsparung. Aus der Erhöhung der Quotenverpflichtung von 4,0 Prozent auf 6,0 Prozent erwarten wir eine höhere Nachfrage nach Biokraftstoffen allgemein und einer höheren Nachfrage nach Biokraftstoffen mit hohen THG-Einsparungen im Besonderen.

Politische Rahmenbedingungen

Für die Zukunft der gesamten Biokraftstoffwertschöpfungskette ist es entscheidend, wie sich die politischen Vorgaben der Europäischen Union und der Bundesregierung nach 2020 entwickeln werden. Hier bedarf es verlässlicher, klarer und ambitionierter Ziele für den Verkehrssektor, die mit Biokraftstoffen erfüllt werden können und müssen.

Es gelten folgende rechtlichen Rahmenbedingungen:

Im Juli 2018 wurde nach einem längeren Trilog-Verfahren zwischen Europäischem Rat, Europäischem Parlament und der EU-Kommission die Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) für den Zeitraum von 2021 bis 2030 beschlossen. Hier werden die verpflichtenden Ziele für die Mitgliedstaaten zum Einsatz erneuerbarer Energien in allen Sektoren festgelegt.

Am 30. Mai 2018 wurde außerdem die Effort Sharing Regulation (ESR) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Diese Richtlinie ist die direkte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015 und legt verbindliche THG-Reduktionsziele je Mitgliedsstaat fest für die Sektoren, die nicht im Europäischen Emissionshandels-System (ETS) vertreten sind. Dazu gehören der Straßenverkehr, die Land- und Forstwirtschaft sowie Gebäude. Gleichzeitig ersetzt die ESR unter anderem die Kraftstoffqualitätsrichtlinie.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie II (Renewable Energy Directive, RED II)

Die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben sich Mitte Juli 2018 auf einen Kompromiss für eine Neuregelung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) für die Zeit von 2021 bis 2030 geeinigt. Der Kompromiss hat folgenden Inhalt: Das Erneuerbare-Energien-Ziel steigt von 20 Prozent im Jahr 2020 auf 32 Prozent im Jahr 2030. Das darin enthaltene Verkehrsziel bis 2030 wird auf 14 Prozent festgelegt mit einer Revisionsmöglichkeit im Jahr 2023. Es werden ansteigende Unterquoten für fortschrittliche Biokraftstoffe aus Rohstoffen des Annex IX, Teil A zur RED II festgelegt; ansteigend ab 2022 bei einem Ausgangswert physisch von 0,1 Prozent auf 1,75 Prozent bis 2030. Die RED II enthält umfangreiche Regelungen für fortschrittliche Biokraftstoffe, Höchstgrenzen für Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse, Phasing out für palmölbasierte Biokraftstoffe und andere Biokraftstoffe sowie diverse Möglichkeiten zur Mehrfachanrechnung auf das 14-Prozent-Ziel. Durch die Mehrfachanrechnung diverser Biokraftstoffkategorien ist die RED II als wenig ambitioniert zu bewerten. Es bleibt abzuwarten, wie die Bundesregierung die RED II in nationales Recht umsetzen wird.

Effort Sharing Regulation (ESR)

Als ein wesentliches Umsetzungsinstrument des Pariser Klimaabkommens von 2015 ist neben der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II) die sogenannte Effort Sharing Regulation (ESR) zu nennen. Hier werden alle Sektoren abgebildet, die nicht am Europäischen Emissionshandelssystem (ETS) teilnehmen. Dies sind die Sektoren Straßenverkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Gebäude. Diese sogenannten Non-ETS-Sektoren müssen zusammen 30 Prozent THG einsparen im Vergleich zum Jahr 2005 als Beitrag zum Klimaschutzziel der EU von 40 Prozent Einsparung gegenüber 1990. Diese Richtlinie wurde am 30. Mai 2018 veröffentlicht und gilt von 2021 bis 2030. Jeder Mitgliedstaat erhält für seine Non-ETS-Sektoren ein spezifisches Ziel. Für Deutschland beträgt das Einsparungsziel 38 Prozent gegenüber 2005. Obwohl es mehrere, zum Teil auch neue Flexibilisierungsoptionen gibt, zum Beispiel eine Übertragung von Einsparungen zwischen Mitgliedstaaten bei Übererfüllung (= Effort Sharing), ist die Zielsetzung sehr ambitioniert. Insbesondere im Straßenverkehr wird es ohne zusätzliche Anstrengungen, auch über die RED II hinaus, nicht möglich, diese Ziele zu erfüllen. Dies bedeutet nicht nur große Anstrengungen im Bereich der Elektromobilität, sondern insbesondere die weitere und ggf. zunehmende Nutzung von Biokraftstoffen aus Anbaubiomasse sowie deutlich ambitioniertere Ziele und eine entsprechende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe aus Reststoffen, zum Beispiel aus Stroh.

Durch die Effort Sharing Regulation ist die Bundesregierung dazu gezwungen, die vorgegebenen Ergebnisse zu erreichen, da ansonsten erhebliche Strafzahlungen folgen. Wissenschaftliche Institute schätzen die entsprechenden Kosten für den Bundeshaushalt auf 30 bis 60 Mrd. Euro. Da diese Regulierung in der Zeitphase bis 2030 folgt und hier mehr als Zweifel bestehen, dass die Hoffnungen bei E-Mobilität und E-Fuels aufgehen können, müsste auch das BMU erkennen, dass ohne den Mehreinsatz von Biokraftstoffen Strafen in erheblichem Umfang auf die Bundesregierung zukommen.

Politische Lage (derzeitiger Diskussionsstand)

Die gegenwärtigen öffentlichen Diskussionen erzeugen einen starken Druck auf die Bundesregierung, jetzt konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz zu beschließen. Die Einsetzung des Klimakabinetts kann helfen; die Ressorts müssen sich aber einen strikten Zeitplan für die Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen geben. Der Entwurf des Klimaschutzgesetzes des Bundesumweltministeriums war der Versuch, den Druck

auf die jeweiligen Ressorts zu erhöhen, um endlich in den jeweiligen Verantwortungsbereichen Maßnahmenpläne zu entwickeln. Ob letztlich das Klimaschutzgesetz in der Form weiterverfolgt wird oder es sogenannte integrierte Ansätze gibt, ist völlig offen. Entscheidend für die mittelfristige Zielerreichung, die durch die ESR sanktioniert ist, bleiben sofortige Maßnahmen.

Eine 1:1-Umsetzung der RED II, die bis zum 30. Juni 2021 erfolgen muss, wird in keinem Fall ausreichen, die Ziele zu erreichen. Für das Verkehrsziel des Klimaschutzplanes 2050 muss laut Energiereferenzprognose der Bundesregierung der Anteil erneuerbarer Kraftstoffe am Gesamtenergieabsatz im Verkehr um 20 Prozent steigen; das heißt für die Treibhausgasquote ein Wert von 16 Prozent, was einer Vervielfachung des heutigen Niveaus entspricht. Inhaltlich bedeutet dies, dass unter Berücksichtigung der Möglichkeiten auf der Zeitachse bis 2030 zunächst einmal alle erneuerbaren Kraftstoffe Beiträge liefern müssen, aber gesehen werden muss, welcher Beitrag realistischerweise vor 2030 in nennenswerten Mengen, also in breiter Marktreife und mit entsprechenden Minderungskosten, möglich ist. Letztlich ist dieser Aspekt (keine einseitige Festlegung auf Elektromobilität, Technologieoffenheit) auch vom kürzlich veröffentlichten Sondergutachten der Wirtschaftsweisen bestätigt worden. Die Annahmen zur Elektromobilität sind auf diesem Zeitpfad zu sehen. Ob tatsächlich bis 2030 6 Millionen E-Fahrzeuge bzw. die neuerdings von der Bundesregierung genannten 10 Millionen E-Fahrzeuge in den Markt kommen, hängt auch sehr entscheidend von den jeweiligen Bedingungen ab (Höhe der Subventionen, Struktur der angebotenen Fahrzeuge, Preise der Fahrzeuge, Verfügbarkeit der Infrastrukturen bei Tankmöglichkeiten).

Die aktuellen Gespräche zwischen den beteiligten Ministerien lassen hoffen, dass die bisherige Vernachlässigung der Rolle der Biokraftstoffe überwunden ist. Eine Quote für erneuerbare Kraftstoffe (ca. 20 Prozent) ist positiv in den Gesprächen platziert. Es herrscht Konsens, dass zumindest bis 2030 sowohl Biokraftstoffe auf Basis von Anbaubiomasse als auch fortschrittliche Biokraftstoffe (insbesondere Biomethan aus Reststoffen) wegen ihrer positiven Kriterien – Marktreife, Verfügbarkeit und Minderungskosten – unverzichtbar sind. Sie werden dabei wesentlich helfen, die möglichen Belastungen für den Bundeshaushalt zu begrenzen. Das DIW hat in einem Gutachten Einsparungen von über 10 Mrd. Euro bis 2030 durch den Einsatz von Biokraftstoffen errechnet. Dabei wird auch darauf verwiesen, dass bis 2030 ein adäquater (sowohl von der Verfügbarkeit als auch den Kosten für Verbrau-

cher) Ersatz nicht realistisch ist, so dass letztlich also auch die 2030-er Ziele ohne den substanziellen Einsatz von Biokraftstoffen nicht erreicht werden können.

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Die VERBIO wird im laufenden Geschäftsjahr auch weiter kontinuierlich an der Optimierung und Erweiterung der bestehenden Produktionsanlagen arbeiten und die dazu notwendigen Investitionen tätigen.

Die am Standort Schwedt errichtete Strohanlage wird permanent verbessert, optimiert und ausgebaut, um eine Erhöhung der Produktion zu erreichen. Erfahrungen daraus fließen in die neue, derzeit in der Nähe von Schwedt in Betrieb genommene Bioraffinerie in Pinnow, Kreis Angermünde, ein. Deren Produktion ist im Geschäftsjahr angelaufen und wird kontinuierlich hochgefahren.

Die Investition in die am Standort Bitterfeld errichtete Anlage mit den Linien eins und zwei zur Produktion von Phytosterinen ist abgeschlossen und die Anlage produziert die erwarteten Mengen. Die Anlage erhöht die Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl und hat VERBIO den Einstieg in die Produktion von Fettbegleitstoffen, die in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, ermöglicht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 soll die Produktionskapazität der Anlage durch weitere technische Maßnahmen kontinuierlich optimiert werden. Die Inbetriebnahme der dritten Linie ist zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2019/2020 geplant.

Wegen der hohen Strohverfügbarkeit, der instabilen Energieversorgung und geeigneter Förderinstrumentarien liegt ein besonderer Fokus auf Indien und den USA.

Im Juli 2019 wurde der Kauf der Biodieselanlage in Kanada, Welland abgeschlossen. Die Anlage wurde mit Hilfe des erfahrenen VERBIO-Personals Ende August 2019 wieder in Betrieb genommen und produziert derzeit Biodiesel.

Wir gehen davon aus, dass in Zukunft mit kontinuierlicher Optimierung und Ausbau diese Anlage einen signifikanten Beitrag zum Jahresergebnis der VERBIO-Gruppe beitragen wird.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die zum 1. Januar 2015 in Deutschland in Kraft getretene Einführung der THG-Quote ist inzwischen im fünften Jahr in der Umsetzung. Wie die meisten Wettbewerber hat auch VERBIO diesen Wechsel vor besondere, in Europa einmalige Anforderungen gestellt. Der Absatz der Produkte, einhergehend mit dem Vertrieb der damit verbundenen THG-Minderung für die Kunden und

deren Anforderungen wird immer komplexer und anspruchsvoller. Immer wieder neue Rekordabsätze demonstrieren eindrucksvoll, dass VERBIO diese Herausforderung sehr gut gemeistert hat.

Die von uns im Geschäftsbericht 2015/2016 gemachte Aussage, dass die im Bundes-Immissionsschutzgesetz verankerte Erhöhung der Quotenverpflichtung der Mineralölindustrie von 3,5 auf 4 Prozent Treibhausgasminderung nach dem Jahreswechsel von 2016 auf 2017 nach unserer Auffassung nicht zu einem nennenswerten Nachfrageschub führen wird, hat sich bewahrheitet und in den folgenden Jahren fortgesetzt. Die spezifische Treibhausgasminderung der eingesetzten Biokraftstoffe ist, wie von uns vorhergesagt, gestiegen und überkompensiert zum Teil die steigende Verpflichtung zur CO₂-Einsparung.

Der Vorstand erwartet auch für das bereits ange-laufene Geschäftsjahr 2019/2020 eine Auslastung der VERBIO-Produktionsanlagen von über 90 Prozent in beiden Segmenten. Die Höhe der Umsatzerlöse ist sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen.

Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung und unter Berücksichtigung der laufenden Investitionen geht der Vorstand der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG davon aus, im Geschäftsjahr 2019/2020 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 65 Mio. (ursprüngliche Prognose Geschäftsjahr 2018/2019: EUR 45 Mio.) zu erzielen.

Der Konzern beabsichtigt, im laufenden Geschäftsjahr Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Internationalisierung zu tätigen. Dazu werden die freien Finanzmittel aus Vorperioden sowie der laufende operative Cashflow herangezogen. Daher erwartet der Vorstand eine geringe Nettoverschuldung zum Geschäftsjahresende 2019/2020.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Der Geschäftserfolg der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität inklusive der erzielten Treibhausgas-minderung der hergestellten Produkte. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie

die quotenrechtlichen, regulatorischen und energie-steuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg der VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und Nutzung von Chancen dienen somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Risikostrategie und Risikopolitik

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese Vorschrift wird für börsennotierte Aktiengesellschaften durch § 317 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) ergänzt. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand der VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem der VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet ist.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird durch einen Risikomanager, dessen Aufgabe die kontinuierliche Umsetzung, die Koordination und laufende Verbesserung des Prozesses ist, evaluiert und durchgeführt.

Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Hierfür hat jede Gesellschaft der VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten benannt, der als „Meldestation“ bekannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder Ad-hoc-Meldungen gewährleistet.

Die Risikoberichterstattung (Ad-hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen quartalsweise zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei sie gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand durch den Risikomanager in aggregierter Form inklusive einer Risk Map mit den wichtigsten neuen oder veränderten Risiken quartalsweise zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehendem Handlungserfordernis auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die davon abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst; letztmalig wurden zum 4. Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 die Risikoklassen, die Risikokategorien und die Eintrittswahrscheinlichkeiten auf eine marktgerechtere und mehr die aktuelle Situation der VERBIO reflektierendere Formulierung und Größe geändert; siehe nächstes Kapitel. In dem Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Verweise auf die bei VERBIO implementierten Compliance-Regularien im Risikohandbuch aufgenommen. Eine ausführliche Risikoinventur in einem persönlichen Gespräch des Risikomanagers mit den Risikomeldenden wurde turnusgemäß im 4. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016/2017 durchgeführt, um Änderungen oder mögliche Risikoeliminierungen zu identifizieren. Die hierbei ermittelten Anpassungen wurden in einem aggregierten Bericht an den Vorstand gemeldet.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -vermeidung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Risiken

Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann entsprechend ihrer potenziellen Schadenshöhe als gering, mittel, hoch oder sehr hoch kategorisiert. Dabei gelten nachfolgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5 \%$	Sehr gering
$5 \% < x \leq 25 \%$	Gering
$25 \% < x \leq 50 \%$	Mittel
$x > 50 \%$	Hoch

Risikokategorie	Beschreibung
Gering	$x \leq 1$ Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR $< x \leq 5$ Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR $< x \leq 15$ Mio. EUR
Sehr hoch	$x > 15$ Mio. EUR

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) zur Chancen- und Risikoberichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nach folgenden Chancen- und Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Organisation, Recht und Gesetz zuzüglich Compliance und andere Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und -chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben.

Für die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikokategorie
Markt und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Hoch	Hoch
Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Gering	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Gering	Gering
Umwelt		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr gering	Gering
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Sehr gering	Gering
Risiken aus Betriebsprüfungen	Gering	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Sehr gering	Sehr hoch
Finanzwirtschaft		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Sehr gering	Mittel
Zins- und Währungsrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Derivaten	Gering	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Gering	Gering
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gering	Gering
Andere Risiken		
IT-Risiken	Gering	Gering

Markt und Absatz

Risiken auf der Vertriebsseite

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für die VERBIO aus dem möglichen Zustrom von Biodiesel und Bioethanol bzw. Rest- und Abfallstoffen, wie UCO (Used Cooking Oil), die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen respektive Wettbewerbsnachteilen führen können.

Die Risiken aus der Aufhebung der Importzölle für Biodiesel aus Argentinien und Indonesien werden im Abschnitt „Recht und Gesetz/Regulatorische Risiken“ beschrieben.

Sollte es zu einem erhöhten Import von ausländischen Biokraftstoffen kommen, wird die inländische

Produktion weiter verdrängt. Derzeit besteht für den deutschen Markt eine ausgeglichene Angebots- und Nachfragesituation.

Hinzu kommt für den deutschen Markt ein hoher Anreiz zum Betrug bei der Ermittlung von Treibhausgas-Einsparungen für Biokraftstoffe und das damit verbundene Absatzrisiko in Deutschland. Dieser Anreiz wurde durch die Erhöhung der THG-Quote auf 4 Prozent im Jahr 2017 bereits erhöht und durch die Anhebung von 4 Prozent auf 6 Prozent im Jahr 2020 nochmals erhöht.

Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz
Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden, wenn die-

se nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert ab dem Jahr 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen um 3,5 Prozent, seit dem Jahr 2017 um 4,0 Prozent und ab dem Jahr 2020 um 6,0 Prozent durch Biokraftstoffe oder andere Treibhausgas mindernde Maßnahmen (Dekarbonisierungsquote).

Der Gesetzgeber hat in der jüngsten Zeit einige neue Verordnungen erlassen, welche den Biokraftstoffmarkt und die Treibhausminderung der fossilen Kraftstoffe regeln und an die aktuellen, europäischen Richtlinien anpassen sollen. So wurden mit der 37. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) vom 15. Mai 2017, der 38. BImSchV vom 8. Dezember 2017 sowie der Upstream-Emissionsminderungs-Verordnung (UERV) vom 22. Januar 2018 einschneidende Veränderungen veröffentlicht. Alle diese Verordnungen mit ihren Bestimmungen zur Anrechnung von strombasierter Mobilität und mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie (37. BImSchV), den weiteren Bestimmungen zur Anrechnung von Biokraftstoffen und Erdgas (38. BImSchV) sowie der Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) bedingt das Risiko auf der Absatzseite. Das Risiko, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch durch andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfes führen könnte, ist damit erheblich gestiegen.

Beschaffung

Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren

sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Aktuelle Marktentwicklungen werden intensiv beobachtet. Auffällige Marktentwicklungen werden unverzüglich kommuniziert und es wird eine Risikobegrenzung vorgenommen.

Umwelt

Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken

Die VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

Steuern und Handelsrecht

Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist die VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

Die VERBIO begegnet diesem Risiko durch entsprechende interne Tax-Compliance-Maßnahmen und die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

Risiken aus Betriebsprüfungen

Die VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich im Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

Produktion und Technologie

Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere

erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von VERBIO, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden versichert.

Finanzwirtschaft

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Damit die Zahlungsfähigkeit sowie finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sichergestellt werden kann, hält die VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln sowie freie Kreditlinien in Höhe von EUR 5 Mio. vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Soweit kreditvertragliche Covenants bestehen, werden diese laufend überwacht.

Zins- und Währungsrisiken

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt die VERBIO Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert.

Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Deriva-

te gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie zum Beispiel NYMEX, ICE, CBOT, EURONEXT, sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf einen überschaubaren Umfang.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für

eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird jeweils ein sogenannter Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig weitere ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

Recht und Gesetz

Regulatorische Risiken

Die VERBIO unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage der VERBIO haben können.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten der VERBIO auswirken.

Am 6. Dezember 2018 hat die Europäische Kommission ein Anti-Subventionsverfahren gegen Indonesien aufgrund dessen Fördermechanismus zum Import von Biodiesel in die EU eröffnet. Neben den bereits umfangreich erörterten Mechanismus der differenzierten Exportsteuern („DET“: Differential Export Taxes) – der Export von Rohstoff, in diesem Fall Palmöl, wird signifikant höher besteuert als der Export von Fertigerzeugnissen, in diesem Fall Palmölmethylester, PME, was zu einer künstlichen Verbilligung der Rohstoffbasis für inländische, indonesische Hersteller führt – hat Indonesien eine Reihe von anderen, direkt wirkenden Anreizen zur Förderung der inländischen Biodieselproduktion und Verzerrung des Wettbewerbs gesetzt. Dies sind unter anderem direkte Geldtransfers, Bereitstellung von Palmöl zu einem niedrigeren als angemessenen Preis durch die Regierung, Verzicht auf Einnahmen oder Abgaben durch die Regierung, Subventionen für Gewerbegebiete und Steuervergünstigungen.

Die Untersuchung ergab eine Schädigung des europäischen Marktes, und mit Wirkung ab 14. August 2019 hat die Kommission am 13. August 2019 die Verhängung von vorläufigen Anti-Subventionszöllen gegen indonesische Hersteller beschlossen. Diese sind

für vier Monate gültig, bis zum 13. Dezember sind dann endgültige Zölle zu verhängen. Die europäische Biodieselindustrie hat damit berechtigte Hoffnung, dass diese Zölle auch final kommen. Es wird allerdings erwartet, dass Indonesien bei der WTO gegen die Verhängung der Zölle klagen wird. Regulatorischen Risiken begegnet die VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit der VERBIO.

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie II ab 2021 (RED II), welche im Dezember 2018 veröffentlicht wurde, sieht eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent vor. Innerhalb dieser Grenze liegt die maximale Nutzung von Anbaubiomasse für konventionelle Biokraftstoffe (1. Generation) für jeden Mitgliedstaat beim Absatzniveau dieser Biokraftstoffe von 2020, plus 1 Prozent Flexibilität. Dieses Ergebnis führt zu einer wesentlich besseren Planungssicherheit für die Biokraftstoffproduzenten der 1. Generation, da das Absatzniveau nicht weiter absinken soll. Insbesondere für VERBIO als technologisch führendes Unternehmen sollte dieses Ergebnis Marktchancen auch nach 2020 eröffnen. Weiterhin wird es mit der RED II erstmals eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation) geben, was der VERBIO als führendem Biomethan-Produzenten auf Strohbasis potenziell zusätzliche Marktchancen eröffnet.

Unsicherheiten ergeben sich aus der Umsetzung der RED II in den jeweiligen Ländern inklusive Deutschland. Der Prozess der RED II-Umsetzung in Deutschland hat begonnen und muss bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Wir werden diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen unserer Verbandsaktivitäten begleiten.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

Andere Risiken

IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar

oder fehlerhaft sind. Die Auswirkungen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens eingesetzt werden, und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden wegen der getroffenen migrierenden Maßnahmen, einer funktionsfähigen Kontinuitätsplanung und ihrer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als gering eingeschätzt.

Chancen

Chancen der Rohstoffbeschaffung

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, ihre Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen.

Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird insbesondere in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen vor allem bei Biodiesel gerechnet. Wie sich das Ausscheiden von Großbritannien aus der EU auf den europäischen Biokraftstoffmarkt auswirkt, lässt sich derzeit nicht einschätzen.

Die internationalen Rohölmärkte geraten zunehmend wieder in eine Balance, die Preise für fossile Kraftstoffe steigen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Produktions- und technologische Chancen

Die deutschen Produktionsanlagen der VERBIO sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Know-how konzipiert und gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an weitere Rohstoffe anzupassen, ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden laufend weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

Für die derzeit im Bau befindlichen Stroh-Biomethan-Anlagen und die übernommene Biodieselanlage in Kanada gilt die identische Zielrichtung. Für Kanada wird ein technisches Niveau analog der deutschen Anlagen angestrebt.

Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung der VERBIO eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen. Durch die derzeit vorhandenen erheblichen Cash-Reserven wird eine zusätzliche Risikominimierung erreicht – eventuelle Schäden könnten wesentlich leichter verkraftet werden.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung der VERBIO, insbesondere das Erschließen neuer Märkte sowohl hinsichtlich Produktportfolio als auch geografisch durch die bereits umgesetzte Expansionsstrategie, bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2019/2020 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

Sonstige Berichtspflichten

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme, insbesondere auch der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich weiter entwickelten BI-(Business-Intelligence-) Oberfläche, die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens, der Konzernfinanzierung und des Controllings sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß §§ 315 d i.V.m. 289 f HGB wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Gesonderte nichtfinanzielle Erklärung

Die erstmalig für das Geschäftsjahr 2018/2019 im Zuge der Umsetzung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes abzugebende gesonderte nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289 c, 315 c HGB, die nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

In der Erklärung werden ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG ist zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. Die VERBIO hat einen solchen Abhängig-

keitsbericht erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertloser Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart; weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine neue Poolvereinbarung geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre Albertina und Alois Sauter unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die Poolvereinbarung kann erstmals zum 5. April 2021 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten über direkte und indirekte Beteiligungen insgesamt 49,03 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO Anteile am Grundkapital in Höhe von 61,70 Prozent; für 68,80 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrages.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 95, 179 AktG) in Verbindung mit §§ 6, 13 und 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Januar 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Januar 2020 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die

Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.


Zörbig, 20. September 2019



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Dr. Oliver Lüdtké
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzernkapitalflussrechnung	54
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58



Die VERBIO Biodieselanlage in Welland, Ontario, Kanada

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

TEUR	01.07.2018 – 30.06.2019	01.07.2017 – 30.06.2018	Anhang
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	779.799	687.064	
Abzüglich Energiesteuer	-482	-1.166	
Umsatzerlöse	779.317	685.898	3.14/6.1/9
2. Bestandsveränderungen	15.482	4.906	
3. Aktivierte Eigenleistungen	2.063	1.181	6.2
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.841	11.568	3.14/6.3
5. Materialaufwand	-635.931	-597.069	6.4
6. Personalaufwand	-37.215	-26.729	6.5
7. Abschreibungen	-21.448	-22.381	3.2/3.3/6.6/7.1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.536	-33.559	6.7
9. Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	-952	34	6.8/10.4.3
10. Ergebnis aus Warendermingsgeschäften	-2.935	-1.435	6.9
11. Betriebsergebnis	73.686	22.414	
12. Zinserträge	155	176	6.9/10.4
13. Zinsaufwendungen	-751	-411	6.9/10.4
14. Finanzergebnis	-596	-235	3.15/6.9
15. Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	15	0	
16. Ergebnis vor Steuern	73.105	22.179	
17. Ertragsteuern	-21.410	-7.077	3.5/6.11
18. Periodenergebnis	51.695	15.102	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	52.968	14.923	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	-1.273	179	7.3.7
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:			
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	68	-201	
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-352	2.183	10.3
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	104	-658	
19. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-180	1.324	
20. Gesamtergebnis	51.515	16.426	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	52.788	16.247	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	-1.273	179	7.3.7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,84	0,24	3.16/7.3.6

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2019

TEUR	30.06.2019	30.06.2018	Anhang
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	856	334	3.2/3.4/7.1.1
II. Sachanlagen	209.290	167.962	3.3/3.4/7.1.2
III. Finanzielle Vermögenswerte	95	55	3.7/10.2
IV. Latente Steuern	3.914	3.392	3.5/6.11
Summe langfristige Vermögenswerte	214.155	171.743	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	63.078	45.171	3.6/7.2.1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.540	45.233	3.7/7.2.2/10.2
III. Derivate	2.990	3.392	3.8/7.2.3/10.3
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.233	2.691	3.7/7.2.4/10.2
V. Steuererstattungsansprüche	628	195	3.5/7.2.5
VI. Sonstige Vermögenswerte	16.296	9.006	3.7/7.2.6
VII. Termingeldanlagen	0	60.042	3.9/7.2.7
VIII. Zahlungsmittel	68.025	28.516	3.10/7.2.8/10.2
Summe kurzfristige Vermögenswerte	210.790	194.246	
Bilanzsumme	424.945	365.989	

TEUR	30.06.2019	30.06.2018	Anhang
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.000	63.000	7.3.1
II. Kapitalrücklage	487.681	487.681	7.3.2
III. Andere Rücklagen	770	1.018	7.3.3
IV. Gewinnrücklagen	-212.076	-252.444	7.3.5
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	-165	-233	7.3.4
Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	339.210	299.022	
VI. Nicht beherrschende Anteile	-293	1.195	
Summe Eigenkapital	338.917	300.217	
B. Langfristige Schulden			
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	65	11	3.13/7.4.1/10.2
II. Rückstellungen	156	155	3.12/7.4.2
III. Investitionszuwendungen	4.013	5.102	3.11/7.4.3
IV. Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.761	2.010	3.13/7.4.4/10.2
V. Latente Steuern	137	437	3.5/6.11
Summe langfristige Schulden	7.132	7.715	
C. Kurzfristige Schulden			
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	9.992	369	3.13/7.5.1/10.2
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.316	31.185	3.13/7.5.2/10.2
III. Derivate	3.354	2.159	3.8/7.5.3/10.3
IV. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.483	7.294	3.13/7.5.4/10.2
V. Steuerschulden	6.493	9.342	3.5/7.5.5
VI. Rückstellungen	4.826	4.349	3.12/7.5.6
VII. Investitionszuwendungen	1.017	1.035	3.11/7.4.3
VIII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.415	2.324	3.13/7.5.7
Summe kurzfristige Schulden	78.896	58.057	
Bilanzsumme	424.945	365.989	

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

TEUR	01.07.2018 – 30.06.2019	01.07.2017 – 30.06.2018	Anhang
Periodenergebnis	51.695	15.102	
Ertragsteuern	21.410	7.077	6.11
Zinsergebnis	596	235	6.9/10.4
Abschreibungen	21.448	22.381	6.6/7.1
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	666	371	
Nicht zahlungswirksame Erträge	-288	-234	
Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie dem Abgang von Investitionszuwendungen	76	210	
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-1.107	-1.025	7.4.3
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	1.245	994	10.3
Zunahme des Vorratsvermögens	-17.906	-10.825	7.2.1
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.304	-6.744	7.2.2
Zunahme (Vj. Abnahme) der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-16.180	1.809	7.2.4/7.2.5/7.2.6
Zunahme der Rückstellungen	392	2.456	7.4.2/7.5.6
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.037	2.524	7.5.2
Zunahme (Vj. Abnahme) der übrigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	2.358	-9.326	7.4.4/7.5.4/ 7.5.5/7.5.7
Gezahlte Zinsen	-752	-411	
Erhaltene Zinsen	157	111	
Gezahlte Ertragsteuern	-25.216	-13.624	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	44.327	11.081	
Einzahlungen aus Termingeldauflösung	60.042	0	
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	83	2.265	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.332	-163	
Auszahlungen für at equity Beteiligungen	-24	0	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-61.940	-25.198	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.182	42	
Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen unter Berücksichtigung erworbener Nettozahlungsmittel	1.010	0	
Einzahlungen aus dem Zugang/Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	2	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-979	-23.052	

TEUR	01.07.2018 – 30.06.2019	01.07.2017 – 30.06.2018	Anhang
Gezahlte Dividenden	- 12.600	- 12.600	
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 301	- 1.530	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	8.970	0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3.931	- 14.130	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	39.417	- 26.101	
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	92	- 105	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.516	54.722	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	68.025	28.516	8.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2017	63.000	487.680	-507	-254.766	-32	295.375	1.016	296.391
Währungsänderungen	0	0	0	0	-201	-201	0	-201
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	1.525	0	0	1.525	0	1.525
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	1.525	0	-201	1.324	0	1.324
Periodenüberschuss	0	0	0	14.923	0	14.923	179	15.102
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	1.525	14.923	-201	16.247	179	16.426
Dividendenzahlung	0	0	0	-12.600	0	-12.600	0	-12.600
30.06.2018	63.000	487.680	1.018	-252.443	-233	299.022	1.195	300.217
01.07.2018	63.000	487.680	1.018	-252.444	-233	299.022	1.195	300.217
Währungsänderungen	0	0	0	0	68	68	0	68
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	-248	0	0	-248	0	-248
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	-248	0	68	-180	0	-180
Periodenüberschuss	0	0	0	52.968	0	52.968	-1.273	51.695
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	-248	52.968	68	52.788	-1.273	51.515
Dividendenzahlung	0	0	0	-12.600	0	-12.600	0	-12.600
Änderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-215	-215
30.06.2019	63.000	487.680	770	-212.076	-165	339.210	-293	338.917



VERBIO Standort in Bitterfeld nach Ausbau der Sterolanlage (Sachsen-Anhalt)

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

1 Informationen zum Unternehmen

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der VERBIO-Konzern (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“) mit dem Mutterunternehmen VERBIO AG und den im Konzern zusammengefassten Tochterunternehmen (vgl. Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“) ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Kraftstoffen und Veredelungsprodukten auf der Basis organischer Grundstoffe tätig.

Die VERBIO AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRB 6435 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in 06780 Zörbig, Thura Mark 18. Die Gesellschaft unterhält eine Betriebsstätte in 04109 Leipzig, Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof). Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft und deren Betriebsstätte erhältlich bzw. wird im Bundesanzeiger und auf der Internetseite unter www.verbio.de veröffentlicht.

2 Konzernabschluss

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Erstellung der Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren, die Bilanzgliederung nach Fristigkeiten. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz teilweise zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. der Nettoveräußerungswerte aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis

Neben der Konzern-Muttergesellschaft VERBIO AG werden die folgenden Unternehmen, die weitestgehend den Anteilsbesitz der VERBIO AG zum 30. Juni 2019 darstellen, in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenbezeichnung	Sitz	Kapitalanteil	Konsolidierungskreis
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH (VDB)	Bitterfeld-Wolfen/ OT Greppin	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Diesel Schwedt GmbH (VDS)	Schwedt/Oder	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG (VEZ)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG (VES)	Schwedt/Oder	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Ethanol Schwedt Verwaltung GmbH	Schwedt/Oder	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Finance GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
Lüneburger Lager- und Agrarhandelsgesellschaft mbH*	Lüneburg	94,67 %	vollkonsolidiert
VERBIO Agrar GmbH	Zörbig	89,35 %	vollkonsolidiert
VERBIO Logistik GmbH**	Zörbig	89,35 %	vollkonsolidiert
VERBIO Polska Sp. z o.o.	Stettin, Polen	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Hungary Trading Kft.	Budapest, Ungarn	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO India Private Limited	Gurgaon, Indien	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Pinnow GmbH	Pinnow	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Renewables GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
XIMO AG	Horw, Schweiz	100,00 %	vollkonsolidiert
XIMO Kft.	Budapest, Ungarn	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO North America Corporation	Grand Rapids/ Michigan, USA	51,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Diesel Nordamerika GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Diesel Canada Corp.	Toronto/Ontario, Kanada	100,00 %	vollkonsolidiert
VERUM GmbH (vormals: Wriezener Kraftfutter GmbH)**	Schwedt/Oder	44,67 %	at-equity

* Davon wird ein Anteil von 44,67 % mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH gehalten.

** Anteile werden indirekt über die VERBIO Agrar GmbH gehalten. Angabe des Kapitalanteils aus Sicht der VERBIO AG.

Die im Geschäftsjahr 2018/2019 neu gegründete VERBIO Diesel Nordamerika GmbH, Zörbig, und die VERBIO Hungary Trading Kft., Budapest, Ungarn haben kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um Vorratsgesellschaften.

Die VERBIO North America Corporation, Grand Rapids/Michigan, USA (im Folgenden kurz: „VNA“), wird mit einem Kapitalanteil von 51 Prozent, gehalten indirekt über die VERBIO Renewables GmbH, ab dem 1. Oktober 2018 vollkonsolidiert in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit dem 7. November 2018 wird darüber hinaus die XiMo AG, Horw, Schweiz, an der die VERBIO AG 100 Prozent der Aktien hält, zusammen mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft, der XiMo Kft., Budapest, Ungarn, voll konsolidiert. Die Wriezener Kraftfutter GmbH wurde im Geschäftsjahr 2018/2019 in VERUM GmbH umfirmiert. Nach dem Verkauf eines Geschäftsanteils hält die VERBIO AG mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH noch 44,67 % der Anteile an der VERUM GmbH. Die VERUM GmbH wird daher zum 30. Juni 2019 als At-Equity-Beteiligung ausgewiesen.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Folgenden als „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“ bezeichnet.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung dem beizulegenden Zeitwert der (anteilig) erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gegenübergestellt werden. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Latente Ertragsteuern werden nach dem bilanzorientierten Ansatz in Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 ermittelt.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der VERBIO AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmalig ansetzbar ist, mit dem jeweiligen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag erneut unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet. Alle Differenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu Periodendurchschnittskursen. Die im Rahmen der Konsolidierung hieraus resultierenden Erträge und Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen werden unmittelbar im Eigenkapital in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst.

3 Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden

3.1 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der im Folgenden gemachten Ausführungen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 waren für den Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- „Verbesserungen zu IFRS Zyklus 2014–2016“ (teilweise)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Klassifizierung und Bewertung
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“
- IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen“

IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten. VERBIO hat eine Analyse durchgeführt, die insgesamt keine Auswirkungen auf die Bilanz und das Eigenkapital ergeben hat, so dass zum 30. Juni 2019 auch kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf erfasst wurde.

Zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften hat VERBIO ermittelt, dass alle zuvor als effektive Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsgeschäfte auch die nach IFRS 9 vorgesehenen Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen. Insofern gab es bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss keine wesentlichen Änderungen, da sich aus IFRS 9 keine Änderung der allgemeinen Grundsätze für die Bilanzierung effektiver Sicherungsbeziehungen ergeben hat.

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 hat bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ ersetzt. Die erstmalige Anwendung der Vorgaben des IFRS 15 durch die VERBIO hat zu keinen Umstellungseffekten und damit auch zu keinen Auswirkungen auf das Eigenkapital auf den 1. Juli 2018 geführt. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf die Ausführungen zu den Umsatzerlösen unter Abschnitt 3.14 verwiesen.

Aus weiteren mit Wirkung zum 1. Juli 2018 für den Konzern erstmalig anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich für die VERBIO keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung des Abschlusses ergeben.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die von der VERBIO-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und eventueller kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen“ erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern für sonstige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf drei bis fünf Jahre.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen sowie eventuelle kumulierte Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Selbst erstellte Sachanlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zuzurechnenden Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Als produktionsbezogene Gemeinkosten werden fertigungsbedingte Abschreibungen sowie anteilig zurechenbare Verwaltungskosten in die Bewertung mit einbezogen. Darüber hinaus sind in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten die geschätzten zukünftigen Kosten aus gegebenenfalls bestehenden Rückbauverpflichtungen enthalten.

Fremdkapitalkosten waren bei der Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß IAS 23 nicht zu berücksichtigen, da eine direkte Zurechenbarkeit zur Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes nicht gegeben war.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt worden:

Abschreibungsdauer der Sachanlagen	
Gebäude	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 18 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

3.4 Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf untersucht, wenn Anhaltspunkte, wie beispielsweise wesentliche Planabweichungen, für eine Wertminderung der betreffenden Vermögenswerte vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit den erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht hierbei dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert, wobei der Nutzungswert dem Barwert der künftigen Cashflows entspricht, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert bzw. aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit abgeleitet werden kann.

Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

3.5 Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Hierbei ergeben sich latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie deren Steuerwerten. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Auf die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Goodwills werden in Übereinstimmung mit IAS 12 keine latenten Steuern angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit demjenigen Steuersatz, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge anwendbar ist. Hierbei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt worden sind.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

3.6 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen ist mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Falle von Wertminderungen der Bestände wird eine Abschreibung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen und der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Anschaffungskosten entsprechen dem Anschaffungspreis abzüglich Anschaffungspreisminderungen zuzüglich der Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen

sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt unter Eliminierung von Leerkosten. Soweit in einem Produktionsprozess mehrere Produkte als Koppelprodukte entstehen, erfolgt die Aufteilung von Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte nach einem Verteilungsschlüssel, der sich aus dem Verhältnis der Verkaufspreise der jeweiligen Endprodukte ergibt.

3.7 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen werden individuell oder für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen gemeinsam vorgenommen. Konkrete Informationen über deren Uneinbringlichkeit führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderungen und Vermögenswerte.

3.8 Derivate

Die VERBIO-Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Rohstoffterminkontrakte, Zinsswaps und Devisenterminkontrakte, um sich gegen Rohstoffpreis-, Zins- und Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zu ausführlichen Erläuterungen der Derivate, insbesondere auch zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 10 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die VERBIO hat preisfixierte Einkaufsverträge für Rohstoffe auf Termin, die für die Produktion vorgesehen sind und die grundsätzlich die Definition eines Derivates (IFRS 9, Anhang A) erfüllen, in Übereinstimmung mit der „Own use exemption“ (IFRS 9.2.4 und 9.2.5) bilanziert. Diese Verträge fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9, sondern werden als schwebendes Geschäft behandelt.

3.9 Termingeldanlagen

Die Termingeldanlagen sind nicht täglich verfügbar und werden jeweils bis zu ihrer jeweiligen Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich dabei um Anlagen mit einer ursprünglichen, das heißt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Anlagegeschäfts, Laufzeit von mehr als drei Monaten. Die Termingeldanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.10 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten Bargeldbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nominalbetrag bewertet. Unter den Zahlungsmitteln werden Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei und weniger Monaten zusammengefasst. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen für in Anspruch genommene Avalkredite und gewährte Bankdarlehen verfügbarsbeschränkt sind, werden ebenfalls unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen.

3.11 Investitionszuwendungen

Investitionszuwendungen werden in Ausübung des Wahlrechts von IAS 20 passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass das jeweilige Konzernunternehmen die mit der Gewährung der Zuwendungen verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden.

3.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Rückstellungen für Verpflichtungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Abfluss von Ressourcen führen, werden zum Bilanzstichtag mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Der Abzinsung auf den Erfüllungsbetrag werden risikoäquivalente Marktzinssätze zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde bei der Ermittlung der Abzinsung ein Zinssatz von 0,42 Prozent (2017/2018: 0,43 Prozent) zugrunde gelegt.

3.13 Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten der VERBIO-Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Abschnitt 3.8 verwiesen. Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ermitteln sich die fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

3.14 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern der VERBIO-Gruppe erfolgt nach IFRS 15, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bis zum Geschäftsjahr 2017/2018 erfolgte die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Biokraftstoffen mit der Lieferung der Waren an den Kunden, wobei der Ort der Lieferung von den jeweils konkret vereinbarten Lieferbedingungen abhängig war. Der Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden war dann der Zeitpunkt, zu dem der Kunde die den verkauften Gütern zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden waren, akzeptiert hat. Die Änderungen des IFRS 15 hinsichtlich der Lieferung von Gütern haben nicht dazu geführt, dass sich der Zeitpunkt für die Umsatzrealisierung verschoben hat. Auch auf die Höhe der Umsatzerlöse haben die geänderten Regeln des IFRS 15 keine Auswirkungen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen für Dienstleistungen erfolgt in dem Zeitraum, in dem die Dienstleistung erbracht wird. Die Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Transportleistungen, wobei einzelne Transportdienstleistungen als separate Transaktionen abgerechnet werden, so dass eine Aufteilung von Entgelten nicht erforderlich ist.

3.15 Finanzergebnis

Zinserträge und Finanzierungsaufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Neben den Zinserträgen und den Finanzierungsaufwendungen werden im Finanzergebnis auch Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte und Erträge aus deren Abgang ausgewiesen.

3.16 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt.

3.17 Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU teilweise noch nicht durchlaufen haben und erst zu einem späteren Zeitpunkt als dem Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden nur Standards/Interpretationen explizit aufgeführt, bei denen die VERBIO nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit

ausgeht. Die VERBIO beabsichtigt, diese Standards dann anzuwenden, wenn deren Anwendung verpflichtend wird. Der Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung sind die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, soweit nichts anderes angegeben ist.

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“
- „Verbesserungen zu IFRS Zyklus 2015–2017“
- IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“
- Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Vorfälligkeitsentschädigungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ beinhaltet umfangreiche Neuregelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und löst die bisherigen Regelungen des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie weitere Interpretationen ab. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter.

VERBIO ist verpflichtet, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Juli 2019 anzuwenden. VERBIO hat die geschätzten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss, wie unten dargestellt, beurteilt. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieses Standards zum 1. Juli 2019 kann hiervon abweichen, da VERBIO die Tests und Beurteilungen der Fortentwicklung der Berechnungen noch nicht abgeschlossen hat und die neuen Rechnungslegungsmethoden bis zur Veröffentlichung des ersten Konzernabschlusses nach dem Erstanwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen können.

Die Erstanwendung von IFRS 16 wirkt sich auf Leasingverhältnisse aus, bei denen die VERBIO Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen ist. VERBIO hat als Leasingnehmer keine Finanzierungsleasing-Verhältnisse sowie keine Leasingverhältnisse, bei denen VERBIO Leasinggeber ist.

VERBIO wird neue Vermögenswerte und Schulden für ihre Operating-Leasing-Verhältnisse über Grundstücke und Gebäude sowie teilweise für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung ansetzen. Die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden ist, wird sich ändern, da VERBIO nun Abschreibungen für Nutzungsrechte (right-of-use-assets) und Zinsaufwendungen für Schulden ansetzt. Bisher hat VERBIO Aufwendungen aus den Operating-Leasing-Verhältnissen linear über die Leasinglaufzeit erfasst und Vermögenswerte und Schulden nur in der Höhe ausgewiesen, in der es eine zeitliche Differenz zwischen den tatsächlichen Leasingzahlungen und den erfassten Aufwendungen gab.

Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt VERBIO, dass zum 1. Juli 2019 zusätzliche Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.458 anzusetzen sind.

VERBIO beabsichtigt, die Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Juli 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode vorzunehmen. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Juli 2019 erfasst. Vergleichsinformationen werden nicht angepasst.

Außerdem ist beabsichtigt, die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung zu nutzen. Dies bedeutet, dass VERBIO IFRS 16 auf alle Verträge anwenden wird, die vor dem 1. Juli 2019 abgeschlossen worden sind und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind.

Betreffend sonstige Standards und Interpretationen neben IFRS 16 werden sich weiterhin aus mehreren der neu anzuwendenden Standards und Interpretationen Änderungen bezüglich des Umfangs von Anhangangaben ergeben.

4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht es erforderlich, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Vorräte/Drohende Verluste aus Verkaufskontrakten

Bei den Vorräten wurden bezogen auf die Fertigerzeugnisse Wertberichtigungen auf die ermittelten Herstellungskosten in Höhe von TEUR 310 vorgenommen, die sich aus der Anpassung an die geschätzten Nettoveräußerungserlöse ergeben haben. Die Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für drohende Verluste aus Verkaufskontrakten in Höhe von TEUR 3.863, wobei Verkaufskontrakte berücksichtigt werden, soweit sie nicht aus dem Bestand an Fertigerzeugnissen bedient werden können. Die Schätzungen und Annahmen beziehen sich bei den Fertigerzeugnissen und bei den drohenden Verlusten aus Verkaufskontrakten insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für die Übernahme von Quotenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Biomethan als Kraftstoff. Dies wirkt sich wiederum auf die Bewertung der Bestände an Biomethan und der Biomethanquote (30.06.2019: TEUR 27.068) sowie auf die Höhe des drohenden Verlustes aus Verkaufskontrakten aus. Für die Bewertung zum 30. Juni 2019 wurden Marktpreisschätzungen von Juli 2019 über die Laufzeiten der abgeschlossenen Verkaufskontrakte zugrunde gelegt. Da Verträge über die Quoten für die Kalenderjahre 2019 bis 2021 erst bis zu neun Monate nach dem jeweiligen Bilanzstichtag abgeschlossen werden und die Preise hierfür sich als sehr volatil gezeigt haben, können sich hierdurch zukünftig von der Schätzung abweichende Erlöse ergeben.

Steuern

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bezüglich der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sind die Schätzungen in hohem Maße von der Ertragsentwicklung abhängig. Die Schätzungen können demnach von den sich in späteren Perioden tatsächlich einstellenden Beträgen abweichen. Änderungen der zu treffenden Annahmen oder Schätzungen werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände werden ebenso wie die zukünftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der VERBIO-Gruppe zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

Überprüfung auf Wertaufholung bei langfristigen Vermögenswerten

Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Wir verwiesen auf Abschnitt 3.4. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die prognostizierten Cashflows der Unternehmensplanung. Diese berücksichtigt die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der VERBIO-Gruppe.

5 Unternehmenszusammenschlüsse

5.1 Erwerb der XiMo AG

Die VERBIO AG hat am 7. November 2018 insgesamt 100 Prozent der Anteile an der XiMo AG, Horw, Schweiz, zusammen mit deren 100-prozentiger Tochtergesellschaft, der XiMo Kft., Budapest, Ungarn, erworben. Die XiMo AG mit ihrer Tochtergesellschaft XiMo Kft. (zusammen: „XiMo“) entwickelt und vermarktet Katalysatoren für die Metathese von organischen Verbindungen. Der Erwerb erfolgte mit dem Ziel, mit Hilfe der von der XiMo entwickelten Katalysatoren zukünftig auf Basis von Pflanzenöl neben Biodiesel auch weitere chemische Grundstoffe herzustellen. Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Das Ergebnis der XiMo für den Zeitraum vom 7. November 2018 bis 30. Juni 2019 wurde im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert betrug zum Erwerbszeitpunkt TEUR 45. Es setzte sich aus Vermögenswerten in Höhe von TEUR 746 zusammen, denen Schulden in Höhe von TEUR 701 gegenüber standen.

Durch die mit dem Tochterunternehmen erworbenen Zahlungsmittel gab es einen tatsächlichen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 443.

Die XiMo hat seit dem Erwerbszeitpunkt TEUR 192 zu den Umsatzerlösen und TEUR –528 zum Ergebnis vor Steuern beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns insgesamt um TEUR 561 erhöht und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 71 vermindert.

5.2 Erwerb von Anteilen an der VNA

Die VERBIO Renewables hat am 29. September 2018 insgesamt 51 Prozent der Anteile an der VERBIO North America Corporation, Grand Rapids/Michigan, USA (VNA), erworben. Für den Erwerb der Anteile an der VNA wurden TEUR 20 aufgewendet.

6 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten in voller Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden (TEUR 779.317; 2017/2018: TEUR 685.898).

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (vgl. Abschnitt 9 „Segmentberichterstattung“).

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu gegebenenfalls verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 30. Juni 2019 gemacht, die eine erwartete Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

6.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 2.063 (2017/2018: TEUR 1.181) betreffen eigene im Geschäftsjahr angefallene Herstellungskosten für die selbsterstellten technischen Anlagen. Zum Umfang der einbezogenen Kosten verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 3.3 „Sachanlagen“.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus nachfolgend aufgeführten Posten zusammen:

TEUR	2018/2019	2017/2018
Zuschüsse und Auflösung von Investitionszuwendungen	5.387	3.855
Erstattung von Strom- und Energiesteuer	2.872	2.782
Kursgewinne (realisiert)	2.242	2.104
Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	669	151
Sonstige periodenfremde Erträge	85	113
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	373	52
Übrige sonstige betriebliche Erträge	4.213	2.511
Sonstige betriebliche Erträge	15.841	11.568

6.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

TEUR	2018/2019	2017/2018
Rohstoffe und Handelswaren Biodiesel	387.823	388.240
Rohstoffe und Handelswaren Bioethanol und Biomethan	163.079	146.149
Zusatzstoffe	24.906	21.525
Zuführung Rückstellung für schwebende Verlustkontrakte	1.685	4.005
Verbrauch Rückstellung für schwebende Verlustkontrakte	-1.820	-1.078
Übrige	9.534	7.647
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	585.207	566.488
Energiekosten	27.642	21.972
Übernahme Quotenverpflichtungen	13.511	0
Übrige	9.571	8.609
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.724	30.581
Materialaufwand	635.931	597.069

6.5 Personalaufwand

TEUR	2018/2019	2017/2018
Löhne und Gehälter	26.096	20.316
Sondervergütungen	6.062	2.319
Löhne und Gehälter	32.158	22.635
Gesetzliche soziale Aufwendungen	4.356	3.513
Berufsgenossenschaft	217	238
Altersversorgung	484	343
Soziale Aufwendungen	5.057	4.094
Personalaufwand	37.215	26.729

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 2.061 (2017/2018: TEUR 1.674) enthalten. Weiterhin haben die Gesellschaften im Rahmen eines beitragsorientierten Versorgungsplans TEUR 484 (2017/2018: TEUR 343) unter anderem in Pensionskassen einbezahlt.

Zum 30. Juni 2019 beschäftigte der Konzern 660 Mitarbeiter (30.06.2018: 563 Mitarbeiter), davon 308 Angestellte (30.06.2018: 231 Angestellte), 330 gewerbliche Arbeitnehmer (30.06.2018: 310 gewerbliche Arbeitnehmer), 16 Auszubildende (30.06.2018: 15 Auszubildende), 7 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (30.06.2018: 7 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter) sowie 0 kurzfristig beschäftigte Arbeitnehmer (30.06.2018: 0 kurzfristig beschäftigte Arbeitnehmer).

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2018/2019 608 Mitarbeiter (2017/2018: 541 Mitarbeiter), davon 269 Angestellte (2017/2018: 227 Angestellte), 313 gewerbliche Arbeitnehmer (2017/2018: 294 gewerbliche Arbeitnehmer), 19 Auszubildende (2017/2018: 15 Auszubildende) und 7 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (2017/2018: 4 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter).

6.6 Abschreibungen

Für eine Darstellung der Abschreibungen wird auf die Abschnitte 3.3 „Sachanlagen“ und 3.4 „Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte“ sowie die Abschnitte 7.1.1 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 7.1.2 „Sachanlagen“ verwiesen.

6.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2018/2019	2017/2018
Reparaturen und Instandhaltung	11.716	10.466
Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten	8.104	7.658
Kraftfahrzeugkosten	2.812	2.877
Versicherungen und Beiträge	2.134	1.577
Kursverluste (realisiert)	2.125	2.066
Rechts- und Beratungskosten	1.485	879
Mieten und Pachten	1.409	664
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	10.751	7.372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.536	33.559

6.8 Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten

Für eine detaillierte Darstellung der Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten wird auf den Abschnitt 10.4.3 „Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

6.9 Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glattstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, beträgt insgesamt TEUR –2.935 (2017/2018: TEUR –1.435).

6.10 Finanzergebnis

TEUR	2018/2019	2017/2018
Zinserträge	155	176
Zinsaufwendungen	–751	–411
Finanzergebnis	–596	–235

Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Zusammensetzung der Zinserträge und Zinsaufwendungen wird auf die Angaben zu Finanzinstrumenten unter Abschnitt 10.4 „Sonstige Angaben gemäß IFRS 7“ verwiesen.

6.11 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2018/2019	2017/2018
Tatsächlicher Steueraufwand	–22.127	–8.105
Latenter Steuerertrag (Vj. Aufwand)	717	1.028
Ertragsteuern	–21.410	–7.077

In den Ertragsteuern ist ein Aufwand in Höhe von TEUR 246 (2017/2018: TEUR 824) für tatsächliche Ertragsteuern früherer Perioden enthalten. Die latenten Steuern beinhalten in Höhe von TEUR 194 (2017/2018: TEUR 798) Erträge aus der Aktivierung von bisher nicht angesetzten langfristigen aktiven latenten Steuern auf sonstige Differenzen und Verlustvorträge, da es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann. Darüber hinaus sind in den latenten Steuern periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.027 (2017/2018: periodenfremde Aufwendungen TEUR 238) enthalten.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2017/2018: 15,0 Prozent) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent (2017/2018: 5,5 Prozent) sowie der für das Mutterunternehmen anzuwendende Gewerbesteuersatz von 13,87 Prozent (2017/2018: 13,87 Prozent) verwendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der effektiven Gewerbeertragsteuer ergibt sich somit ein anzuwendender Steuersatz von 29,70 Prozent (2017/2018: 29,70 Prozent). Der für die Inlandsgesellschaften relevante Gewerbesteuersatz bewegte sich je nach Standort in einer Bandbreite von 12,25 Prozent bis 13,87 Prozent.

Nachfolgend werden die wesentlichen Unterschiede zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum erläutert:

TEUR	2018/2019	2017/2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	73.105	22.179
Ertragsteuersatz	29,70 %	29,70 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-21.712	-6.587

Folgende Effekte führten zu einer Abweichung der ausgewiesenen von den tatsächlichen Ertragsteuern:

TEUR	2018/2019	2017/2018
Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern	-991	385
Abweichung Steuersätze	-66	230
Nicht abzugsfähige Ausgaben und permanente Effekte	776	180
Aperiodische Effekte	781	-1.063
Sonstige Differenzen	-198	-222
Ausgewiesene Ertragsteuern	-21.410	-7.077

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert im Konzernabschluss (IFRS) und den steuerlichen Buchwerten in den folgenden Vermögenswerten und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Summe	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Sachanlagen	2.689	2.982	263	1.094	2.426	1.888
Warenvorräte	0	64	245	2	-245	62
Forderungen	0	0	144	113	-144	-113
Derivate	615	64	507	430	108	-366
Investitionszuwendungen (Investitionszuschüsse)	0	0	216	591	-216	-591
Sonstige Rückstellungen	1.016	1.634	1	410	1.015	1.224
Andere Verbindlichkeiten	0	21	0	2	0	19
Verlustvortrag	832	832	0	0	832	832
	5.152	5.597	1.376	2.642	3.776	2.955
Saldiert	-1.239	-2.205	-1.239	-2.205	0	0
Saldo latente Steuern	3.913	3.392	137	437	3.776	2.955

Die Entwicklung der bilanzierten latenten Steuern resultiert aus ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von insgesamt TEUR 718 (2017/2018: TEUR -1.028) sowie aus ergebnisneutralen Veränderungen in Höhe von TEUR 104 (2017/2018: TEUR 658). Die ergebnisneutralen Veränderungen betreffen dabei Wertveränderungen der Derivate, welche sich lediglich im Eigenkapital niederschlagen.

Zum 30. Juni 2019 wurden latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 27 (2017/2018: TEUR 22) für temporäre Differenzen von TEUR 1.836 (2017/2018: TEUR 1.513) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen nicht angesetzt, weil die VERBIO AG deren Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden werden.

Für vortragsfähige Gewerbeverluste in Höhe von TEUR 17.080 (2017/2018: TEUR 18.088) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 21.725 (2017/2018: TEUR 22.729) jeweils im Inland wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Verwertbarkeit derzeit nicht hinreichend sicher ist. Für vortragsfähige steuerliche Verlustvorträge im Ausland in Höhe von insgesamt TEUR 6.736 wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern aufgrund der nicht hinreichend sicheren Verwertbarkeit gebildet.

Im Ergebnis eines finanzgerichtlichen Rechtsstreits wurde das steuerliche Ergebnis bei einer Tochtergesellschaft von VERBIO für das Jahr 2008 so geändert, dass hieraus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungsansprüche für 2008 bis 2011 in Höhe von insgesamt ca. TEUR 850 (inklusive Zinsen) resultieren. Das Finanzamt hat jedoch geänderte Bescheide für die betreffenden Zeiträume erlassen, welche die genannten Erstattungsansprüche nicht aufweisen, gegen die VERBIO aktuell Einspruch eingelegt hat. Zum 30. Juni 2019 wurde keine Aktivierung der zugesprochenen Erstattungsansprüche vorgenommen.

7 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz

7.1 Langfristige Vermögenswerte

7.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018/2019 über Zugänge in Höhe von TEUR 809 (2017/2018: TEUR 163) sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 287 (2017/2018: TEUR 161) und werden damit zum 30. Juni 2019 mit TEUR 856 (30.06.2018: TEUR 334) ausgewiesen. Die gesamten Anschaffungskosten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2019 TEUR 2.885 (30.06.2018: TEUR 2.075) und sind insgesamt durch kumulierte Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.029 (30.06.2018: TEUR 1.741) gemindert.

Forschung und Entwicklung

In der Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für den Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 2.029 (2017/2018: TEUR 1.406) enthalten.

7.1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau.

Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 5.041 (2017/2018: TEUR 5.418) dienen der Besicherung von Finanzverbindlichkeiten.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2018	41.979	321.963	18.344	34.153	416.439
Zugänge	5.813	5.232	2.829	49.961	63.835
Änderungen Konsolidierungskreis	45	0	116	0	161
Umbuchungen	38	19.641	50	-19.729	0
Abgänge	1.777	348	867	126	3.118
Währungseffekte	-4	47	0	-57	-14
Anschaffungskosten zum 30.06.2019	46.094	346.535	20.472	64.202	477.303
Abschreibungen zum 01.07.2018	16.808	219.985	11.684	0	248.477
Zugänge	1.282	17.824	2.055	0	21.161
Abgänge	580	310	738	0	1.628
Währungseffekte	0	1	2	0	3
Abschreibungen zum 30.06.2019	17.510	237.500	13.003	0	268.013
Buchwert zum 01.07.2018	25.171	101.978	6.660	34.153	167.962
Buchwert zum 30.06.2019	28.584	109.035	7.469	64.202	209.290

Im Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2017	42.245	319.003	15.719	15.700	392.667
Zugänge	712	383	3.137	22.329	26.561
Umbuchungen	414	3.064	190	-3.764	-96
Abgänge	1.367	483	698	112	2.660
Währungseffekte	-25	-4	-4	0	-33
Anschaffungskosten zum 30.06.2018	41.979	321.963	18.344	34.153	416.439
Abschreibungen zum 01.07.2017	16.343	200.960	10.720	0	228.023
Zugänge	1.300	19.326	1.593	0	22.219
Abgänge	835	299	626	0	1.760
Währungseffekte	0	-2	-3	0	-5
Abschreibungen zum 30.06.2018	16.808	219.985	11.684	0	248.477
Buchwert zum 01.07.2017	25.902	118.043	4.999	15.700	164.644
Buchwert zum 30.06.2018	25.171	101.978	6.660	34.153	167.962

7.2 Kurzfristige Vermögenswerte

7.2.1 Vorratsvermögen

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe brutto	26.357	24.365
Wertberichtigung	0	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.357	24.365
Unfertige Erzeugnisse brutto	1.505	2.805
Wertberichtigung	0	0
Unfertige Erzeugnisse	1.505	2.805
Fertigerzeugnisse brutto	35.076	19.161
Wertberichtigung	-310	-1.176
Fertigerzeugnisse	34.766	17.985
Handelswaren	450	16
Vorratsvermögen	63.078	45.171

Die Vorratsbestände sind in Höhe von TEUR 43.057 (30.06.2018: TEUR 32.006) zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Daneben sind Vorratsbestände in Höhe von TEUR 20.021 (30.06.2018: TEUR 13.165) zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich der Werthaltigkeit ergab Wertminderungen von insgesamt TEUR 310 (30.06.2018: TEUR 1.176) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise. Die Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse in dem Posten „Bestandsveränderungen“ in Höhe von TEUR 318 (2017/2018: TEUR 1.176) ausgewiesen.

7.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 48.540 (30.06.2018: TEUR 45.233) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.195 (30.06.2018: TEUR 1.251) dargestellt.

Von den im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen wurden im Berichtsjahr TEUR 72 (2017/2018: TEUR 63) ertragswirksam aufgelöst; der Auflösungsbetrag wurde unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2 (2017/2018: TEUR 29) gebildet und unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die Forderungen haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

7.2.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2019 bestehenden aktiven Derivate in Höhe von TEUR 2.990 (30.06.2018: TEUR 3.392) werden unter Abschnitt 10.3 „Derivate“ dargestellt.

7.2.4 Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Zahlungsmittel auf Segregated Accounts	6.197	1.968
Ausgereichte Darlehen	2.800	0
Sicherheitsleistungen aus Kautionsicherungsverträgen und Haftungserklärungen	1.181	422
Abgrenzung realisierter und unrealisierter Ergebnisse aus Termingeschäften	753	228
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	302	73
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.233	2.691

7.2.5 Steuererstattungsansprüche

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Erstattungsansprüche Gewerbesteuer	428	172
Erstattungsansprüche Körperschaftsteuer	200	23
Steuererstattungsansprüche	628	195

7.2.6 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Zuschüsse und Investitionszulagen	5.803	3.998
Erstattung Strom- und Energiesteuer	5.186	4.014
Forderungen Umsatzsteuer und Zinsen Finanzamt	4.674	394
Abzugrenzende Aufwendungen	582	427
Übrige sonstige Vermögenswerte	51	173
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16.296	9.006

7.2.7 Termingeldanlagen

Die im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Termingeldanlagen in Höhe von TEUR 60.042 hatten eine Laufzeit von mehr als drei Monaten und wurden mit 0,15 Prozent verzinst. Die Termingeldanlagen wurden im Geschäftsjahr 2018/2019 vollständig aufgelöst und wieder in den Zahlungsmittelbestand umgegliedert.

7.2.8 Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 68.025 (30.06.2018: TEUR 28.516).

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel enthalten im Wesentlichen Bankguthaben in Höhe von TEUR 68.019 (30.06.2018: TEUR 28.509).

7.3 Eigenkapital

7.3.1 Gezeichnetes Kapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 beträgt das gezeichnete Kapital unverändert TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Die Hauptversammlung vom 29. Januar 2015 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Januar 2020 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Bei Aktienaussgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 9.450 auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 28. Januar 2020 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Die Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 3. März 2015.

7.3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus den Anschaffungskosten der VDB für den Erwerb der VES, VEZ, VDS und VERBIO STS AG im Rahmen des 2006 erfolgten Unternehmenszusammenschlusses, soweit sie nicht im gezeichneten Kapital abgebildet wurden. Sie ist in Höhe von TEUR 168.937 nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt. Sie wurde 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der 2006 durchgeführten Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem Börsengang wurden der Kapitalrücklage zugeführt (TEUR 175.500). Die Kosten des Börsengangs haben dagegen die Kapitalrücklage gemäß IAS 32.37 entsprechend vermindert.

Der Kapitalrücklage wurde im Jahr 2010 ein Betrag von TEUR 4.021 zugeführt. Der Betrag entspricht der Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert der eigenen Anteile, welche ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der VERBIO Agrar-Beteiligung im Jahr 2010 waren.

7.3.3 Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cash-flow-Hedge qualifizierten Waretermingeschäften, die bis zum 30. Juni 2019 noch nicht realisiert wurden.

7.3.4 Rücklage aus Währungsumrechnung

Bezüglich dieses Postens verweisen wir auf die Erläuterungen unter Abschnitt 2.4 „Fremdwährungsumrechnung“.

7.3.5 Gewinnrücklage und Gewinnverwendung

Ausschüttungen an die Anteilseigner der VERBIO AG werden auf der Grundlage des nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlusses der VERBIO AG beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 31. Januar 2020 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der negative Betrag der Gewinnrücklagen im Konzernabschluss hat sich um das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnende positive Konzernergebnis (TEUR 52.968), unter Berücksichtigung der für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlten Dividende (TEUR 12.600), um TEUR 40.368 verringert.

7.3.6 Ergebnis je Aktie

Die VERBIO AG hat 63.000.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von je EUR 1. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt TEUR 54.191 (2016/2017: TEUR 14.923).

Die Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug unverändert 63.000.000 Stück. Daraus ermittelt sich unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an im Umlauf befindlichen Aktien während der Berichtsperiode eine Stückzahl in Höhe von 63.000.000 Stück.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wie auch bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren ergaben sich keine Verwässerungseffekte auf das Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,84 (2017/2018: EUR 0,24). Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht jeweils dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2018/2019	2017/2018
Im Umlauf befindliche Aktien am 30.06.2019 bzw. 30.06.2018	63.000.000	63.000.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	63.000.000	63.000.000
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis in TEUR	52.968	14.923
Ergebnis je Aktie in EUR	0,84	0,24

7.3.7 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile bestehen an der VERBIO Agrar mit deren Tochtergesellschaften sowie an der VNA. Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminationen.

TEUR	2018/2019	2017/2018
Umsatzerlöse (ohne Konzerneliminierungen)	21.289	20.880
Periodenergebnis	-1.819	1.683
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteilseigner	-1.273	179

TEUR	2018/2019	2017/2018
Kurzfristige Vermögenswerte	11.811	6.480
Langfristige Vermögenswerte	25.450	10.477
Kurzfristige Schulden	29.565	6.102
Langfristige Schulden	-603	276
Eigenkapital	8.299	10.579
Nicht beherrschende Anteile	-293	1.195

TEUR	2018/2019	2017/2018
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.240	816
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.083	-1.616
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20.650	-1.500
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.807	-2.300

7.4 Langfristige Schulden

7.4.1 Bankdarlehen und sonstige Darlehen

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 beliefen sich die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen auf TEUR 10.056 (30.06.2018: TEUR 380). Diese gliedern sich wie folgt (kurz- und langfristige Komponenten):

TEUR	30.06.2019	bis 1 Jahr	langfristig	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs- Modalität
Sonstige Darlehen	9.966	9.966	0	31.12.2019	7,00	endfällig ⁽¹⁾
Sonstige Darlehen	90	26	64	b. a. w.	2,00	monatlich ⁽¹⁾
Gesamt	10.057	9.992	65			

⁽¹⁾ fester Zinssatz

Die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen zum 30. Juni 2018 sind wie nachfolgend dargestellt in ihre kurz- und langfristigen Komponenten gegliedert:

TEUR	30.06.2018	bis 1 Jahr	langfristig	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs- Modalität
Bank 1	31	31	0	31.01.2019	4,60	jährlich ⁽¹⁾
Sonstige Darlehen	270	270	0	b. a. w.	0,00	endfällig ⁽¹⁾
Sonstige Darlehen	79	68	11	b. a. w.	2,00	monatlich ⁽¹⁾
Gesamt	380	369	11			

⁽¹⁾ fester Zinssatz

Hinsichtlich der Buchwerte der bestellten Sicherheiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu dem Abschnitt 7.1.2 „Sachanlagen“. Hinsichtlich der sonstigen Darlehen wird auch auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt 12.2.3 zu Darlehensverträgen mit nahestehenden Personen verwiesen.

Zu Zinsänderungsrisiken verweisen wir auch auf unsere Erläuterungen unter Abschnitt 11.2.3 „Marktrisiken“.

7.4.2 Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 156 (30.06.2018: TEUR 155) bestehen in Höhe von TEUR 27 (30.06.2018: TEUR 26) für Rückbauverpflichtungen von Windkraftanlagen und in Höhe von TEUR 129 (30.06.2018: TEUR 129) für Archivierungsaufwendungen.

7.4.3 Investitionszuwendungen

Die passivierten Investitionszuwendungen entwickelten sich im Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 wie nachfolgend dargestellt:

TEUR	Investitions- zulage	Investitions- zuschuss	Summe
01.07.2018	5.724	414	6.138
Zugang	0	0	0
Auflösung laufende Periode	-900	-203	-1.103
Abgang	-5	0	-5
30.06.2019	4.819	211	5.030
Davon kurzfristig	905	112	1.017
Davon langfristig	3.914	99	4.013

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 stellten sich die passivierten Investitionszuwendungen wie folgt dar:

TEUR	Investitions- zulage	Investitions- zuschuss	Summe
01.07.2017	6.594	540	7.134
Zugang	33	0	33
Auflösung laufende Periode	-899	-126	-1.025
Abgang	-4	0	-4
30.06.2018	5.724	414	6.138
Davon kurzfristig	909	126	1.035
Davon langfristig	4.814	288	5.102

Für weitere Erläuterungen über die Art der bisher erhaltenen Zuwendungen und die jeweiligen Bedingungen wird auf Abschnitt 12.1 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen. Die Auflösung der passivierten Investitionszuwendungen erfolgt ergebniswirksam. Wir verweisen auf Abschnitt 6.3 „Sonstige betriebliche Erträge“.

7.4.4 Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere den langfristigen Teil der Bonuszusagen an Vorstände.

7.4.5 Latente Steuerschulden

Zu den latenten Steuern verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 6.11 „Ertragsteuern“.

7.5 Kurzfristige Schulden

7.5.1 Bankdarlehen und sonstige Darlehen

Unter den kurzfristigen Schulden werden sonstige Darlehen in Höhe von TEUR 9.992 (30.06.2018: TEUR 338) ausgewiesen, die dem kurzfristig fälligen Teil der unter Abschnitt 7.4.1 „Bankdarlehen und sonstige Darlehen“ erläuterten sonstigen Darlehen entsprechen. Im Vorjahr waren außerdem Bankdarlehen in Höhe von TEUR 31 enthalten.

7.5.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 41.316 (30.06.2018: TEUR 31.185). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

7.5.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2019 bestehenden passiven Derivate in Höhe von TEUR 3.354 (30.06.2018: TEUR 2.159) werden unter Abschnitt 10.3 „Derivate“ dargestellt.

7.5.4 Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere kurzfristig fällige Zahlungen an Mitarbeiter sowie kreditorische Debitoren.

7.5.5 Steuerschulden

In den Geschäftsjahren 2018/2019 und 2017/2018 stellten sich die Steuerschulden wie folgt dar:

TEUR	01.07.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2019
Gewerbsteuer	4.935	3.428	46	2.082	3.543
Körperschaftsteuer	4.407	3.671	121	2.335	2.950
Steuerschulden	9.342	7.099	167	4.417	6.493

TEUR	01.07.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2018
Gewerbsteuer	5.633	2.321	68	1.691	4.935
Körperschaftsteuer	9.442	5.684	48	697	4.407
Steuerschulden	15.075	8.005	116	2.388	9.342

7.5.6 Kurzfristige Rückstellungen

Die zu den Abschlussstichtagen 30. Juni 2019 bzw. 30. Juni 2018 gebildeten kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.07.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2019
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten	4.005	1.820	0	1.685	3.870
Prozessrisiken	210	0	0	304	514
Übrige Rückstellungen	134	0	0	308	442
Rückstellungen	4.349	1.820	0	2.297	4.826

TEUR	01.07.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2018
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten	1.078	1.078	0	4.005	4.005
Prozessrisiken	300	21	75	6	210
Übrige Rückstellungen	154	23	0	3	134
Rückstellungen	1.532	1.122	75	4.014	4.349

7.5.7 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Umsatzsteuer	608	1.038
Lohn- und Kirchensteuer	558	387
Sozialversicherung	592	621
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	657	278
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.415	2.324

8 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel von TEUR 68.024 (2017/2018: TEUR 28.516), wobei keine Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung enthalten sind (2017/2018: TEUR 0).

Der operative Cashflow liegt mit TEUR 44.327 (2017/2018: TEUR 11.081) deutlich über dem des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind das um TEUR 36.593 höhere Periodenergebnis sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 9.037; 2017/2018: TEUR 2.524). Gegenläufig wirkten sich auf den operativen Cashflow die Zunahme des Vorratsvermögens in Höhe von TEUR 17.906 (2017/2018: TEUR 10.825), die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.304 (2017/2018: TEUR 6.744), die Zunahme der übrigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 16.180 (2017/2018: Abnahme TEUR 1.809) sowie die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von TEUR 25.216 (2017/2018: TEUR 13.624) aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR –979 (2017/2018: TEUR –23.052) ist insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 61.940 (2017/2018: TEUR 25.198) und gegenläufig durch Einzahlungen aus Termingeldauflösung in Höhe von TEUR 60.042 (2017/2018: TEUR 0) bestimmt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR –3.931 (2017/2018: TEUR –14.130). Für die Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wurden Nettoeinzahlungen in Höhe von TEUR 8.669 (2017/2018: Nettoauszahlungen TEUR 1.530) verbucht, welche die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Darlehen auf TEUR 10.056 erhöht (30.06.2018: auf TEUR 380 vermindert) haben. In der Hauptversammlung am 1. Februar 2019 wurde eine Dividendenausschüttung von 0,20 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017/2018 beschlossen (Geschäftsjahr 2016/2017: 0,20 Euro pro Aktie). Die Dividendenzahlung beeinflusste den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit TEUR 12.600 (2016/2017: TEUR 12.600) und hat die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen entsprechend reduziert.

9 Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik sowie den Bereich Energie.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 482 (2017/2018: TEUR 1.166) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch die Erbringung von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie für die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss verwendet.

Das operative Vermögen ist überwiegend im Inland belegen. Von den gesamten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 63.835 entfallen im Geschäftsjahr 2018/2019 in Höhe von TEUR 18.545 auf Investitionen in Produktionsstätten im Ausland.

Die Anschaffungskosten im Geschäftsjahr 2018/2019 für den Erwerb von Segmentvermögen, von dem erwartet wird, dass es über mehr als eine Berichtsperiode genutzt wird, betragen TEUR 64.643 (2017/2018: TEUR 26.724).

Die VERBIO-Gruppe hat in der Berichtsperiode Umsätze mit Lieferungen ins Ausland bzw. Leistungen im Ausland (überwiegend Europa) in Höhe von TEUR 177.891 (2017/2018: TEUR 133.016) erzielt.

Für den Berichtszeitraum lagen Umsatzerlöse mit einem (2017/2018: zwei) externen Kunden vor, die mit insgesamt TEUR 142.877 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse übersteigen (2017/2018: zwei Kunden mit TEUR 194.828). Die Umsatzerlöse sind in Höhe von TEUR 99.855 (2017/2018: TEUR 133.548) dem Segment Biodiesel und in Höhe von TEUR 43.022 (2017/2018: TEUR 61.280) dem Segment Bioethanol zuzurechnen.

Segmentberichterstattung vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Segmentumsätze und Segmentergebnisse

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Umsatzerlöse	514.535	456.808	254.713	219.130	16.685	15.710
Bestandsveränderungen	626	-486	14.856	5.392	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	419	301	1.644	880	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.400	2.004	12.375	9.362	674	538
Materialaufwand	-417.246	-411.710	-211.040	-177.946	-9.378	-8.676
Personalaufwand	-11.834	-8.218	-20.904	-14.394	-4.477	-4.117
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-16.156	-13.076	-27.987	-22.327	-2.836	-2.945
Ergebnis aus Termingeschäften	-3.077	-1.220	142	-215	0	0
Segment-EBITDA	70.667	24.403	23.799	19.882	668	510
Abschreibungen	-4.937	-4.768	-15.757	-17.040	-754	-573
Segment-EBIT	65.730	19.635	8.042	2.842	-86	-63
Zinserträge	99	33	71	142	0	1
Zinsaufwendungen	-231	-128	-520	-283	0	0
Ergebnis vor Steuern	65.598	19.540	7.593	2.701	-86	-62

Überleitung Segmentumsätze und Segmentergebnis

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen und sonstige Korrekturen		Konzern	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Umsatzerlöse	785.933	691.648	-6.616	-5.750	779.317	685.898
Bestandsveränderungen	15.482	4.906	0	0	15.482	4.906
Aktivierete Eigenleistungen	2.063	1.181	0	0	2.063	1.181
Sonstige betriebliche Erträge	16.449	11.904	-536	-273	15.913	11.631
Materialaufwand	-637.664	-598.332	1.733	1.263	-635.931	-597.069
Personalaufwand	-37.215	-26.729	0	0	-37.215	-26.729
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-46.979	-38.348	5.419	4.760	-41.560	-33.588
Ergebnis aus Termingeschäften	-2.935	-1.435	0	0	-2.935	-1.435
Segment-EBITDA	95.134	44.795	0	0	95.134	44.795
Abschreibungen	-21.448	-22.381	0	0	-21.448	-22.381
Segment-EBIT	73.686	22.414	0	0	73.686	22.414
Zinserträge	170	176	0	0	170	176
Zinsaufwendungen	-751	-411	0	0	-751	-411
Ergebnis vor Steuern	73.105	22.179	0	0	73.105	22.179

Segmentvermögen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018
Immaterielle Vermögenswerte	346	121	510	213	0	0	856	334
Sachanlagen	59.843	36.535	147.174	129.200	2.273	2.227	209.290	167.962
Vorratsvermögen	12.484	15.741	50.451	29.295	143	135	63.078	45.171
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.132	28.966	16.162	15.167	1.246	1.100	48.540	45.233
Sonstige Vermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte	11.561	3.345	16.046	8.302	17	105	27.624	11.752
Zahlungsmittel	32.801	11.407	34.802	16.519	422	590	68.025	28.516
Segmentvermögen	148.167	96.115	265.145	198.696	4.101	4.157	417.413	298.968

Segmentsschulden

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018
Investitionszuwendungen	673	886	4.267	5.161	90	90	5.030	6.137
Langfristige Rückstellungen	73	72	78	78	5	5	156	155
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Rückstellungen	19.860	14.862	25.568	19.951	714	721	46.142	35.534
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.061	3.746	5.847	5.093	990	779	11.898	9.618
Segmentsschulden	25.667	19.566	35.760	30.283	1.799	1.595	63.226	51.444

Überleitung Segmentvermögen und -schulden

TEUR	Konzern	
	30.06.2019	30.06.2018
Segmentvermögen	417.413	298.968
Derivate	2.990	3.392
Latente Steuern	3.914	3.392
Ertragsteueransprüche	628	195
Termingeldanlagen	0	60.042
Gesamt Aktiva	424.945	365.989

TEUR	Konzern	
	30.06.2019	30.06.2018
Segmentschulden	63.226	51.444
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	10.057	380
Sonstige Steuerschulden	6.493	9.342
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.761	2.010
Latente Steuern	137	437
Derivate	3.354	2.159
Gesamt Passiva (ohne Eigenkapital)	86.028	65.772

Investitionen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018
Investitionen	27.898	5.876	34.782	18.537	1.963	2.311	64.643	26.724

10 Angaben zu Finanzinstrumenten

10.1 Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des Konzerns lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente differenzieren.

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 eliminiert die bisherigen Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar. IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei. Im Zusammenhang mit der Erstanwendung der Vorschriften des IFRS 9 werden lediglich geänderte Bezeichnungen der Klassen von Finanzinstrumenten verwendet. Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten wurden nicht vorgenommen.

Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die anderen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und sind als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Für die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. Die Bewertung der anderen finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach dem sogenannten „general approach“ (IFRS 9.5.5.1).

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Die auf der Passivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumente sind ebenfalls als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

In den derivativen Finanzinstrumenten enthalten sind Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Erwerb im Rahmen des erstmaligen Ansatzes mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Warentermingeschäften zur Sicherung von Einkaufspreisen am Beschaffungsmarkt (vgl. Abschnitt 10.3.1 A.) erfüllen die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedge und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft.

Die jeweiligen Bewertungsanpassungen der Derivate in einer Sicherungsbeziehung, welche der Absicherung von Cashflows dienen (Cashflow-Hedges), werden „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ im sonstigen Ergebnis (andere Rücklagen) erfasst. Die Auflösung dieser Rücklage erfolgt, sobald die abgesicherten Rohstoffbezüge erfolgswirksam werden bzw. die Zahlungsströme des Grundgeschäfts nicht mehr hochwahrscheinlich sind.

Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen bzw. standen (vgl. Abschnitte 10.3.2 B. und C.), sind freistehende Derivate und werden somit zwingend als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird bzw. wurde demzufolge in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus Warentermingeschäften“ erfasst.

10.2 Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung zeigt die Fair-Values und Buchwerte gemäß den nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente. Der Buchwert entspricht dem Fair-Value.

Aktiva

Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair-Value				Summe	
			FVTPL		FVOCI			
	Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value
Bewertungskategorie								
TEUR								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.540	48.540	0	0	0	0	48.540	48.540
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.328	11.328	0	0	0	0	11.328	11.328
Derivate			612	612	2.378	2.378	2.990	2.990
Zahlungsmittel	68.025	68.025	0	0	0	0	68.025	68.025
Summe zum 30.06.2019	127.893	127.893	612	612	2.378	2.378	130.883	130.883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.233	45.233	0	0	0	0	45.233	45.233
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.746	2.746	0	0	0	0	2.746	2.746
Derivate			79	79	3.313	3.313	3.392	3.392
Zahlungsmittel	88.558	88.558	0	0	0	0	88.558	88.558
Summe zum 30.06.2018	136.537	136.537	79	79	3.313	3.313	139.929	139.929

Passiva

Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair-Value				Summe	
			FVTPL		FVOCI			
	Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	10.057	10.057	0	0	0	0	10.057	10.057
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.316	41.316	0	0	0	0	41.316	41.316
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.244	12.244	0	0	0	0	12.244	12.244
Derivate	0	0	2.071	2.071	1.283	1.283	3.354	3.354
Summe zum 30.06.2019	63.617	63.617	2.071	2.071	1.283	1.283	66.971	66.971
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	380	380	0	0	0	0	380	380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.185	31.185	0	0	0	0	31.185	31.185
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.304	9.304	0	0	0	0	9.304	9.304
Derivate	0	0	294	294	1.865	1.865	2.159	2.159
Summe zum 30.06.2018	40.869	40.869	294	294	1.865	1.865	43.028	43.028

10.2.1 Bewertung in den einzelnen Bewertungskategorien

- a. Für Derivate wurden die Fair-Values sowohl in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ als auch „In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate“ nach der Methode „Mark-to-Market“ unter Zugrundelegung der Börsen- oder Marktpreise ermittelt.
- b. Die Fair-Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten „Kredite und Forderungen“ und „Anderen finanziellen Verbindlichkeiten“ stellen sich wie folgt dar:
 - ba. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den anderen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Fair-Value den jeweiligen Nominalwerten abzüglich vorgenommener erforderlicher Wertberichtigungen; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Krediten und Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.
 - bb. Bei den Zahlungsmitteln ergeben sich die Fair-Values aus den Nominalwerten.
 - bc. Als Fair-Value sämtlicher Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ wurden die jeweiligen Rückzahlungsbeträge angesetzt; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.

10.2.2 Überleitung auf Bilanzposten

Die nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente entsprechen den Positionen der Konzernbilanz.

10.3 Derivate

Die ausgewiesenen aktiven und passiven Derivate stellen sich mit ihren beizulegenden Zeitwerten sowie den zugrunde liegenden Nominalvolumen für die Stichtage 30. Juni 2019 bzw. 30. Juni 2018 wie folgt dar:

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = Positive Marktwerte	Passive Derivate = Negative Marktwerte
Freistehende Derivate			
Verkaufsgeschäfte	19.000 t	612	2.012
Fremdwährungsabsicherung	2.250 TUSD	0	59
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Cashflow-Hedge			
Warentermingeschäfte Rapsöl	106.800 t	2.378	1.283
Derivate zum 30.06.2019		2.990	3.354

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = Positive Marktwerte	Passive Derivate = Negative Marktwerte
Freistehende Derivate			
Verkaufsgeschäfte	6.000 t	79	258
Fremdwährungsabsicherung	4.500 TUSD	0	36
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Cashflow-Hedge			
Warentermingeschäfte Rapsöl	51.000 t	3.313	1.865
Derivate zum 30.06.2018		3.392	2.159

TEUR	30.06.2019			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktive Derivate	0	2.990	0	2.990
Passive Derivate	59	3.295	0	3.354

TEUR	30.06.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktive Derivate	0	3.392	0	3.392
Passive Derivate	36	2.123	0	2.159

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgte nach der „Mark-to-Market“-Methode. Die vorstehende Tabelle analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente entsprechend den „Fair-Value-Hierarchiestufen“. Die verschiedenen Hierarchiestufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

10.3.1 Beschreibung der wesentlichen zum Stichtag bestehenden Derivate in Sicherungsbeziehungen

A. Warentermingeschäfte Rapsöl (aktiv TEUR 2.378, passiv TEUR 1.283)

Mittels Einsatz von Derivaten werden unter Verantwortung des Risikomanagements die Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) gesichert. Abzusicherndes Grundgeschäft ist der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Bezug von Rapsöl, Sicherungsinstrument der Erwerb von Terminkontrakten und das abzusichernde Risiko die Gefahr von Preissteigerungen, die nachteilige Effekte auf die Gewinnmarge hervorrufen können. Die Absicherung beginnt ca. ein Jahr vor Bedarf, und es wird angestrebt, die Absicherung der notwendigen Mengen bis maximal vier Monate vor Lieferung zu mindestens 80 Prozent sicherzustellen. Die Effektivität der Cashflow-Hedges aus Warentermingeschäften Rapsöl wird prospektiv mittels des Critical Terms Matches ermittelt. Da das Absicherungs- und das zugrunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 Prozent ausgegangen werden. Folglich sind keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen.

Im Monat des Bezugs, also der planmäßigen oder unplanmäßigen Realisierung des Grundgeschäfts, werden die im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften erfolgswirksam im Materialaufwand verrechnet. Der Betrag, der während der Berichtsperiode aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung im Rahmen von Cashflow-Hedge-Accounting überführt wurde, beträgt TEUR 1.482 (2017/2018: TEUR 1.087) und schlägt sich in dem Gesamtergebnisrechnungsposten „Materialaufwand“ nieder. Zum Bilanzstichtag waren keine ineffektiven Teile zu erfassen.

10.3.2 Beschreibung der wesentlichen freistehenden Derivate

B. Freistehende Derivate aus Verkaufsgeschäften

Über die in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate hinaus werden zur Absicherung von Erlösen bei an eine Notierung von Biodiesel gebundenen Verkaufskontrakten Biodiesel-Swaps abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 bestanden Derivate mit positivem Marktwert von TEUR 612 (2017/2018: TEUR 79) und negativem Marktwert von TEUR 2.013 (2017/2018: TEUR 259).

C. Freistehende Derivate aus Währungsabsicherung

Da die Absicherungen für variable Verkaufskontrakte Biodiesel auf der Basis von USD-Notierungen abgeschlossen sind, wurden zur Verringerung des Währungsrisikos zusätzlich noch Währungskontrakte EUR/USD abgeschlossen. Die negativen Marktwerte dieser Kontrakte betragen zum 30. Juni 2019 TEUR 59 (30.06.2018: TEUR 35).

10.3.3 Eigenkapitalveränderung

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2018/2019 und im Vorjahr vorgenommenen Sicherungsgeschäfte auf das Eigenkapital stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Rapsöl- bezug	Bioethanol-/ Diesel-/Ben- zin-Swaps	Zinsswaps	Gesamt
01.07.2018	1.448	0	0	1.448
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	-1.482	0	0	-1.482
Ergebniswirksame Erfassung (Umsatzerlöse)	0	0	0	0
Veränderung aus Fair-Value-Bewertung	1.129	0	0	1.129
Endbestand zum 30.06.2019	1.095	0	0	1.095
Zuzüglich latenter Steuern				-325
				770

TEUR	Rapsöl- bezug	Bioethanol-/ Diesel-/Ben- zin-Swaps	Zinsswaps	Gesamt
01.07.2017	-735	0	0	-735
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	1.087	0	0	1.087
Ergebniswirksame Erfassung (Umsatzerlöse)	0	0	0	0
Veränderung aus Fair-Value-Bewertung	1.096	0	0	1.096
Endbestand zum 30.06.2018	1.448	0	0	1.448
Zuzüglich latenter Steuern				-430
				1.018

10.3.4 Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus bestehenden Cashflow-Hedges eintreten und wann sie sich voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

TEUR	Buchwert	Erwartete Zahlungsströme	bis 6 Monate	6 bis 12 Monate
30.06.2019				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Warendermingeschäfte				
Vermögenswert	2.378	114.817	72.808	42.009
Verbindlichkeit	1.283	52.788	41.118	11.670
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Warendermingeschäfte				
Vermögenswert	2.378	2.378	1.752	626
Verbindlichkeit	1.283	1.283	1.249	34
30.06.2018				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Warendermingeschäfte				
Vermögenswert	3.313	69.144	47.850	21.294
Verbindlichkeit	1.865	36.146	36.146	0
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Warendermingeschäfte				
Vermögenswert	3.313	3.313	2.497	816
Verbindlichkeit	1.865	1.865	1.865	0

10.4 Sonstige Angaben gemäß IFRS 7

10.4.1 Angaben zu Ertrags- und Aufwandsposten

Folgende Darstellung zeigt die Nettoergebnisse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

TEUR	Zinsergebnis		Folgebewertung				Gesamt
	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertaufholung (Sonstige betriebliche Erträge)	Wertberichtigung (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termingeschäften)	Abschreibung (Abschreibung Finanzanlagen bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen)	
2018/2019							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	155	0	85	-1.024	0	0	-784
Zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair-Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	-2.935	0	-2.935
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	-751	0	0	0	0	-751
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	155	-751	85	-1.024	-2.935	0	-4.470

	Zinsergebnis		Folgebewertung				Gesamt
	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertaufholung (Sonstige betriebliche Erträge)	Wertberichtigung (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termingeschäften)	Abschreibung (Abschreibung Finanzanlagen bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen)	
TEUR							
2017/2018							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	176	0	73	-29	0	-55	165
Zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair-Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	-1.435	0	-1.435
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	-411	0	0	0	0	-411
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	176	-411	73	-29	-1.435	-55	-1.681

Die Wertaufholungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 85 (30.06.2018: TEUR 73) betreffen hauptsächlich die Auflösungen wertberichtigter Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsbereich.

Die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 1.024 (30.06.2018: TEUR 29) betreffen überwiegend nicht werthaltige Ansprüche aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

10.4.2 Angaben zu Sicherheiten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in Form von Zahlungsmitteln auf Segregated Accounts in Höhe von TEUR 6.197 (30.06.2018: TEUR 1.968) als Sicherheiten für abgeschlossene Termingeschäfte gebunden.

10.4.3 Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten

Die Risikovorsorge betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und stellt sich in der Entwicklung im Geschäftsjahr 2018/2019 wie folgt dar:

TEUR	01.07.2018	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Währungsdifferenz	30.06.2019
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.251	2	72	0	14	1.195
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.402	1.022	0	95	0	2.329
Wertberichtigungen	2.653	1.024	72	95	14	3.524
TEUR	01.07.2017	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Währungsdifferenz	30.06.2018
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.482	29	63	175	-22	1.251
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.402	0	0	0	0	1.402
Wertberichtigungen	2.884	29	63	175	-22	2.653

Alle zweifelhaften Forderungen werden auf ihr Kreditrisiko hin einzeln beurteilt und bewertet. Insbesondere werden Forderungen, die überfällig sind, die gegenüber Kunden mit bekannten Zahlungsschwierigkeiten bestehen, oder Forderungen, denen widersprochen wurde, in diese Betrachtung einbezogen. Notwendige Einzelwertberichtigungen werden angemessen geschätzt.

Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Uneinbringlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist.

11 Finanzielle Risiken und Risikomanagement, Kapitalmanagement

11.1 Organisation

Die VERBIO-Gruppe sieht sich im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen.

Die VERBIO AG hat daher im Rahmen eines risikoorientierten und zukunftsgerichteten Managementansatzes ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Die Implementierung eines funktionalen Risikomanagementsystems wird dabei als Teil der allgemeinen Führungsverantwortung des Managements verstanden. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig überwacht und im Rahmen eines quartalsweisen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an den Risikomanager berichtet. Die 2006 durchgeführte und in den Jahren 2008, 2009, 2015 und 2017 vollumfänglich wiederholte Risikoinventur wird laufend auf neue oder veränderte Risiken überprüft. Ein detailliertes Risikohandbuch liegt vor.

Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet:

Vorstand

Der Risikosteuerungsprozess beginnt im Vorstand, indem dieser im Zuge der Gesamtsteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit eine klare Definition der Strategie, der Geschäftsarten sowie der akzeptierbaren und nicht akzeptierbaren Risiken sowie das vertretbare Gesamtrisiko vorgibt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für die aktive Steuerung und Überwachung der Risiken verantwortlich. Das Risiko wird durch getroffene Risikominimierungsmaßnahmen reduziert und durch die Einhaltung von Limiten überwacht.

Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling erfolgt die konzernweite, einheitliche Identifizierung, Messung und Bewertung aller Risiken. Das Risikocontrolling überwacht durch die Messung der Risiken und der Limitausnutzung die Einhaltung interner Limite.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion in Bezug auf sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung im Unternehmen aus.

Bezüglich weiterer Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

11.2 Risikogruppen

Die VERBIO-Gruppe unterliegt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken, die nachstehend erläutert werden.

11.2.1 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden oder sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Ausfallrisiken bestehen bezüglich sämtlicher aktivierter Finanzinstrumente, wobei die Höhe der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko bestimmt. Soweit bei einzelnen Finanzinstrumenten Einzelrisiken ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch erfasste Wertminderungen Rechnung getragen.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte stellt sich ohne Berücksichtigung etwaiger gehaltener Sicherheiten oder sonstiger Kreditverbesserungen (zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen) wie folgt dar:

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.540	45.233
Sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.328	2.746
Derivate	2.990	3.392
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	68.025	88.558
Gesamt	130.883	139.929

Um Kredit- und Ausfallrisiken zu begegnen, werden für neue und bestehende Kunden zu Beginn der Geschäftsbeziehung und anschließend turnusmäßig Kreditwürdigkeitsprüfungen vorgenommen und fallspezifisch interne Ratings erstellt. Aus den Kreditwürdigkeitsprüfungen und den internen Ratings abgeleitet werden Kreditlimite für Lieferungen an die einzelnen Kunden festgelegt, die wiederum nur in begründeten und genehmigten Einzelfällen überschritten werden können.

Zur weiteren Minimierung der Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag lagen Warenkreditversicherungen vor, bei denen der Versicherer eine Höchsthaftung von mindestens EUR 6,0 Mio. (30.06.2018: EUR 6,0 Mio.) bezogen auf alle Schäden im Versicherungsjahr garantiert. Von der Vereinbarung sind Großkunden ausgenommen.

Darüber hinaus bestehen auf der Grundlage der allgemeinen Geschäftsbedingungen Eigentumsvorbehaltsklauseln bezüglich sämtlicher verkaufter Erzeugnisse.

Kreditrisikokonzentration

Die Kreditrisiken verteilen sich hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen auf folgende Kundengruppen und Regionen (jeweils unter Angabe der Buchwerte als Äquivalent für das bestehende jeweilige Kreditrisiko):

Konzentration nach Kundengruppen

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Mineralölgesellschaften	31.092	28.660
Weiterverarbeitende Industrie (insbesondere Ölmühlen, Pharmaunternehmen) sowie Handelsgesellschaften	9.994	11.004
Energieversorger	2.004	2.248
Landwirte	1.980	874
Transportunternehmen	1.238	0
Übrige	2.232	2.447
Gesamt	48.540	45.233

Konzentration nach Regionen

TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Inland	18.258	14.042
Europa	30.281	31.068
Übriges Ausland	1	123
Gesamt	48.540	45.233

Das Unternehmen überwacht seine Risikokonzentrationen nach Unternehmensbereichen sowie nach Regionen.

Laufzeitanalyse

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2019 und 30. Juni 2018 nicht wertgeminderten Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, strukturiert nach Fälligkeiten:

TEUR	Buchwert	Davon zum Abschlussstichtag						
		Weder wertgemindert noch überfällig	Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig (in Tagen)					
			Bis 30	Zwischen 30 und 60	Zwischen 61 und 90	Zwischen 91 und 180	Zwischen 181 und 360	Mehr als 360
30.06.2019								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.540	42.912	5.280	47	77	88	1	135
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.158	11.158	0	0	0	0	0	0
	59.698	54.070	5.280	47	77	88	1	135
30.06.2018								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.233	44.063	801	78	40	31	65	155
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.746	2.746	0	0	0	0	0	0
	47.979	46.809	801	78	40	31	65	155

11.2.2 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei im Wesentlichen aus dem Investitionsbereich, aus Liefer- und Leistungsverkehr, aus Zins- und Tilgungsleistungen, Margin-Calls im Rahmen von Futures-Kontrakten sowie aus Steuerschulden.

Das Unternehmen steuert seine Liquidität mittels wöchentlicher, monatlicher und mittelfristiger Planungen in der Weise, dass zu jeder Zeit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen und frühzeitig mögliche Risiken aufgezeigt zu bekommen.

Für das Liquiditätsmanagement ist die zentrale Treasury-Abteilung (drei Mitarbeiter) zuständig.

Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VERBIO-Gruppe sicherzustellen und den Zinsertrag zu optimieren.

Die zentrale Treasury-Abteilung erhält über das wöchentliche Reporting von den Konzern-Tochtergesellschaften die erforderlichen Informationen, um ein Liquiditätsprofil erstellen zu können. Einbezogen werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte, finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen.

Das Unternehmen nutzt zur Steuerung seines Liquiditätsrisikos die jährliche und wöchentliche Liquiditätsplanung respektive Sensitivitätsanalysen.

Ein Großteil der Liquidität des Unternehmens wird durch Working-Capital-Management sichergestellt.

Die vorhandenen Instrumente stellen die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicher und sind geeignet, um zusätzliche Anforderungen an den zukünftigen Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung der Unternehmensplanung zu erfüllen.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse der Restlaufzeiten für alle vertraglich vereinbarten finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2019 und 30. Juni 2018:

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2019						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	10.057	0	0	9.992	65	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.316	40.851	159	306	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	12.244	9.483	0	0	2.761	0
	63.617	50.334	159	10.298	2.826	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	1.283	878	241	164	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	2.071	988	1.083	0	0	0
	3.354	1.866	1.324	164	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	66.971	52.200	1.483	10.462	2.826	0

¹⁾ inklusive zukünftiger Zinszahlungen

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2018						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	380	1	2	366	11	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.185	29.239	1.946	0	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	9.304	7.294	0	0	2.010	0
	40.869	36.534	1.948	366	2.021	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	1.865	876	659	330	0	0
	294	294	0	0	0	0
	2.159	1.170	659	330	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	43.028	37.704	2.607	696	2.021	0

¹⁾ inklusive zukünftiger Zinszahlungen

Angaben zu Finanzkennzahlen finanzieller Verbindlichkeiten

Für die zum 30. Juni 2019 in Höhe von insgesamt TEUR 64.149 (30.06.2018: TEUR 43.028) ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten sind keine Sachverhalte erkennbar, aus denen sich ein Zahlungsverzug oder Vertragsbruch ableiten ließe. Zinsen und Tilgungen für alle Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 64.149 werden planmäßig bedient.

11.2.3 Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Commodity-Preisrisiken.

Währungsrisiken

Die VERBIO-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere dem Netting von Fremdwahreseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Devisentermingeschäfte existieren lediglich in geringem Umfang. Währungsrisiken bestehen für die VERBIO-Gruppe im Wesentlichen in USD und Polnischen Zloty (PLN).

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden Ausgangsrechnungen in Fremdwährung (in USD) in Höhe von umgerechnet TEUR 101.128 (2017/2018: TEUR 71.070) fakturiert. Die Zahlungseingänge erfolgen auf einem US-Dollar-Bankkonto. Zum 30. Juni 2019 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung in Höhe von TEUR 14.930 (30.06.2018: TEUR 13.632).

Zinsänderungsrisiken

Durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen mit Kreditinstituten hinsichtlich der längerfristigen Finanzierung von Investitionen liegt ein nur geringfügiges Zinsänderungsrisiko vor. Zinsrisiken ergeben sich nur aus variabel verzinslichen Instrumenten. Sie bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben, auf der Passivseite bestehen keine Zinsänderungsrisiken durch Bankverbindlichkeiten und sonstige Darlehen mit variablem Zinssatz (30.06.2018: TEUR 0).

Fremdwährungsdarlehen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Commodity-Preisrisiken

Im Rahmen der Produktion von Biokraftstoffen wurden Derivate für Zwecke des Preisrisikomanagements im Ein- und Verkauf und der Margensicherung/Margenoptimierung abgeschlossen.

Die Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung von Rohwaren und Veräußerung von Endprodukten. Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreiserwartungen über geeignete Finanzinstrumente abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungsinstrumente Futures und Swaps eingesetzt.

Nachfolgend werden die Sensitivitäten der Bewertung von Derivaten auf den Rapsölpreis analysiert.

- Sensitivität in Bezug auf den Rapsölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung
Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2019 würde das Eigenkapital um TEUR 2.670 verbessern (verschlechtern).

11.2.4 Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel

Für eine ausführliche Darstellung der Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel verweisen wir auf Abschnitt 12.1 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

11.2.5 Sonstige Risiken

Die VERBIO-Gruppe ist gegen die üblicherweise auftretenden Gefahren abgesichert.

Darüber hinaus ist im Rahmen der allgemeinen Risikodarstellung auch das regulatorische und politische Umfeld zu nennen. Eine Änderung der bestehenden Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung, insbesondere der BioNachV, könnte einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse der VERBIO haben.

11.3 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der VERBIO zielt in erster Linie auf die nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Flexibilität ab. Die Vorgaben für ein effektives Kapitalmanagement entwickelt die VERBIO AG aus den strategischen Zielen des Unternehmens. Im Mittelpunkt steht dabei eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes im Interesse von Investoren, Kunden und Mitarbeitern.

Ziel ist es, die Ertragskraft der VERBIO-Gruppe durch Effizienzsteigerung in der Produktion, im Einkauf sowie auf der Vertriebsseite zu stärken. Um dies zu erreichen, stehen sowohl die Geschäfts- und Finanzrisiken als auch die finanzielle Flexibilität im Fokus des Managements. Dies gilt auch für die Cashflow-Generierung.

Ein weiteres Ziel der VERBIO-Gruppe ist es, sich eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um künftiges Wachstum zu finanzieren, sobald die politischen Rahmenbedingungen bezüglich Biokraftstoffen wettbewerbsgerechtes Wachstum zulassen. Das Eigenkapital der VERBIO beträgt zum 30. Juni 2019 TEUR 339.563 (30.06.2018: TEUR 300.217), was einer Eigenkapitalquote von 79,8 Prozent (30.06.2017: 82,0 Prozent) entspricht. Das Fremdkapital beträgt TEUR 85.882 (30.06.2018: TEUR 65.772).

Die VERBIO hat keine Mindestkapitalerfordernisse zu erfüllen.

Die VERBIO AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

12 Sonstige Angaben

12.1 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

12.1.1 Öffentliche Fördermittel

Für Investitionen bei der VES, VEZ, VDS und VDB sind Investitionszulagen gewährt worden, die bei Nichteinhaltung der entsprechenden Voraussetzungen zurückzuzahlen sind. Zum 30. Juni 2019 sind die hierbei geltenden Bindefristen zwischenzeitlich abgelaufen.

Der VERBIO Agrar-Gruppe waren Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 4.383 gewährt worden, für die die Zweckbindungsfristen noch nicht abgelaufen sind. Diese enden gemäß den Förderrichtlinien des Landes Brandenburg fünf bis zwölf Jahre nach Ende des Investitionsvorhabens.

Des Weiteren sind Ansprüche auf beschiedene EU-Fördermittel (NER 300) im Zusammenhang mit der Biomethanproduktion in der Strohanlage am Standort Schwedt in Höhe von TEUR 5.803 (30.06.2018: TEUR 3.914) bilanziert. Die Fördermittel wurden unter der Bedingung gewährt, dass bestimmte Investitionsverpflichtungen erfüllt und bestimmte Produktionsmengen an Biomethan erreicht werden.

12.1.2 Avalkredite und andere Sicherungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Swiss Re International SE, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 18.000, die sich auf Avale für Zolbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2019 mit TEUR 16.917 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 2. Mai 2019 wurde zwischen der VERBIO India Private Limited und der The Hongkong and Shanghai Banking Corporation Limited, Indien, eine Bürgschaftlinie abgeschlossen. Demzufolge wurde der VERBIO India Private Limited eine Bürgschaftlinie, die sich auf allgemeine Bürgschaften bezieht, in Höhe von TINR 75.000 (TEUR 953) eingeräumt. Die Linie ist zum 30. Juni 2019 mit TINR 6.350 (TEUR 81) in Anspruch genommen.

12.1.3 Rechtsstreitigkeiten

Zum 30. Juni 2019 bestehen keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für die VERBIO ergeben. Rückstellungen wurden insbesondere für die Kosten laufender Verfahren gebildet.

12.1.4 Miet- und Pachtverträge

Der Grundstückseigentümer PCK Raffinerie GmbH, Schwedt, hat der VES und VDS das Recht eingeräumt, jeweils eine Anlage zur Herstellung von Bioethanol und Biogas bzw. Biodiesel zu errichten und zu betreiben. Die Erbbaurechte enden am 31. Mai 2053 und 31. Dezember 2053 bzw. am 31. Dezember 2054.

Bei der VERBIO AG und bei der VLS bestehen Leasingverträge über Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus bestehen bei der VERBIO Agrar sowie der VDB in geringerem Umfang Miet- bzw. Pachtverträge über Grundstücke und Läger.

Die genannten Erbbaurechte, Pachtverträge, Miet- und Leasingverträge werden bilanziell als Operating-Leasing-Verträge behandelt. Die künftigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe der mindestens zu leistenden Zahlungen aus diesen Verträgen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	30.06.2019	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Erbbauzins VES	5.077	129	530	4.418
Miet- und Pachtverträge Grundstücke, Läger und Gebäude	461	223	124	114
Erbbauzins VDS	1.203	29	104	1.070
Miete Maschinen und BGA	5.766	2.854	2.912	0
	12.507	3.235	3.670	5.602

TEUR	30.06.2018	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Erbbauzins VES	5.204	127	525	4.552
Miet- und Pachtverträge Grundstücke, Läger und Gebäude	479	284	74	121
Erbbauzins VDS	1.246	28	117	1.100
Miete Maschinen und BGA	4.039	2.536	1.503	0
	10.967	2.975	2.219	5.774

Die Aufwendungen aus den Miet- und Pachtverträgen betrugen in der Berichtsperiode TEUR 5.424 (2017/2018: TEUR 4.424).

12.1.5 Abnahmeobligo

Die Abnahmeverpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäfts.

12.1.6 Bestellobligo

Zum 30. Juni 2019 verzeichnet die VERBIO-Gruppe ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 8.201 (30.06.2018: TEUR 13.577).

12.2 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

12.2.1 Aktionäre der VERBIO AG, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen einen Pool bilden (Ultimate Controlling Party im Sinne des IAS 24.13):

Anteil am Grundkapital der VERBIO AG in %	30.06.2019	30.06.2018	Veränderung in Prozent- punkten
Pollert Holding GmbH & Co. KG	10,47	18,41	-7,94
Dr.-Ing. Georg Pollert	0,01	0,01	0,00
Bernd Sauter	15,23	15,23	0,00
Claus Sauter	21,18	21,18	0,00
Daniela Sauter	7,16	7,16	0,00
Marion Sauter	5,51	5,95	-0,44
Albertina und Alois Sauter ¹⁾	9,24	0,00	9,24
Gesamt	68,80	67,94	0,86

¹⁾ Albertina und Alois Sauter hielten zum 30.06.2018 einen Aktienbestand von 1,30 % außerhalb des Pools. Nach dem Erwerb eines weiteren Aktienpakets sind sie im Geschäftsjahr 2018/2019 dem Pool beigetreten.

12.2.2 Management in Schlüsselpositionen

- Claus Sauter (Vorstand der VERBIO AG)
- Bernd Sauter (Vorstand der VERBIO AG)
- Dr. Oliver Lüdtko (Vorstand der VERBIO AG)
- Theodor Niesmann (Vorstand der VERBIO AG)
- Alexander von Witzleben (Aufsichtsrat der VERBIO AG)
- Ulrike Krämer (Aufsichtsrat der VERBIO AG)
- Dr.-Ing. Georg Pollert (Aufsichtsrat der VERBIO AG)

12.2.3 Darstellung der Beziehungen zu Poolmitgliedern und Management in Schlüsselpositionen

Bürgschaften und andere Sicherungsrechte

Für gewährte Fördermittel in Höhe von TEUR 4.383 im Rahmen des Baus einer Getreidelagerhalle in Niemegek haben Herr Claus Sauter und Herr Bernd Sauter eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die VERBIO Agrar GmbH übernommen.

Beraterverträge

Seit dem 1. Januar 2014 wurden von Frau Ulrike Krämer im Rahmen einer Vereinbarung mit der VERBIO AG Beratungsleistungen erbracht. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 betragen die Aufwendungen für diese Beratungsleistungen TEUR 10 (2017/2018: TEUR 19).

12.2.4 Darstellung der Beziehungen zu Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüssel-funktion beteiligt sind

Mietverträge

Mit Wirkung zum 1. November 2014 wurde zwischen der VERBIO AG und der Oelßner's Hof GmbH & Co. KG ein Gewerberaummietvertrag geschlossen. Gemäß dem abgeschlossenen Vertrag vermietet die Oelßner's Hof GmbH & Co. KG Büroflächen an die VERBIO AG. Das Mietverhältnis wurde über fünf Jahre abgeschlossen und verlängert sich nach Ablauf der Festmietzeit stillschweigend um ein weiteres Jahr, wenn es nicht von einem der Vertragspartner sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Als Mietzins wurden TEUR 15 monatlich zuzüglich Betriebskosten vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 betragen die Mietaufwendungen ohne Betriebskosten der VERBIO AG aus diesem Vertrag TEUR 180 (2017/2018: TEUR 180).

Dienstleistungsverträge

Windkraftanlagen der VDB

Für die Nutzung eines Grundstücks zum Betrieb einer Windkraftanlage der VDB erhält die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH eine jährliche Pacht in Höhe von TEUR 7. Darüber hinaus erhält die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH für die Betriebsführungstätigkeit der Windkraftanlage eine jährliche Vergütung von TEUR 3.

Vertrag über die Durchführung von Sicherungsgeschäften (Treuhandvertrag) mit der Sauter Verpachtung GmbH

Mit Datum vom 5. Mai 2015 schlossen die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH und die VERBIO AG einen Vertrag über die Durchführung von Termingeschäften an den Warenterminbörsen. Die VERBIO AG trat hierbei als Treuhänderin auf und verpflichtete sich, die Absicherung der Rohwarenbestände sowie der Rohstoffein- und -verkäufe auf Termin für die Sauter Verpachtungsgesellschaft abzuschließen und zu verwalten.

Es wurde vereinbart, dass die Sauter Verpachtungsgesellschaft der VERBIO AG alle mit der Treuhandschaft verbundenen externen und internen Kosten zu ersetzen hat. Die internen Kosten orientieren sich hierbei am Handelsvolumen pro durchgeführte Transaktion und werden mit EUR 0,10 pro Tonne abgerechnet.

Der Vertrag begann zum 1. September 2014 und war befristet bis zum 31. August 2015. Mit drei Nachträgen mit Datum 27. März 2017, 6. November 2017 und 1. November 2018 wurde eine Verlängerung der Vertragslaufzeit bis zum 31. Dezember 2017, 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2019 vereinbart. Als Sicherheit für sämtliche der VERBIO AG aus diesem Vertrag entstehenden Kosten dient die vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit zu beanspruchende Vergütung inklusive sämtlicher Bonizahlungen.

12.2.5 Zusammenfassende Darstellung der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Nachfolgende Tabelle fasst Umsätze und Aufwendungen aus Rechtsgeschäften mit nahe stehenden Unternehmen für die VERBIO-Gruppe zusammen:

TEUR	Vertragspartner	Geschäftsvorfall	Ertrag		Aufwand (Transaktionsvolumen)	
			2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
	Alois Sauter Landesproduktengroßhandlung GmbH & Co. KG	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	4	2	8
	Autokontor Bayern GmbH	Verkauf von Kraftstoffen	0	0	0	363
		Kfz-Mieten	0	0	0	82
		Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	163	0	268
	Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH	Kfz-Mieten	8	10	0	27
		Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	2.245	1.691
		Transportleistungen	40	60	234	298
		Futtermittel	0	172	0	0
		Sonstige Lieferungen und Leistungen	185	152	184	181
	Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“	Sonstige Lieferungen und Leistungen	33	50	0	0
	LANDGUT Coschen GmbH	Sonstige Lieferungen und Leistungen	2	4	0	0
	Farma Redlo Sp. z o.o.	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	16.709	13.412
		Futtermittel/Dünger	387	114	0	0
		Sonstige Lieferungen und Leistungen	78	339	208	416
	Oelbner's Hof GmbH & Co. KG	Büromiete	0	0	180	180
		Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	6	0	0
	Farma Serwis Sp. z o.o.	Transportleistungen	0	0	317	0
		Sonstige Lieferungen und Leistungen	56	0	0	0
	Agro Beef Sp. z o.o.	Futtermittel	256	254	0	1

Die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH erbrachte für die VERBIO Gruppe zu aktivierende Bauleistungen in Höhe von TEUR 121. Von der Farma Serwis wurde ein Schlepper im Wert von TEUR 45 gekauft.

Die den Geschäften mit nahestehenden Personen zugrunde liegenden Konditionen sind als marktüblich anzusehen.

11.2.6 Zusammenfassende Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten aller VERBIO-Unternehmen zu den Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselfunktion beteiligt sind

Folgende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten weisen die Konzernunternehmen zum 30. Juni 2019 und 30. Juni 2018 aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen aus:

TEUR	Farma Serwis Sp. z o.o.		Landwirtschafts- gesellschaft mbH „Neukammer“		Sauter Verpachtung- gesellschaft mbH		
	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	
VERBIO AG							
Forderungen	0	0	0	1	1.126	0	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.295	294	
VDB							
Forderungen	0	0	0	0	0	0	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	
VDS							
Forderungen	0	0	0	0	0	0	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	
VES							
Forderungen	0	0	0	0	7	7	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	40	0	
VEZ							
Forderungen	0	0	0	0	4	4	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	
VERBIO Logistik							
Forderungen	5	0	0	2	2	5	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	
VERBIO Agrar							
Forderungen	0	0	0	0	0	1	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	
VERBIO Polen							
Forderungen	0	0	0	0	0	0	
Verbindlichkeiten	3	0	0	0	0	0	
VNA							
Forderungen	0	0	0	0	0	0	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	
Summe							
Forderungen	5	0	0	3	1.139	17	
Verbindlichkeiten	3	0	0	0	1.335	294	

	Farma Redlo Sp. z o.o.		Agro Beef Sp. z o.o.		Nelson GmbH	
	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018
	36	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	1	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	4	5	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	45	2	84	0	0
	2.192	218	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	9.966	0
	41	50	2	84	0	0
	2.192	218	0	0	9.966	0

12.3 Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Aufwand erfasste Honorar im Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 115 (2017/2018: TEUR 114), für andere Bestätigungsleistungen TEUR 38 (2017/2018: TEUR 16) sowie für sonstige Beratungsleistungen TEUR 0 (2017/2018: TEUR 0).

12.4 Mitglieder der Geschäftsorgane sowie Organbezüge

Die Angaben zu den Organbezügen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Struktur der Vergütungssysteme werden im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts der VERBIO ist, dargestellt.

Mitglieder des Vorstands der VERBIO AG waren im Geschäftsjahr 2018/2019:

- Claus Sauter, Dipl.-Kaufmann, Leipzig (Vorsitzender)
- Dr. Oliver Lüdtkke, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Bernd Sauter, Kaufmann, Leipzig
- Theodor Niesmann, Ingenieur, Leipzig

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO AG im Geschäftsjahr 2018/2019 Bezüge in Höhe von TEUR 3.041 (2017/2018: TEUR 3.088), davon fix TEUR 1.500 (2017/2018: TEUR 1.500), TEUR 1.499 variabel (2017/2018: TEUR 1.550) und TEUR 42 sonstige Vergütungsbestandteile (2017/2018: TEUR 38). Bezüglich der Grundzüge des Vergütungssystems verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Die variablen Vergütungsbestandteile betreffen teilweise langfristige Bonuszusagen für die Vorstände, welche in den anderen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und den anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 3.340 (2017/2018: TEUR 2.886) enthalten sind. Die Bewertung erfolgt zu Fair Values, wobei ein Black-Scholes-Optionspreismodell herangezogen wurde. Die der Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Fiktive Aktien 6 07/2015–06/2019	Fiktive Aktien 7 07/2016–06/2020	Fiktive Aktien 8 07/2017–06/2021	Fiktive Aktien 9 07/2018–06/2022
Durchschnittskurs	6,76	9,66	4,71	7,56
Volatilität	47,77 %	47,77 %	47,77 %	47,77 %
Zinssatz	0,000	-0,364	-0,386	-0,375
Auszahlungszeitpunkt	15. Oktober 2019	15. Oktober 2020	15. Oktober 2021	15. Oktober 2022

Im Gesamtergebnis (Personalaufwand) des Geschäftsjahres sind TEUR 1.552 (2017/2018: TEUR 767 ertragswirksam aufgelöst) aufwandswirksam erfasst.

Dem Aufsichtsrat der VERBIO AG gehörten im Geschäftsjahr 2017/2018 folgende Mitglieder an:

Alexander von Witzleben, Dipl.-Kaufmann, Weimar (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
- Arbonia AG, Arbon, Schweiz (Verwaltungsratspräsident und CEO)
- Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
- PVA TePla AG, Wetzlar, (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Beirates)

Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Dr.-Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2018/2019 für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat laufende Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 120 (2017/2018: TEUR 120) sowie Auslagen in Höhe von TEUR 5 (2017/2018: TEUR 6) erstattet. Bezüglich der Vergütungsregeln und Bezüge wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, verwiesen.

12.5 Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Mit dem Abschluss eines bedingten Kaufvertrages über den Erwerb von 5.000.000 Aktien der VERBIO AG meldeten Albertina und Alois Sauter gemäß § 38 WpHG am 8. April 2019 das Halten von Instrumenten mit einem Anteil von 7,94 Prozent. Am 22. Mai 2019 erfolgte mit Beitritt zum Stimmrechtspool die Stimmrechtsmitteilung zum Erreichen der Meldeschwelle mit einem Stimmrechtsanteil von 68,80 Prozent nach §§ 33,34 WpHG und am 4. Juni 2019 erfolgte mit Vollzug des Kaufvertrages die Stimmrechtsmitteilung zur Unterschreitung der Meldeschwelle für das Halten von Instrumenten nach § 38 WpHG. Sämtliche Mitteilungen wurden von der VERBIO AG entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unverzüglich veröffentlicht.

12.6 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 20. September 2019 auf der Website der Gesellschaft (www.verbio.de) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

12.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die VERBIO Diesel Canada Corporation als Tochtergesellschaft der VERBIO AG hat mit Wirkung zum 5. Juli 2019 im Rahmen eines Asset-Deals eine Biodieselanlage in Welland, Ontario/Kanada erworben.

12.8 Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB und § 264 b HGB

Die Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen, wurde gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB für die Tochtergesellschaften

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin,
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig,
- VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH, Zörbig,
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH, Schwedt/Oder,
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt/Oder,
- VERBIO Ethanol Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt/Oder,
- VERBIO Finance GmbH, Zörbig,

- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow,
- VERBIO Renewables GmbH, Zörbig,
- VERBIO Diesel Nordamerika GmbH, Zörbig,

in Anspruch genommen.

12.9 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der VERBIO AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 20. September 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Zörbig, 20. September 2019



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Dr. Oliver Lüdtke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Zürbig, 20. September 2019



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Dr. Oliver Lüdtké
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Möglichkeit einer Wertaufholung des Sachanlagevermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Anhangangabe 3.4 sowie 4.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012/2013 einen Wertminderungsaufwand auf Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol in Höhe von EUR 19,8 Mio. erfasst. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde keine Wertaufholung vorgenommen. Ein in früheren Perioden für einen Vermögenswert erfasster Wertminderungsaufwand ist nur dann aufzuholen, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurden.

Ausschlaggebend für die im Geschäftsjahr 2018/2019 vorgenommene Überprüfung der Wertaufholung und Beibehaltung der Wertansätze sind die aktualisierten Planungen und damit einhergehenden Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der künftig erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse des Segments. Aufgrund der immannten Ermessenbehauptung besteht ein Risiko für die Angemessenheit der resultierenden Wertansätze.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Von der Angemessenheit der bei der Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Zahlungsmittelüberschüsse haben wir uns wie folgt überzeugt. Grundlage bildete die vom Vorstand erstellte, durch den Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020 sowie die vom Vorstand darauf aufbauende Unternehmensplanung im dreijährigen Detailplanungszeitraum bis 2021/2022 sowie der sich anschließenden Fortschreibung mittels Wachstumsfaktoren bis zur unterstellten Einstellung der Nutzung der Bioethanolanlagen im Jahre 2038/2039. Wir haben die für die Planungsrechnung prognostizierten Erwartungen über die zukünftige Entwicklung der Absatzpreise und Herstellungskosten mit Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen und auch die Einschätzung der Auswirkung des regulatorischen Umfelds auf die Planungsrechnung durch den Vorstand auf Nachvollziehbarkeit und Konsistenz gewürdigt. Dazu haben wir die verwendeten Wachstumsfaktoren und den Zeitpunkt der unterstellten Einstellung der Nutzung plausibilisiert. Weiterhin haben wir die Zielerreichung der Vorjahresplanung für das aktuelle Geschäftsjahr 2018/2019 überprüft. Ebenso haben wir beurteilt, ob die in der Unternehmensplanung enthaltenen Planwerte und die zugrunde liegenden Annahmen für Auslastung, Absatzpreis Bioethanol und Absatzpreis des Koppelprodukts Biomethan, Rohstoffpreise für den Haupteinsatzrohstoff Getreide sowie die Bruttomarge und das EBITDA der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer angemessenen Bandbreite liegen. Wir haben auch eigene Erwartungswerte für Sensitivitäten basierend auf dem Planungsmodell des Unternehmens berechnet, um die Angemessenheit der Planannahmen zu würdigen. Dafür haben wir die Planannahmen Auslastung und Bruttomarge jeweils um 10 % variiert, um die quantitativen Auswirkungen auf die erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse zu beurteilen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die dem Werthaltigkeitstest des Sachanlagevermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich der künftig erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Februar 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Februar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind einschließlich erfolgter Verlängerung gemäß § 318 Abs. 1a HGB ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr 19. Mai bis 30. Juni 2006 als Konzernabschlussprüfer der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht des Vorstands der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche Prüfungen vorgenommen, wie zum Beispiel energierechtliche Prüfungen nach EEG, KWKG und StromNEV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Burkhard Lauer.

Leipzig, den 20. September 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lauer
Wirtschaftsprüfer

gez. Marschner
Wirtschaftsprüferin

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft	120
Fachglossar	122
Finanzkalender	131
Impressum und Kontakt	131

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben

Aufsichtsratsvorsitzender

- Verwaltungsratspräsident, Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident und CEO, Arbonia AG, Arbon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrates, Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz
- Aufsichtsratsvorsitzender, PVA TePla AG, Wettenberg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied des Beirates, Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen



Ulrike Krämer

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg



Dr.-Ing. Georg Pollert

Mitglied des Aufsichtsrats

Chemiker und Verfahreningenieur, Berlin

Vorstand



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Zuständig für strategische Unternehmensentwicklung, Business Development, Vertrieb und Handel, Einkauf flüssiger Grundstoffe, Kontraktabwicklung, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations, Recht und Compliance



Dr. Oliver Lüttke
Vorstand Bioethanol/Biomethan
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Zuständig für das Segment Bioethanol/Biomethan (Produktion, Anlagenbau, technische Investitionsplanung, Forschung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe, Arbeitssicherheit), Controlling und Risikomanagement sowie Datenschutz



Theodor Niesmann
Vorstand Biodiesel

Zuständig für das Segment Biodiesel (Produktion, Anlagenbau, technische Investitionsplanung, Forschung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe, Arbeitssicherheit), Personal, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und IT



Bernd Sauter
Vorstand Einkauf und Logistik

Zuständig für Einkauf fester Rohstoffe, Transport/Logistik, Lagerei, Kontraktabwicklung, Fuhrpark- und Gebäudemanagement, Arbeitssicherheit (Einkauf und Logistik) sowie Versicherungen

Fachglossar

Advanced Biofuels

> Biokraftstoffe der 2. Generation

BAFA

Die Abkürzung BAFA steht für Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. In den Bereichen Außenwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Energie und Wirtschaftsprüferaufsicht nimmt es wichtige administrative Aufgaben des Bundes wahr. Im Energiesektor setzt das BAFA Fördermaßnahmen zur stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien, zur Energieeinsparung und für den deutschen Steinkohlebergbau um und wirkt an der Krisenvorsorge im Mineralölbereich mit.

BImSchV

Die Bundes-Immissionsschutzverordnungen (BImSchV) sind Rechtsverordnungen der Bundesrepublik Deutschland, die vor allem dem Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverschmutzung und Lärm dienen. Sie werden auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom Bundesumweltministerium erlassen.

Biodiesel

Biodiesel ist ein in der Verwendung dem mineralischen Dieselmotorkraftstoff ähnlicher biosynthetischer Kraftstoff. In Europa wird er zum großen Teil durch Umesterung von Rapsöl mit Methanol gewonnen (Rapsmethylester). Biodiesel kann als Gemisch mit Mineralöldiesel oder in geeigneten Motoren in reiner Form – als B100 bezeichnet – verwendet werden.

Bioethanol

Bioethanol ist chemisch gesehen ein Alkohol, der durch die Fermentation von zucker- und stärkehaltigen Rohstoffen erzeugt wird. Ethanol-Kraftstoffe werden heute weltweit als biogene Energieträger in Verbrennungsmotoren eingesetzt. In Deutschland werden die Kraftstoffsorten E10 (mit bis zu 10 Prozent Bioethanol) und Super E5 (mit einem Anteil von 5 Prozent Bioethanol) an Tankstellen angeboten.

Biofuels

> Biokraftstoffe

Biogas

Biogas ist ein methanhaltiges Gasgemisch, das durch anaerobe Gärung (Ausfaulen) von Energiepflanzen oder von organischen Rest- und Abfallstoffen (zum Beispiel Schlempen, Stroh, Gülle aus Tierhaltungen) bei Temperaturen um 35 bis 55 Grad Celsius gebildet und zum Beispiel für die Strom- bzw. Wärmegewinn-

nung verwendet wird. Es kann zu Biomethan (das heißt Biogas in Erdgasqualität) veredelt und danach in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dann steht es auch für die Anwendung als Kraftstoff (CNG) für Erdgasfahrzeuge oder für den Einsatz in der chemischen Industrie zur Verfügung.

Biokraftstoffe

Aus Biomasse gewonnene flüssige oder gasförmige Kraftstoffe werden als Biokraftstoffe bezeichnet, wie zum Beispiel Bioethanol, Biodiesel, Biomethan und Pflanzenöl. Sie kommen überwiegend für den Betrieb von Verbrennungsmotoren in mobilen und stationären Anwendungen zum Einsatz.

Biokraftstoffe der 1. Generation

Als Biokraftstoffe der 1. Generation werden alle Kraftstoffe bezeichnet, die entweder aus ölhaltigen oder aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen hergestellt werden. Ölhaltige Pflanzen werden insbesondere durch Auspressen und anschließendes Verestern zu Dieselmotorkraftstoffen weiterverarbeitet. Typisches Beispiel hierfür ist Biodiesel. Aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen, wie Getreide, Zuckerrüben oder -rohr, wird durch Vergärung/Fermentation Bioethanol hergestellt.

Biokraftstoffe der 2. Generation

Biokraftstoffe der 2. Generation zeichnen sich durch die Verwendung von Rest- und Abfallstoffen aus, die nicht für die Nahrungsmittelerzeugung genutzt und nicht in intensiver landwirtschaftlicher Produktion erzeugt werden. Dies hat gegenüber konventionellen Biokraftstoffen den Vorteil, dass keine zusätzlichen landwirtschaftlichen Flächen in Anspruch genommen werden müssen, die Treibhausgas-Emissionen deutlich niedriger sind als bei konventionellen Biokraftstoffen und keine Konkurrenzsituation zur Nahrungsmittelproduktion auftritt.

Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV)

Die am 30. September 2009 erlassene „Verordnung über Anforderungen an eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen“ dient zur Umsetzung der Vorgaben der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (EEG). Im Kern besagt die Verordnung, dass eine gesetzliche Förderung von Biokraftstoffen nur dann stattfindet, wenn die aus den Kraftstoffen gewonnenen Energien eine CO₂-Reduktion von mindestens 35 Prozent ergeben (50 Prozent ab 2017 / 60 Prozent ab 2018). Ebenfalls dürfen nur solche Rohstoffe verwendet werden, die aus einem nachhaltigen Anbau stammen, wofür

unter dem Gesichtspunkt des Natur- und Umweltschutzes detaillierte Vorgaben existieren.

Biokraftstoffquote

Mit der Biokraftstoffquote wurde die Mineralölwirtschaft bis Ende des Jahres 2014 in Deutschland verpflichtet, einen Mindestanteil an Biokraftstoffen bezogen auf ihre jährliche Gesamtabsatzmenge an Otto- und Dieselmotorkraftstoff in den Verkehr zu bringen. Die Quote konnte dabei sowohl durch Beimischung von Biokraftstoff zu fossilem Kraftstoff als auch durch Bioreinkraftstoffe erfüllt werden. Die Gesamtquote lag in den Jahren 2010 bis 2014 bei 6,25 energetischen Prozent. Außerdem hatten bis einschließlich 2014 Unternehmen, die Dieselmotorkraftstoffe in den Verkehr bringen, eine Unterquote von 4,4 energetischen Prozent an Dieselmotorkraftstoff ersetzenden Biokraftstoffen zu erfüllen. Für Unternehmen, die Ottomotorkraftstoffe in den Verkehr bringen, galt eine Unterquote von 2,8 energetischen Prozent an Ottomotorkraftstoff ersetzenden Biokraftstoffen. Seit Anfang 2015 ist die Quote von der früheren energetischen Bewertung auf die Netto-Treibhausgasminde- rung (THG-Quote) als Bezugsgröße umgestellt.

Biokraftstoffquotengesetz (BioKraftQuG)

Das Biokraftstoffquotengesetz (Gesetz zur Einführung einer Biokraftstoffquote durch Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und zur Änderung energie- und stromsteuerrechtlicher Vorschriften) ist ein Artikelgesetz, mit dem die Beimischung von Biokraftstoffen in den Kraftstoff für Kraftfahrzeuge in Deutschland vorgeschrieben und reguliert wird. Das Gesetz wurde am 26. Oktober 2006 im Deutschen Bundestag verabschiedet und führte erstmals zum 1. Januar 2007 eine Mindestbeimischung von Biokraftstoffen zu Motorenbenzin und Dieselmotorkraftstoff ein. Das BioKraftQuG verpflichtet die Mineralölwirtschaft, einen festen Mindestanteil von Biokraftstoffen in den Verkehr zu bringen.

Biomasse

Biomasse ist gespeicherte Sonnenenergie in Form von Energiepflanzen, Holz oder Reststoffen wie zum Beispiel Stroh, Biomüll oder Gülle. Sowohl Strom, Wärme als auch Treibstoffe können aus fester, flüssiger und gasförmiger Biomasse gewonnen werden.

Biomethan

Als Biomethan bezeichnet man auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas. Innerhalb der Erdgasaufbereitung werden die fermentativ erzeugten, mit Wasserdampf gesättigten Rohgase weitestgehend von Wasser, Kohlendioxid und Schwefelwasserstoff gereinigt, bevor sie

nach anschließender Konditionierung und Verdichtung in das Erdgasleitungsnetz eingespeist werden. Biomethan ist in der chemischen Zusammensetzung mit Erdgas identisch und kann neben der Strom- und Wärmegewinnung auch als Biokraftstoff (CNG) für Erdgasfahrzeuge oder in der chemischen Industrie eingesetzt werden.

Bioraffinerie

Das von VERBIO entwickelte Konzept der Bioraffinerie baut auf dem System geschlossener Kreisläufe und der Nutzung der Ganzpflanze bei der Gewinnung von Biokraftstoffen auf. Die Kopplung von Biomethan-, Bioethanol-, Futtermittel- und Düngerproduktion ermöglicht eine um 40 Prozent höhere Energieausbeute aus den eingesetzten Rohstoffen im Vergleich zu herkömmlichen Bioethanolanlagen bei ca. um 40 Prozent geringerem Energieverbrauch in dieser Verbundanlage. Darüber hinaus beträgt die CO₂-Einsparung der hergestellten Biokraftstoffe bis zu 90 Prozent gegenüber Benzin, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette.

Blending

Blending ist der aus dem Englischen abgeleitete branchenübliche Begriff für die Beimischung (von Biokraftstoffen zu fossilen Kraftstoffen).

BMUB

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Brennwert/Heizwert

Heizwert und Brennwert bezeichnen beide das Ausmaß an Wärmeenergie, die in einem Brennstoff wie Gas durch Verbrennung freigesetzt werden kann, nur jeweils aus einem anderen Blickwinkel.

Der Heizwert (Hu) stellt die thermische Energie dar, die durch die Verbrennung frei wird, wenn der in den Abgasen enthaltene Wasserdampf nicht kondensiert. Der Brennwert (Hs) steht für die Energie, die durch die Verbrennung und die Abgaswärme/latente Wärme im Verlauf der Kondensation frei wird.

BtL (Biomass to Liquid)

BtL-Kraftstoffe (Biomass to Liquid, deutsch: Biomasseverflüssigung) sind synthetische Kraftstoffe, die in verschiedenen Verfahren aus Biomasse hergestellt werden und nach unterschiedlichen verfahrensspezifischen Zwischenschritten wieder verflüssigt werden, sodass am Ende ein Flüssigkraftstoff aus erneuerbaren Rohstoffen bereitgestellt werden kann, der den Eigenschaften der fossilen Kraftstoffe sehr ähnlich ist.

B100

> Biodiesel

CO₂

> Kohlendioxid

Co-HVO

Co-hydriertes Pflanzenöl. Co-HVO beschreibt Pflanzenöl (meist Palmöl), das im Raffinerieprozess bei der Herstellung fossiler Kraftstoffe mit durchgefahren wird. Gemäß einer Regelung der im Januar 2018 in Kraft getretenen 38. BImSchV kann dieses Co-HVO als Bio-Komponente positiv auf die Treibhausgasbilanz fossiler Kraftstoffe angerechnet werden.

Coceral

Europäischer Dachverband des Handels mit Getreide, Futtermitteln und anderen Agrarprodukten

CNG (Compressed Natural Gas)

Übersetzt: komprimiertes Erdgas. Erdgas als Kraftstoff wird gasförmig mit hohem Druck in komprimierter Form in spezielle Drucktanks am Erdgasfahrzeug gepresst. Die Vorteile von Erdgas liegen in der gegenüber Benzin und Diesel saubereren Verbrennung, einer höheren Oktanzahl und einem höheren Energiegehalt. CNG verbrennt nahezu feinstaub- und stickoxidfrei. CNG als Kraftstoff genießt in Deutschland steuerliche Vergünstigungen.

CNG-Club e. V.

Der Anfang 2017 gegründete CNG-Club e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Interessenvertretung der CNG-Fahrer sowie als Berater der Politik, Erdgaswirtschaft und Automobilbranche für das Thema CNG in der Mobilität versteht.

Dekarbonisierung

Dekarbonisierung bezeichnet die Umstellung der Wirtschaftsweise, speziell der Energiewirtschaft, mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Dabei werden Handlungen und Prozesse, durch die CO₂ freigesetzt wird, durch solche Prozesse abgelöst, bei denen diese Freisetzungen minimiert oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende. Langfristiges Ziel ist die CO₂-Neutralität der Wirtschaft.

Dekarbonisierungsquote

> Treibhausgasminderungsquote

dena (Deutsche Energie-Agentur GmbH)

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und regenerative Energien. Als GmbH agiert die dena kosten- und leistungsorientiert. Sie finanziert ihre Projekte durch öffentliche Zuwendungen und Einnahmen aus der Privatwirtschaft.

DET's

Differential Export Taxes sind derzeit bestehende Schutzzölle der Europäischen Union (EU) gegen unfair geförderten argentinischen und indonesischen Biodiesel.

Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)

Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) wurde 1998 als Standardisierungsorganisation geschaffen und ist seitdem Träger der Fachgremien. Die wesentlichen Aufgaben des DRSC bestehen in der Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung, in der Beratung bei Gesetzgebungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene zu Rechnungslegungsvorschriften, in der Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315 a Abs. 1 HGB und in der Erhöhung der Qualität der Rechnungslegung.

erdgas mobil

Die beiden Brancheninitiativen erdgas mobil und Zukunft ERDGAS haben sich vereint. Der unter der immer noch im Sprachgebrauch geläufigen Bezeichnung erdgas mobil agierende Verein firmiert nunmehr korrekt unter Zukunft ERDGAS e.V. Das Handlungsfeld des Vereins erstreckt sich auf den Mobilitäts- und Wärmemarkt.

E5

Als E5 wird Kraftstoff für Ottomotoren bezeichnet, der gemäß der Norm DIN EN 228 zu 5 Volumenprozent aus Bioethanol und zu 95 Volumenprozent aus Benzin besteht.

E10

E10 ist ein Kraftstoff, der aus 10 Volumenprozent Bioethanol und 90 Volumenprozent Benzin besteht. Dieser Kraftstoff ist seit 1. Januar 2011 an deutschen Tankstellen erhältlich.

E85

Besonders förderungswürdiger Kraftstoff für Flexible Fuel Vehicles (FFV), der zu 85 Volumenprozent aus Bioethanol besteht, dem 15 Volumenprozent Benzin beigemischt werden.

El-Niño-Effekt

El-Niño ist eine Klimaanomalie, die sich hauptsächlich im Pazifikraum zwischen der Westküste Südamerikas und dem südostasiatischen Raum (Indonesien, Australien) ereignet. Dabei kommt es zu Umkehrungen der normalen Wettersituation. El Niño verschiebt Wettermuster überall auf der Welt, besonders jene, die mit Niederschlägen zusammenhängen.

Emission

Unter dem Begriff Emission wird jegliche Art der Abgabe von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen sowie Lärm, Gerüchen, Strahlung und Erschütterungen an die Umgebung verstanden. Meist werden damit Schadstoffe (Abgase, Abluft, Abwasser, feste oder flüssige Abfälle, Elektromog, Radioaktivität etc.) aus Anlagen bezeichnet.

Energiepflanzen

Als Energiepflanzen werden landwirtschaftliche Nutzpflanzen bezeichnet, die mit dem Hauptziel der Energiegewinnung angebaut werden, in Abgrenzung zu Pflanzen zur Nahrungsmittelerzeugung, Futterpflanzen und Industriepflanzen. Zahlreiche Pflanzenarten eignen sich für die energetische Nutzung, wobei in Europa vorzugsweise traditionelle Kulturpflanzen des Ackerbaus wie Raps und Futtergetreide genutzt werden. Zunehmend werden auch reine Energiepflanzen, wie Energiegräser, dafür angebaut und genutzt.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare (regenerative) Energien wie zum Beispiel Sonnenenergie, Windenergie oder Wasserkraft stehen im Gegensatz zu fossilen Energieträgern unbegrenzt

zur Verfügung. Für den Einsatzbereich erneuerbarer Energien unterscheidet man Wärme, Strom und Kraftstoffe.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Das deutsche Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Kurztitel Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG) regelt die bevorzugte Einspeisung und Vergütung von Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive [RED])

Die europäische Richtlinie 2009/28/EG ist Teil des Europäischen Klima- und Energiepakets, für das der Europäische Rat im Dezember 2008 nach einjähriger Verhandlung eine politische Einigung erzielen konnte. Die EU-Mitgliedstaaten müssen anhand eines vorgegebenen Musters einen nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energie vorlegen.

Mit der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien werden ehrgeizige verbindliche Ziele für die gesamte EU gesetzt: 20 Prozent des Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien sowie ein Mindestanteil von 10 Prozent erneuerbaren Energien im Verkehrssektor sollen bis 2020 erreicht werden. Mit dieser Richtlinie wurde erstmals eine europäische Gesamtregelung für alle Bereiche der erneuerbaren Energien Strom, Wärme/Kälte und Transport eingeführt.

In der letzten Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie wurde im April 2015 festgelegt, die Biokraftstoffe der 1. Generation auf maximal 7,0 Prozent zu begrenzen und für alternative Kraftstoffe der 2. Generation, sogenannte „Advanced Biofuels“ (Biokraftstoffe, die aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt werden), eine unverbindliche Unterquote von 0,5 Prozent einzuführen. Die Mitgliedsstaaten mussten diese Regelungen bis 2017 in nationales Recht umsetzen.

Im Juli 2018 wurde nach einem längeren Trilog-Verfahren zwischen Europäischem Rat, Europäischem Parlament und der EU-Kommission die Neufassung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II) für den Zeitraum von 2021 bis 2030 beschlossen. Darin werden die verpflichtenden Ziele für die Mitgliedstaaten zum Einsatz erneuerbarer Energien in allen Sektoren festgelegt.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) ist ein deutsches Bundesgesetz, das neben dem die Stromerzeugung betreffenden Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem die Verwendung von erneuerbaren Energien im Bereich der Kraftstoffe regelnden

Biokraftstoffquotengesetz den Ausbau erneuerbarer Energien im Wärme- und Kältesektor bei der energetischen Gebäudeversorgung vorantreiben soll. Es trat am 1. Januar 2009 in Kraft. Das Gesetz ist Teil des von der Bundesregierung am 5. Dezember 2007 beschlossenen Integrierten Energie- und Klimaprogramms (IEKP) und führt erstmals bundesweit eine Pflicht zur Verwendung von erneuerbaren Energien beim Neubau von Gebäuden ein.

ESR (Effort Sharing Regulation)

Die ESR (Effort Sharing Regulation, deutsch: Lastenverteilungsverordnung) ist Teil des Klima- und Energiepakets der Europäischen Union. Dabei werden für den Zeitraum 2021 bis 2030 verbindliche Zielvorgaben für die Reduzierung des Emissionsausstoßes der Mitgliedstaaten in Sektoren festgelegt, die nicht unter das EU-Emissionshandelssystem fallen.

Mit der Verordnung soll sichergestellt werden, dass das Ziel der EU, ihre Treibhausgasemissionen in den Lastenteilungssektoren bis 2030 um 30 Prozent gegenüber dem Niveau von 2005 zu reduzieren, erreicht wird. Dazu gehören die Sektoren Gebäude, Landwirtschaft (Nicht-CO₂-Emissionen), Abfallwirtschaft und Verkehr (mit Ausnahme des Luftverkehrs und des internationalen Seeverkehrs).

ETBE

ETBE (Ethyl-Tertiär-Butylether) ist eine Beimischungskomponente für Benzin, hergestellt aus Bioethanol (ca. 44–47 Prozent) und aus Isobuten, welches aus Erdgas gewonnen wird. Aufgrund der sehr hohen Oktanzahl wird ETBE zur Erhöhung der Oktanzahl von Ottokraftstoffen eingesetzt.

Ethanol

Ethanol, auch Ethylalkohol genannt, gehört zur Gruppe der Alkohole und steht im engeren Sinn synonym für Alkohol. Ethanol ist das Hauptprodukt der alkoholischen Gärung und der Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung findet es als Kraftstoffadditiv (Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie.

ETS (Europäisches Emissionshandelssystem)

Der EU-Emissionshandel (European Union Emissions Trading System, EU-ETS) ist das zentrale Instrument der EU-Klimapolitik mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen (u.a. CO₂) zu senken, indem eine begrenzte Zahl an Emissionsrechten ausgegeben und anschließend auf einem Markt gehandelt wird. Das

EU-ETS ist der erste grenzüberschreitende und weltweit größte Emissionsrechtehandel. Es wurde 2003 vom Europäischen Parlament und dem Rat der EU beschlossen und trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Im EU-ETS werden die Emissionen von europaweit rund 12.000 Anlagen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie erfasst. Zusammen verursachen diese Anlagen rund 45 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Europa. Seit 2012 ist auch der innereuropäische Luftverkehr in den EU-ETS einbezogen.

FAME (Fatty Acid Methyl Ester) = Fettsäuremethylester

Fettsäuremethylester (FAME) werden durch Umesterung von Fetten oder Ölen (Triglyceride) mit Methanol hergestellt. Fettsäuremethylester werden heute vor allem zur Produktion von Biodiesel genutzt und sind als Reinkraftstoff sowie in beliebigen Mischungen mit konventionellem Dieselmotorkraftstoff nutzbar. Die häufigsten Fettsäuremethylester für die Biodieselproduktion sind Sojaölmethylester (SME; vor allem in Nord- und Südamerika, importiert auch in Europa), Rapsmethylester (RME; vor allem in Mitteleuropa), Palmölmethylester (PME) und der aus tierischen Fetten gewonnene Fettsäuremethylester (FME).

Fortschrittliche Biokraftstoffe

> Biokraftstoffe der 2. Generation

Fossile Kraftstoffe

Fossile Energie wird aus Brennstoffen gewonnen, die in geologischer Vorzeit aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden sind. Dazu gehören Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl. Fossile Kraftstoffe sind Erdgas/CNG sowie Diesel und Benzin, die aus Erdöl hergestellt werden.

FQD – Fuel Quality Directive

> Kraftstoffqualitätsrichtlinie

Fracking

Fracking ist eine Methode zur Erzeugung, Weitung und Stabilisierung von Rissen im Gestein einer Lagerstätte im tiefen Untergrund mit dem Ziel, die Durchlässigkeit der Lagerstättengesteine zu erhöhen. Dadurch können darin befindliche Gase oder Flüssigkeiten leichter und beständiger zur Bohrung fließen und gewonnen werden. Fracking findet Anwendung zur Gewinnung von Erdgas, Erdöl oder Grundwasser.

Heating and Cooling

Englische Bezeichnungen für Heizung und Klimatisierung. Auf europäischer Ebene werden Gesetze, Verordnungen und Papiere in der Regel in englischer Sprache verfasst und bezeichnet.

Heizwert/Brennwert

> Brennwert/Heizwert

HVO (Hydrot Treated Vegetable Oil) = Hydriertes Pflanzenöl

Als hydrierte Pflanzenöle (HVO, englisch Hydrogenated oder Hydrotreated Vegetable Oils) werden Pflanzenöle bezeichnet, die durch eine katalytische Reaktion mit Wasserstoff (Hydrierung) in Kohlenwasserstoffe umgewandelt werden. Durch diesen Prozess werden die Pflanzenöle in ihren Eigenschaften an fossile Kraftstoffe (insbesondere Dieselmotoren) angepasst, damit sie diese als Beimischung ergänzen oder auch vollständig ersetzen können.

Indirekte Landnutzungsänderung (iLUC – Indirect Land Use Change)

Mit der zusätzlichen agrarischen Produktion von Bioenergeträgern verändert sich der Druck auf die verfügbare landwirtschaftliche Nutzungsfläche. iLUC liegt dann vor, wenn der Rohstoffbedarf zur Herstellung von Biokraftstoffen gedeckt wird, indem bisherige Flächen der Nahrungs- und Futtermittelproduktion mit Energiepflanzen bebaut werden und die bisherigen Nutzungen auf andere, noch nicht bewirtschaftete Flächen ausweichen. Dabei werden sämtliche weltweit verfügbaren Flächen betrachtet.

Kohlendioxid (CO₂)

CO₂ entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Es dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor während des Wachstums aufgenommen worden ist. Kohlendioxid ist das bedeutendste Treibhausgas.

Konventionelle Kraftstoffe

> Fossile Kraftstoffe

Koppelprodukte

Koppelprodukte sind Nebenprodukte, die am Rande des eigentlichen Hauptproduktionsprozesses automatisch entstehen oder durch intelligente Technologien im Sinne einer besseren Rohstoffnutzung ergänzend zum Hauptprodukt gewonnen und vermarktet werden. Bei

VERBIO zählen Futtermittel, Düngemittel, Phytosterine und Pharmaglycerin zu den Koppelprodukten aus der Biodiesel- bzw. Bioethanol-/Biomethan-Produktion.

Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive)

Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998, die die Mindestanforderungen für die Beschaffenheit und Auszeichnung der Qualitätsdaten von Kraftstoffen festlegt. Verpflichtend sollen Kraftstoffe in drei Stufen ansteigend bis Ende des Jahres 2020 10 Prozent weniger Treibhausgas emittieren. Dies kann durch fossile Kraftstoffe ersetzende Biokraftstoffe und moderne Technik bei der Rohölgewinnung erreicht werden. Zur Erfüllung der in der Kraftstoffqualitätsrichtlinie genannten Treibhausgasreduzierungsziele dürfen nur Biokraftstoffe verwendet werden, die nachhaltig erzeugt worden sind.

LNG (Liquefied Natural Gas - Verflüssigtes Erdgas)

LNG ist genau wie CNG ein Kraftstoff aus fossilem Erdgas für PKW, LKW, Busse und Schiffe mit Verbrennungsmotoren mit CNG-Technologie. Dabei wird Erdgas im Förderland für den Schiffstransport unter hohem Druck und großer Kälte verflüssigt. LNG kann insbesondere im Schiffsverkehr und LKW-Verkehr auf der Langstrecke als Kraftstoff eingesetzt werden, denn durch die Verflüssigung steigt das mögliche Tankvolumen und damit die Reichweite gegenüber CNG wesentlich an.

Metathese

Die Metathese ist eine der wichtigsten Reaktionen in der organischen Chemie. Sie ermöglicht mit Hilfe spezieller Katalysatoren die Synthese neuer Molekülkombinationen und damit auch neuer chemischer Roh- und Wirkstoffe. Für wegweisende Entdeckungen auf diesem Gebiet wurden Yves Chauvin, Richard Schrock und Robert Grubbs mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Multi-Feedstock

Die englische Bezeichnung Multi-Feedstock steht für Mehrfach-Rohstoff und beschreibt die Eigenschaft einer Produktionsanlage, mit mehreren Rohstoffen betrieben werden zu können. Die VERBIO-Anlagen sind multi-feedstock-fähig beim Einsatz der für die Produktion von Bioethanol und Biodiesel verwendeten Rohstoffe und verwenden die jeweils am günstigsten verfügbaren Rohstoffe am Markt.

MYR

Währungscode der Währung Ringgit von Malaysia

Nachhaltigkeit

Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, die dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhält und seinen Bestand auf natürliche Weise nachwachsen lässt.

Nachhaltigkeitskriterien

Biokraftstoffe, die für die Erreichung von Zielen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie verwendet werden, sowie Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugutekommen, müssen bestimmte Kriterien erfüllen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Diese Kriterien werden als Nachhaltigkeitskriterien bezeichnet. Beispiele für Nachhaltigkeitskriterien sind eine Mindesteinsparung von Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. In der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung ist der Kriterienkatalog hinterlegt.

NER 300 (Förderprogramm der EU)

Das NER-300-Programm der EU ist das weltweit größte Finanzierungsprogramm für innovative Energieprojekte mit geringen CO₂-Emissionen und außerdem ein Schlüsselement der EU-Strategie zur Bekämpfung des Klimawandels. Das Programm zielt darauf ab, mindestens 42 Projekte in acht unterschiedlichen Technologiekategorien (Bioenergie, konzentrierte Solarenergie, Fotovoltaik, Geothermie, Windkraft, Meereskraft, Wasserkraft, dezentrales Management erneuerbarer Energien) zu fördern, wobei jede Technologiekategorie verschiedene Unterkategorien aufweist. In jedem Mitgliedsstaat sollen mindestens ein Projekt und höchstens drei Projekte gefördert werden.

Pariser Klimaschutzabkommen

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein allgemeines, rechtsverbindliches weltweites Klimaschutzübereinkommen geeinigt. Das Übereinkommen umfasst einen globalen Aktionsplan, der die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C begrenzen soll, um einem gefährlichen Klimawandel entgegenzuwirken.

Pharmaglycerin

Pharmaglycerin bezeichnet ein durch Reinigung und Destillation aus Rohglycerin aufbereitetes Produkt, das in der chemischen und pharmazeutischen Industrie

Verwendung findet. Glycerin ist ein Nebenprodukt, das bei der Biodieselproduktion entsteht.

Phytosterine

Phytosterine (auch Phytosterole oder Sterole) sind eine Gruppe von in Pflanzen vorkommenden chemischen Verbindungen aus der Klasse der Sterine. Bei Phytosterinen handelt es sich um Fettbegleitstoffe, die unter anderem als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden und eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen bewirken.

RED – Renewable Energy Directive

> Erneuerbare-Energien-Richtlinie

Sterole

> Phytosterine

Tocopherole (Vitamin E)

Vitamin E ist ein Sammelbegriff für fettlösliche Substanzen mit antioxidativen und nicht-antioxidativen Wirkungen. Die am häufigsten vorkommenden Vitamin-E-Formen werden Tocopherole genannt. Vitamin E hat im menschlichen Körper zahlreiche Schlüsselfunktionen. Es kann vom Menschen nicht selbst gebildet werden und muss deshalb von außen zugeführt werden.

Treibhausgase

Neben Methan, Stickstoffdioxid und FCKW ist Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist die Industrie, gefolgt vom Gebäudesektor (Raumwärme, elektrische Geräte etc.) und dem Verkehrssektor.

Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote)

Seit 1. Januar 2015 gilt in Deutschland als erstem Land weltweit die sogenannte THG-Quote für Biokraftstoffe. Für die Quotenerfüllung wird dabei ausschließlich auf eine maximale CO₂-Einsparung abgestellt.

Seit dem 1. Januar 2017 liegt die zu erfüllende THG-Quote bei 4,0 Prozent und soll ab dem Jahr 2020 auf 6 Prozent ansteigen. Das heißt, es sind im Jahr 2017, 2018 und 2019 insgesamt jeweils 4,0 Prozent weniger CO₂-Emissionen durch Kraftstoffe sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Mineralölindustrie Biokraftstoffe einsetzen.

UCOME (Used Cooking Oil Methyl Ester)

UCOME bezeichnet Biodiesel, der aus Abfallstoffen wie Altspeseölen und -fetten hergestellt wurde.

UER (Upstream Emission Reduction)

UER beschreibt die Minderung aller Emissionen, die in der Wertschöpfungskette der Kraftstoffproduktion in den Produktionsstufen Rohstoffgewinnung, Transport und Verarbeitung entstehen. Die Bundesregierung hat im Januar 2018 die UER-Verordnung erlassen, die eine Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) ermöglicht. Das bedeutet, dass die Reduktion dieser Emissionen als Treibhausgaseinsparung auf die in Deutschland in Verkehr gebrachten fossilen Kraftstoffe angerechnet werden dürfen, auch wenn sie geografisch an einem völlig anderen Ort in der Welt entstehen und eine Reduktion auch an diesem Ort tatsächlich klimarelevant zum Tragen kommt.

Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB)

Der VDB vertritt seit 2001 die Interessen der deutschen Biokraftstoffindustrie (vorwiegend der Biodiesel produzierenden Unternehmen) auf nationaler und europäischer Ebene. Die zwei wesentlichen Aufgaben des VDB bestehen in der Mitgestaltung der wettbewerbsorientierten Rahmenbedingungen und der Vertretung der Branche nach außen.

verbiodiesel

verbiodiesel wird aus Pflanzenöl gewonnen und vermeidet als Reinkraftstoff (B100) im Vergleich zu fossilem Kraftstoff den Ausstoß von bis zu 62 Prozent CO₂. Wir setzen für die Produktion vorwiegend heimisches Rapsöl ein, daneben verwenden wir auch andere Pflanzenöle und Fettsäuren.

verbioethanol

Bioethanol ist Alkohol, der durch die Fermentation von zucker- und stärkehaltigen Rohstoffen gewonnen wird. Wir verwenden vor allem minderwertiges Getreide, das nicht den hohen Qualitätsanforderungen der Nahrungs- und Futtermittelindustrie entspricht. In reiner Form vermeidet verbioethanol im Vergleich zu fossilem Kraftstoff den Ausstoß von ca. 81 Prozent CO₂. Es wird als Beimischung zu Super-Benzin zur Herstellung der Kraftstoffe E5 bzw. E10 vermarktet. Darüber hinaus wird es auch als E85 zum Betrieb der sogenannten Flexible-Fuel-Fahrzeuge angeboten.

verbiogas

verbiogas wird ausschließlich aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie zum Beispiel Schlempe, einem Reststoff aus der Bioethanolproduktion, oder Stroh gewonnen. Das Biogas wird zu Biomethan in Erdgasqualität aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist. verbiogas vermeidet gegenüber Benzin den Ausstoß von ca. 90 Prozent CO₂.

verbioglycerin

verbioglycerin entsteht als Nebenprodukt unserer verbiodiesel-Produktion und wird durch den chemischen Prozess der Umesterung von pflanzlichen Ölen mit Methanol gewonnen. Das hochwertig veredelte verbioglycerin findet in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Verwendung.

Finanzkalender 2019/2020

25. September 2019	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018/2019, Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz
7. November 2019	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30.09.2019 (Juli 2019 bis September 2019)
31. Januar 2020	Hauptversammlung im Victor's Residenz-Hotel, Leipzig
6. Februar 2020	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2019/2020 (Juli 2019 bis Dezember 2019)
7. Mai 2019	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31.03.2020 (Juli 2019 bis März 2020)
23. September 2020	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019/2020 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz

Impressum

Herausgeber

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Redaktion

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Fotografie

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Kontakt

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 308530-0

Telefax: +49 341 308530-999

www.verbio.de

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des VERBIO-Konzerns und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung). Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial über die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Telefon: +49 341 308530-251

Telefax: +49 341 308530-998

E-Mail: ir@verbio.de

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

T: +49 341 308530-0

F: +49 341 308530-999

ir@verbio.de

www.verbio.de